

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Daitner-Boulevard 34.

## Das neue Inkompatibilitätsgesetz.

Wenn sich auch die Verhandlungen und Beratungen über die Revision des Inkompatibilitätsgesetzes innerhalb des hiefür entsendeten Ausschusses so ziemlich in die Länge gezogen haben, so war doch nach den bindenden Erklärungen des Ministerpräsidenten keinen Augenblick daran zu zweifeln, daß die Revision noch während der Dauer des jetzigen Reichstags im Hause zur Verhandlung gelangen wird. Thatsächlich ist denn auch heute schon der Referentenentwurf des neuen Inkompatibilitätsgesetzes im Hause vertheilt worden, und die verschiedenen Lager können sich auf Grundlage desselben zu jenem voraussichtlich ziemlich scharfen Kampfe rüsten, der sich nun bald um diesen Entwurf im Hause entwickeln dürfte. Der Entwurf wird gewiß je nach dem Standpunkte, den Jemand in der Inkompatibilitätsfrage einnimmt, verschieden beurtheilt werden und den Extremen auf beiden Seiten mißfallen. Denn derselbe rechnet wohl mit verschiedenen Erscheinungen, die sich in der Praxis als für die Würde und das Ansehen der Abgeordneten und des Parlaments abträglich erwiesen haben, und greift deshalb in Manchem nicht nur schärfer, sondern auch weiter aus als das alte Gesetz, schlägt aber im Großen und Ganzen einen Mittelweg ein. Er balancirt zwischen Jenen, die eitel Vertrauen zur Selbstlosigkeit und Ehrenhaftigkeit eines jeden Abgeordneten sind und deshalb den größten Theil der Inkompatibilitätsfälle für eine Beschränkung der Rechte der Abgeordneten halten, und jenen Andern, die in jedem Abgeordneten nur einen rücksichtslosen Beutemacher sehen, den man deshalb auf den geschäftlichen Holschirmel setzen und von aller Berührung mit Geschäften und jedweder praktischen Bethätigung auf wirtschaftlichem Gebiete imperatorisch fernhalten müsse.

Am besten schafft man sich aber Klarheit über den neuen Entwurf, wenn man ihn mit dem alten Gesetze vergleicht. Hierbei zeigt sich vor allererst, daß thatsächlich nicht ein neues Gesetz, sondern nur eine Revision des alten geplant wird. Die Struktur und die Prinzipien des aus dem Jahre 1875 stammenden alten Gesetzes sind beibehalten und den Intentionen desselben ist nur

eine klarere, zum Theil aber auch schärfere Ausgestaltung gegeben worden. So finden wir gleich im ersten Paragraphen, welcher das Prinzip statuiert, daß jede solche mit Gehalt oder Honorar verbundene Stellung, welche von der Designierung oder Ernennung seitens der Krone, der Regierung oder der Regierungsorgane abhängig ist, mit dem Mandat inkompatibel ist, eine Verschärfung, indem jener Punkt gestrichen wurde, welcher die Regierungskommissäre, deren Vertrauung für nicht länger als ein Jahr galt und die kein systematisches Gehalt bezogen, von der Inkompatibilität ausschloß. Damit soll offenbar jener wiederholt vorgekommene Mißbrauch abgestellt werden, daß Leute, die Jahre hindurch Regierungskommissäre waren und in dieser Eigenschaft Honorar vom Staate bezogen, also wenn auch nicht ständige, so doch wirkliche besoldete Staatsbeamte waren, gleichzeitig auch Abgeordnete blieben, indem einfach ihre Vertrauung stets nur für ein Jahr ausgestellt und dann erneuert wurde und das Haus ihnen für diese Zeit Urlaub gab.

Des Ferneren wird auch in sehr korrekter Weise eine schon in den Intentionen des alten Gesetzes liegende Bestimmung nun direkt in Worte gefaßt, indem die Inkompatibilität auch auf die gemeinsamen Minister, die Mitglieder des diplomatischen oder konsularischen Korps der auswärtigen Staaten und die Mitglieder der Gendarmerie ausgedehnt wird. Ist dies nur eigentlich eine stilistische Verbesserung, so beginnt mit §. 5 des Entwurfs, der dem §. 2 des alten Gesetzes entspricht, schon die eigentliche Revision. Während es bisher nur prinzipiell ausgesprochen war, daß mit der Regierung im Vertragsverhältnisse stehende Unternehmer, sowie Direktoren, Rechtskonsulten und Beamte von solchen Unternehmungen keine Abgeordneten sein können, wird jetzt, wie aus dem an anderer Stelle reproduzierten Entwurf ersichtlich, diesem Prinzip auch eine praktische Ausgestaltung gegeben, indem die auf Grundlage desselben entstehenden Inkompatibilitätsfälle taxativ aufgezählt werden. So werden jetzt nicht bloß Unternehmer vom Mandat ausgeschlossen, sondern auch alle mit der Regierung im Lieferungs- oder Pachtverhältnisse stehenden, sowie die Direktoren, Rechtskonsulten und

Beamten aller jener Gesellschaften, welche mit der Regierung in einem solchen Verhältnisse stehen, und auch die Direktoren, Rechtskonsulten und Beamten der vom Staate subventionirten oder mit Zinsengarantie versehenen Industrie- oder Verkehrsunternehmungen. Genau genommen, liegt hierin keinerlei Verschärfung des 1875er Gesetzes. Wäre dasselbe von den jeweiligen Inkompatibilitätsausschüssen des Abgeordnetenhauses seinen Intentionen gemäß mit voller Strenge durchgeführt worden, so hätte die jetzt in Aussicht genommene Präzisierung sich nie als nothwendig erwiesen. Aber eben wegen des nachsichtigen Vorgehens des Hauses war diese Präzisierung, die ein Umgehen des Gesetzes viel schwieriger und obduseler macht, wünschenswerth. Hervorzuheben ist, daß der Entwurf, der doch im Allgemeinen eine Verschärfung des alten Gesetzes ist, während er alle KonzeSSIONen von Eisenbahnen und Kanälen einfach für inkompatibel erklärt — was früher nur in sehr beschränktem Maße der Fall war —, bei den vom Staate subventionirten oder mit Zinsengarantie versehenen Unternehmungen eine Abschwächung des Prinzips enthält, indem er die Inkompatibilität nur für den Fall ausspricht, wenn die Dotation eine ständige ist oder wenn die Regierung sich auf die Unternehmung einen Einfluß vorbehalten.

Bewegt sich aber in dem bisher Erwähnten der Entwurf im Großen und Ganzen doch nur in den Geleisen des alten Gesetzes, so nimmt er im §. 8 förmlich ein neues Prinzip auf, indem er den Abgeordneten nicht nur jede geschäftliche Intervention bei der Regierung untersagt, sondern dieser sowohl als auch ihren Organen unter der Androhung des Disziplinarverfahrens verbietet, eine solche Intervention zu dulden. Damit soll jenem beinahe schon bis zur Unerträglichkeit gediehenen Mißstande abgeholfen werden, daß man jeden Abgeordneten für einen Agenten ansah und glaubte, mit der Regierung lasse sich keinerlei wie immer Namen habendes Geschäft machen ohne Befürwortung oder direkte Intervention eines Abgeordneten. Das ist eine Neuerung, die gewiß nicht nur die gesammte öffentliche Meinung, sondern auch alle Abgeordneten und die es werden wollen, mit Freuden begrüßen werden, insofern sie auch nur ein wenig Anständigkeitsgefühl haben.

## Graf Esfer.

(Zur Erinnerung an den 25. Februar 1601.)  
(Original-Zeitung des „Neuen Pester Journal“.)

In der neuesten deutschen Literatur gilt der einstige verdienstvolle Direktor des Wiener Burgtheaters, der „knorrige“ Laube, wie man ihn oft genannt, als „Wieltschreiber“. Seine Feder war in der That erstaunlich fruchtbar. Aber diese Fruchtbarkeit trat im Vereine mit unleugbarer schriftstellerischer Begabung auf und einem sicheren Blick für's Packende, Interessante, Eigenschaften, die es mit sich brachten, daß der berühmte Schlesier nicht nur ein Wieltschreiber allein, sondern auch ein Vielgelesener ward und es bis auf den heutigen Tag blieb. Besonders verstand es Laube, historische Begebenheiten in seinen zahlreichen Dramen fesseln aufzuarbeiten. Seine Handlungen sind in diesen Stücken immer derart durchgeführt, daß sie mehr einer ununterbrochenen Kette der geschicktesten Effektszenen gleichen und, ohne gerade tiefere psychologische Ansprüche gewachsen zu sein, immer reich an überraschenden, unerwarteten Wendungen und mit vorzüglicher dramatischer Technik aufgebaut sind. Ein Lieblingssthemata boten dem gewandten Bühnendichter die tragischen Geschichte von Günstlingen liebesbedürftiger Königinnen, so Struensee, der unglückliche Liebhaber der Dänenkönigin Karoline Mathilde; Monaldeschi, den seine Herrin, Christine von Schweden, im Schlosse zu Fontainebleau aus Eifersucht grausam ermorden ließ, und nun erst recht Esfer, der Günstling Elisabeth's von England. Letztere Tragödie, das bekannte Nührstück „Graf Esfer“, gehört ohne Zweifel zu den wirkksamsten und besten modernen Trauerspielen nicht nur Laube's, sondern überhaupt der nachgoethe'schen deutschen Dramenproduktion. Ein angenehmer Zufall

wollte es, daß ich vor einigen Jahren das Stück im Berliner königlichen Schauspielhause mit Matkowski in der Titelrolle darstellen sah. Der Kunstgenuß war umso ungetheilter, als das edle junge Weib des Grafen von einer der ersten Stars am heutigen deutschen Theaterhimmel, der liebreizenden Amanda Binder, gegeben wurde. Ich hatte den Esfer schon früher auf mehreren anderen großen Bühnen aufgeführt gesehen, nicht nur im Burgtheater, auch öfter in unserem Nationaltheater, aber die lobende Gluth, die erschütternde Leidenschaftlichkeit Matkowski's in dieser seiner anerkannter Glanzrolle erreichte doch keiner der übrigen Darsteller. Die dämonische Gewalt dieses auch in seinem herrlichen Neufem zum Heldenliebhaber wie geschaffenen Schauspielers in dieser Tragödie hatte auf mich einen mächtigen Eindruck gemacht.

Heute steht mir die Berliner Meisterdarstellung wieder lebhafter als je vor Augen. Sind es doch heute gerade dreihundert Jahre geworden, daß der kaum dreiunddreißigjährige Robert Devereux, Graf von Esfer, sein junges Leben auf dem Schaffot aushauchte, ein Opfer seiner ungezügelter Herrschsucht und verhängnißvollen Unbeständigkeit ebenso, wie der Rachsucht und der tödtlich verletzten Eitelkeit einer alten, bissigen Königin, von der Weltgeschichte die „Jungfräuliche“ genannt.

Daß Esfer, ein Sohn des Walter Devereux, früheren Befehlshabers der englischen Streitkräfte in Irland, und der Lady Lettice Knolles, eine eigenliche Neigung für die Königin Elisabeth niemals gehabt hat, steht außer Zweifel. Man denke sich auch: ein blutjunger, schöner, ritterlicher Edelmann mit kaum siebzehn Jahren, 1584 bereits am Hofe der Herrscherin, die in jener Zeit schon über fünfzig Jahre zählte! Schön war ja Queen Elisabeth nie,

im Gegensatz zur unglücklichen Maria Stuart, ihrer verhassten Rivalin, die sie ebenfalls hingerichtet ließ, auch nicht in ihrer blühendsten Jugend, geschweige denn im Alter des Weltens. Das Mißverhältnis zwischen Elisabeth und Esfer war daher ein zu schreiendes, als daß nicht Jedermann am englischen Hofe von der Einseitigkeit der Liebesgeföhle zwischen Beiden überzeugt gewesen wäre. Aber Esfer war schlau, berechnend und verstand es virtuos, aus dem, man kann nur sagen ganz unnatürlichen Verhältnisse für sich Kapital zu schlagen. Sieht's doch direkt wie ein Stich ins Gebahren der Offenbach'schen Großherzogin von Gerolstein aus, daß der junge Devereux, kaum daß Ihre Majestät sich in ihn verliebt hatte, bereits mit achtzehn Jahren von dieser britischen „Großherzogin“ zum Brigadegeneral ernannt wurde, ohne daß der kaum den Knabenschuhen entwachsene neue Feldherr jemals auch nur im Felde gewesen oder auch nur eine einzige Schlacht mitgemacht hätte. Welche Zeiten damals! Heute ist der deutsche Kronprinz, der künftige Herrscher eines Weltreiches von über siebzig Millionen Einwohnern und mit den Kolonien über 50,000 Quadratmeilen, bis zu seinem achtzehnten Jahre simpler Lieutenant gewesen, wenn auch verschiedener Regimente in den verschiedensten Ländern.

Dabei war Esfer, wie die damaligen Geschichtsschreiber nachdrücklich betonen, wenn auch von einnehmenden Zügen und stattlicher Erscheinung, doch im Großen und Ganzen nicht eben ein Adonis. Nach einem englischen Chroniqueur soll er „beim Gehen sich auffallend vorwärts gebeugt, ohne Amnuth getanz haben und überhaupt nachlässig in seiner Kleidung“ gewesen sein. Man sieht hieraus, daß der königliche Günstling nicht eben den rigorosesten Anforderungen einer vollständigsten männlichen Beauté entsprach. Doch soll in seinem Neufem

Einen der wichtigsten, vielleicht sogar den allerwichtigsten Punkt, nämlich die Frage, wem die Beurteilung der Inkompatibilitätsfälle zustehen soll, läßt aber der Entwurf vollkommen in Schwebe. Daß das bisherige System eines gewählten ständigen Ausschusses nicht entspricht, darüber sind die Meinungen so ziemlich einig, was aber an dessen Stelle gesetzt werden soll, darüber herrscht die größte Meinungsverschiedenheit. Unter den bisher aufgetauchten Vorschlägen hat bisher der einer durch das Los zu bestimmenden Jury von Abgeordneten die meisten Anhänger gefunden, weil man die Auslieferung der Gerichtsbarkeit in Inkompatibilitätsfällen an ein außerhalb des Parlaments stehendes Gericht, wie z. B. an die Kurie oder den Verwaltungsgerichtshof, vielfach perhorresziert. Und doch hängt hievon viel, beinahe Alles ab, wie dies sich schon beim alten Gesetz erwiesen, welches, wenn es auch in Vielem mangelhaft war, doch eigentlich erst in Folge seiner laxen Durchführung jene unlegbar großen Mißstände hervorgebracht hat, welche jetzt die Revision des Gesetzes unbedingt nötig machen.

Budapest, 25. Februar.

\* Das Abgeordnetenhaus hält morgen eine Sitzung, in welcher die Spezialdebatte über das Kultus- und Unterrichtsbudget fortgesetzt wird. Zur Debatte über die „Künsterfehde“ sind noch Stephan Rakovsky und Joseph Vösi vorgemerkt, nach welchen, falls kein weiterer Redner sich inzwischen bemerkbar läßt, Minister Lassics das Wort nehmen wird.

\* Im Klub der Liberalen Partei fanden sich heute Abends die Abgeordneten der Regierungspartei in ziemlich großer Anzahl ein und die meisten Räumlichkeiten hatten ein sehr reges Leben aufzuweisen. Allgemein wurde der Reformentwurf des neuen Inkompatibilitätsgesetzes, der nunmehr seinem vollen Wortlaut nach vorliegt, eingehend erörtert. Das Laborat fand im Großen und Ganzen Billigung, obwohl, nach den von verschiedenen Seiten gemachten Neußerungen zu schließen, derselbe in der einen oder anderen Richtung amendiert werden dürfte. Von einer konkreten Stellungnahme gegenüber den einzelnen benämigten Dispositionen zu sprechen wäre noch verfrüht. In einer Richtung wurde jedoch von maßgebender Seite eine Abänderung angeregt, die allenthalben lebhaften Anklang fand. Es soll nämlich, damit der oft frivolsten Leichtfertigkeit, mit der bisher die Inkompatibilitätsanzeigen erfolgten, ein Riegel vorgeschoben werde, vom Gesetze bestimmt werden, daß die Anzeigen von einem Reichstagsabgeordneten unter schriftlicher Verantwortung zu erfolgen. Ob die Inkompatibilitätsbestimmungen auch auf die Magnatenhausmitglieder ausgedehnt werden sollen oder nicht, darüber sind die Ansichten sehr geteilt und es wäre schwer zu bestimmen, für welche Alternative die Majorität der Regierungspartei sich entscheiden dürfte.

\* Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute unter dem Vorsitz Max Falks

eine Sitzung, in welcher der Bericht des Finanzministers über den Verkauf der Kaiserlicher Emailgefäßfabrik verhandelt wurde.

Nachdem Referent Szabó den Bericht zur Kenntnisnahme empfohlen, Matkovits, Farbak und Albert Deib bezüglich der Details einige Bemerkungen gemacht, hinsichtlich welcher Finanzminister Lukács und Staatssekretär Graenzstein Aufklärungen erteilten, erklärte August Pulky, daß er den Verkauf nicht nur billige, sondern der Finanzverwaltung für ihr erfolgreiches und nützlich Wirken auch seine Anerkennung ausdrückte. Vorsitzender konstatiert, daß der Ausschuß dem Ausdruck der Anerkennung sich anschließt, worauf der Ausschuß einhellig beschloß, die Zustimmungnahme des Berichts und die Gutheißung des Verkaufs dem Hause in Vorschlag zu bringen.

\* Graf Nikolaus Lázár hat im Namen der kön. Staatsanwaltschaft in Angelegenheit der blutigen Vorgänge bei der **Marosvásárhelyer Wahl** — wie „Bud. Hül.“ berichtet — seinen detaillierten und umfangreichen Antrag dem Untersuchungsrichter Ignaz Köllö übermitteln. Die kön. Staatsanwaltschaft erhebt gegen den Oberstadthauptmann Dr. Georg Bernádi und gegen den Wahlpräsidenten Karl S. Csiki auf Grund des §. 472 Str.-G.-B. wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt, auf Grund des §. 290 wegen Vergehens des Todtschlags in vier Fällen und wegen durch Fahrlässigkeit verursachter schwerer körperlicher Verletzung in zehn Fällen die Anklage und sucht um die sofortige Einleitung der Untersuchung an. Der Untersuchungsrichter leitete noch am selben Tage auf Grund des Antrages des öffentlichen Anklägers in Angelegenheit der vier Fälle von Todtschlag und der zehn Fälle von durch Fahrlässigkeit verursachter schwerer körperlicher Verletzung die Untersuchung ein. Wos in Angelegenheit des Mißbrauchs der Amtsgewalt ließ der Gerichtshof die Anklage fallen, wogegen der Staatsanwalt appellierte. Der Anklagesenat wird diesfalls in den nächsten Tagen die Entscheidung treffen. — In Marosvásárhely fand gestern im Kasino unter reger Betheiligung die Wahl der Funktionäre statt. An Stelle des bisherigen Präsidenten Obergespans Árpád Mikó wurde der Kurialrichter und Präsident des dortigen Gerichtshofes Desider Szentmarjaj zum Präsidenten gewählt.

Es ist nach einer römischen Depesche sehr zweifelhaft geworden, ob Graf Khevenhüller, der bisherige Gesandte in Brüssel, der bekanntlich resigniert war, den Grafen Nevertea als **österreichisch-ungarischer Votschafter beim Vatikan** abzulösen, diesen Posten erhält. Im Vatikan sollen gegen seine Ernennung Bedenken erhoben worden sein.

Eine Fiumaner Deputation bei Szell.

Die Deputation der Fiumaner Repräsentanz ist gestern Abends mit dem Fiumaner Schnellzug in Budapest eingelangt, wo sie vom Reichstagsabgeordneten der Stadt Fiume Grafen Theodor Batthyány empfangen wurde. Die Deputation, deren Führer Podestá Dr. Michael Maylender ist, besteht aus den vornehmsten

Bürgern Fiumes. Ihre Teilnehmer sind: der erste Vizebürgermeister Advokat Dr. Franz Bio, Ingenieur Wenzel Celligoi, Bankier und Konsul Franz Corossacz, Kaufmann Heinrich Descoovich, Schiffskapitán Emil Dumich, Grundbesitzer Mathias Duinaich, Spitalsprimarius kön. Rath Dr. Anton Grossich, Schiffsheber Gemanno Gerbaz, Kaufmann Franz Jellauscheg, der Präsident des Casino Patriottico Konsul Johann Minach, Großgrundbesitzer Ludwig A. v. Dffoinach, Advokat Dr. Johann A. v. Randich, Großindustrieller Johann Sirola, der Sekretär des Fiumaner Arbeitervereins Hygin Suci, Großgrundbesitzer Heinrich A. v. Thier, Grundbesitzer Ludwig Tomisch, Obergeringieur Jidor Rauchnig.

Heute Nachmittags 4 Uhr machte die Deputation, welcher sich auch der Abgeordnete der Stadt Fiume Graf Theodor Batthyány angeschlossen, im Palais des Ministerpräsidenten dem Kabinettschef Szell ihre Aufwartung, dem ihre Mitglieder vom Gouverneur Grafen Szapáry vorgestellt wurden.

Podestá Maylender richtete namens der Deputation an den Ministerpräsidenten Szell eine Ansprache, in welcher er zunächst ausführte, die Deputation sei erschienen, um dem Dank der Fiumaner Bürgerschaft für die heilsamen Maßnahmen Ausdruck zu geben, mit welchen die ungarische Regierung die Wiederherstellung normaler kommunizialer Verhältnisse über Bitte der Fiumaner initiiert hat. Die Deputation ist der Ueberzeugung, daß die unentwegte Anhänglichkeit zur ungarischen Staatsidee und zum ungarischen Vaterlande, die Gefühle der wahren Liebe zur ungarischen Nation und die aufrichtige Achtung gegenüber der ungarischen Regierung, welche seit Jahrhunderten die traditionelle Fierde der Berle der ungarischen heiligen Krone bilden, in Zukunft noch stärkere Wurzeln in den Herzen der Fiumaner fassen und in noch gesteigertem Grade in Fiume zur Geltung gelangen werden. Die Deputation beschränkt sich auf die vertrauens- und achtungsvolle Bitte, der Ministerpräsident möge solche Verfügungen treffen, welche ohne Verminderung der unbedingten Souveränität der ungarischen Staatsidee und des Ansehens der ungarischen Regierung die volle Anerkennung der gesetzlichen Autonomie Fiumes sichern. Die Deputation gibt sich der Hoffnung hin, daß es dem weisen Programm des Ministerpräsidenten: „Recht, Gesetz und Wahrheit“, das in Ungarn schon so viele heilsame Resultate gezeitigt, beschieden sein werde, auch in Fiume die gleichen Resultate zu erzielen. Ministerpräsident Koloman Szell (Cviva! Cviva! Cviva! (Begeisterte Oherufe).)

Ministerpräsident Szell antwortete vorerst in ungarischer Sprache und wiederholte dann seine Rede auch in deutscher Sprache. Er sagte: Meine Herren! Als Sie im vorigen Jahre bei mir erschienen, hatte ich Ihnen gesagt, daß, wenn man in Fiume nicht mehr verlangt, als was mit der reinsten Integrität und Unantastbarkeit der ungarischen Staatsidee und der vollsten Souveränität der ungarischen Legislative vereinbar ist, ich dann bereit bin, die gesetzlichen Zustände in Fiume wiederherzustellen und allen berechtigten und legitimen Ansprüchen nach Thunlichkeit Rechnung zu tragen. (Bravo!) Nun habe ich gesehen, daß Sie vor diesen Prinzipien die Fahnen senken, was auch die Pflicht eines jeden echten Patrioten ist, der sich als Sohn Ungarns bekennt (Zustimmung), der dem Mutterlande angehören will. Fiume ist wichtig, hoch-

sich Mannbarkeit mit stolzer Würde und feltener Liebenswürdigkeit gepaart haben. Kurz, trotzdem Elisabeth, wie immer, auch in den ersten Jünglingsjahren des Grafen wieder so ein Halbdugend Liebhaber auf dem Lager hatte, so den Beliumflegler Raleigh, der später ebenfalls geköpft wurde, aber abwechselungsweise nicht von der jungfräulichen Herrscherin, sondern von ihrem Nachfolger Jakob I. zum Tode verurteilt, dann Leicester, Mount und Andere, trotz alledem ließ sie von dem begehrenswerthen Jüngling nicht ab, der seiner Gebieterin gegenüber eine gewisse Gegenneigung geschickt heucheln konnte, und da die Liebe auch Königinnen blind macht, mit dieser Pseudoliebelei bei der alternden Fürstin auch Gehör und Glauben fand. Inzwischen vermählte sich im Jahre 1590 der junge Essex im Geheimen mit dem entzündenden Tochterlein der Lady Frances Walsingham, einer Witwe Philipp Sidney's. Man sagt, diese Ehe wäre bis zum frühen Tode des Lord-Gatten der Königin geheim geblieben, und es wirkt auf den Charakter Lord Robert's kein günstiges Licht, daß er nicht den Mannesmuth besaß oder vielleicht auch nicht besitzen wollte, seiner königlichen Gönnerin gegenüber diesbezüglich mit der ungeschminkten Wahrheit herauszurücken. Der Abschied von seinem jungen Weibe, bevor er das Schaffot betritt, gehört bekanntlich zu den ergreifendsten Theilen der Raube'schen Tragödie.

Aber Essex, der inzwischen mit phänomenaler Schnelligkeit, wie jeder Geliebte einer regierenden Königin, die denkbar höchsten Stufen von militärischen und zivilen Würden erklommen hatte, war auch seiner jungen Gattin, die er wirklich aus Liebe geheiratet hatte, nicht treu, und sehr glücklich scheint diese Ehe gerade nicht gewesen zu sein. Ein glücklicher Chemann wirt sein Auge am allerwenigsten gleichzeitig auf vier, fünf andere hübsche junge Frauen. Und thatsächlich soll Essex

intime Beziehungen zu mehreren Hofdamen Elisabeth's gehabt haben, so zur schönen Eliott Southwell, zu Mistress Russell, besonders aber zur reizendsten von Allen, zum Hofräulein Elisabeth Brydges. Bei den vielen Neidern und geschwornen Feinden des Lords, zu denen in erster Reihe die Cecil's, später auch der gelehrte Bacon gehörte, dem er früher so manche Wohlthat erwies, konnten alle diese Liebesaffären der eifersüchtigen Elisabeth nicht verborgen bleiben. Von dem Augenblick an, wo sie das Verhältnis zur Brydges erfuhr, regte sich in ihrem rachebüchtigen Herzen erst der Zweifel, dann aber der Zorn, die Empörung. Es war der Anfang vom Ende; und von da an ging's mit Jung-Robert rapid abwärts.

Noch mehr geschah dies nach einer geschichtlich beglaubigten Szene, wie sie wohl kaum je am Hofe einer Souveränin vorgekommen. Davon will ich gar nicht reden, daß Elisabeth, als sie das zärtliche Verhältnis ihres Günstlings mit Miß Brydges erfuhr, dieselbe wuthschraubend höchst eigenhändig — durchprügelte und vom Hofe verwies. Verhängnisvoller für Essex sollte, wie gesagt, folgende Begebenheit sein: Schon bei den zweifachen kriegerischen Expeditionen gegen Spanien, die Essex, inzwischen zum Feldmarschall vorgezückt, nicht ohne Geschick, ja sogar ruhmvoll leitete (damals ging auch die stolze spanische „Armada“ Philipp's II. jämmerlich zugrunde), mißfiel es der Herrscherin, die im Grunde genommen trotz ihrer Brunnfucht recht geizig war, daß diese siegreichen Feldzüge zu Wasser und zu Land für England eigentlich wenig pekuniären Nutzen abwarfen. Dazu kam der Aufbruch in Irland. Um diesen zu bekämpfen, hielt Elisabeth einen Kriegsrath, wo zwischen ihr und dem Günstling bezüglich der Befegung des Postens eines Lord Deputy (Gouverneur) für jenes Land eine Meinungsverschiedenheit zum Ausbruch kam. Unwillig und barsch kehrte Essex der Königin absichtlich hierauf den Rücken. Diese aber, empört

über die Flegellei, ver setzte dem edlen Lord in Gegenwart aller Hofwürdenträger, wieder einmal höchst eigenhändig, eine schallende — Ohrfeige! Außer sich vor Wuth, sprang Essex auf, griff zu seinem Degen, und hatte die furchtbare Kühnheit, mit Anspielung auf ihre außerordentliche Magerkeit und ihr vorgerücktes Alter (dies geschah 1598 und Elisabeth hatte damals schon 65 Jahre) die Königin ein „morsches Gerippe“ zu nennen, wobei er sich auf die Herrscherin mit dem Aufschrei stürzen wollte, daß er sich eine solche Behandlung nicht einmal von einem Manne auf dem Throne gefallen ließe, geschweige denn von einem „König im Unterrock“. Nur mit größter Mühe gelang es den Anwesenden, ihn zu entwaffnen und ein schreckliches Blutbad zu verhindern.

Seitdem hatte Essex ausgepielt. Wohl verzieh ihm die in ihrer Eitelkeit tödtlich gekränkte Elisabeth noch einmal, aber nur dem Scheine nach. Sein Verderben war besäflossen und seine vielen, jetzt frohlockenden Feinde beschleunigten noch daselbe mit ihren charakterlosen Angeberien und Verdächtigungen. Umsonst drang Robert, um persönlich Verzeihung für sein Aufbrausen zu erbitten, einmal bis ins Schlafgemach der Königin, wo er sich ihr zu Füßen warf. Er hatte in der Herrscherin das Weib getroffen, und die verlezte Eitelkeit ist auch auf Königsthronen, da wohl noch mehr, unverwundlich. Umsonst legte sich auch die besorgte Schwester Essex, um ihren geliebten Bruder zu retten, ins Mittel. Sie glaubte, die Herrscherin an ihrer schwächsten Seite zu treffen, und schrieb ihr einen Verzeihung ersehenden Brief, worin sie der Königin sogar deren „unverwundbare Schönheit“ vor schmeichelte, eine Schönheit „deren Glanz in die ganze Welt hinausstrahle“. Unglücklicherweise — wie, das weiß man noch heute nicht — kam dieser Brief in die Oeffentlichkeit, und Elisabeth sah sich nun erst recht dem allgemeynen Spott preisgegeben.

wichtig für Ungarn. Deswegen halten wir auch fest an der unmittelbaren Zusammengehörigkeit Finnes mit Ungarn. Aber in demselben, ja vielleicht in größerem Maße noch bedarf Finne des Mutterlandes. Nur die warme, wirkliche und aufrichtige Anhänglichkeit an das Mutterland, nur das hingebende patriotische Gefühl, nur Ihr Bewußtsein, mit Ungarn untrennlich verbunden zu sein, nur Ihr Streben, dieses Band womöglich noch enger zu knüpfen: nur dieses kann zur Folge haben, daß die berechtigten Wünsche Finnes hinsichtlich der Förderung seiner Interessen und seines Emporblühens seitens aller kompetenten Faktoren die wohlverdiente warme Berücksichtigung finden. Ungarn will ja die legitime Autonomie Finnes weder abschaffen noch einschränken. Nun, da Sie meine Intentionen begriffen haben, da Sie all das fallen gelassen haben, was auf das erwünschte Einvernehmen störend eingewirkt hätte, habe ich das Meinige gethan. Und ich glaube, der Weg, den ich eingeschlagen habe, war der richtige. (Zustimmung.)

Ich habe erwartet, bis sich die Gemüther vollständig beruhigen, und habe den Weg des gegenseitigen Vertrauens gewählt. (Lebhafte Beifall.) Und so habe ich mich denn veranlaßt gefunden, die verschlossenen Thüren der Municipalität zu öffnen und Ihnen Ihre gesetzlichen Rechte wiederzugeben, im Vertrauen darauf, daß Sie diese Rechte so ausüben werden, wie es der große Staatsgedanke und die hiermit eng verflochtenen Interessen Finnes erheischen. Ich habe keine konkreten Versprechungen gethan, aber eines kann ich Sie versichern: da Sie es mir nun ermöglicht haben, daß Alles, was ich von Finne erfahren, mich nicht nur sympathisch, sondern auch warm berührt, wofür ich Ihnen nur meine Anerkennung ausspreche, bin ich der festen Ueberzeugung, daß wir, wie wir uns jetzt verstanden haben, uns auch in Zukunft verstehen werden. (Lebhafte Beifall.) Und unter solchen Verhältnissen wird wohl jede Regierung die moralischen, kulturellen und wirtschaftlichen Interessen Finnes in jeder Beziehung nur zu fördern bestrebt sein. (Lebhafte Zustimmung.)

Und noch etwas! Als Väter der Stadt sind Sie nicht nur besorgt um administrativen und den todtenduchthabenden des Gesetzes ins Leben umzusetzen; Sie sind auch besorgt, auf die Stimmung der öffentlichen Meinung, auf die Gefühle der großen Massen einzuwirken; und wenn Sie dies im Sinne jener Ideen thun werden, welche meine Politik geleitet haben und welche uns einander näher gebracht haben, dann werden Sie hiemit nur Ihre patriotische Pflicht erfüllt und hiemit für die Zukunft jedes Mißverständnis ausgeschaltet haben. (Lebhafte Zustimmung.)

Zu diesem Sinne bitte ich Sie, Ihre Mission aufzufassen; mit diesen Gefühlen entbiete ich Ihnen Sendern meinen Gruß. (Dreimalige Ovationen.)

Der Ministerpräsident konversierte noch eine Weile mit den Mitgliedern der Deputation und nahm dann herzlichen Abschied von denselben.

### Die Vorgänge in Oesterreich.

Morgen tritt der Reichsrath wieder zusammen, ohne daß aber irgend eine bessere Aussicht darauf vorhanden wäre, daß er nun zu einer ersprießlichen Arbeit oder auch nur bis zu der eigentlichen Tagesordnung kommen wird. In slavischen Kreisen wird inzwischen der Unmuth gegen die Regierung immer offenkundiger. Die Jungczechen wollen, wie verlautet, morgen wieder die Frage der nicht deutschen Interpellationen zur

Eine Rettung Essex' war nunmehr unmöglich. Wohl kämpfte er als neuernannter Generalgouverneur mit Heldennuth in Irland gegen die Aufständigen, aber er zeigte sich in seinen Friedensverhandlungen mit den Leitern der Bewegung unzuverlässig, wankelmüthig. Dazu kamen verdächtige Annäherungen an den Gegner Elisabeth's, den König von Schottland. Der Schein wenigstens sprach entschieden gegen den eigenennütigen Patriotismus Devereux', und seine Widersacher hatten es leicht, unter solchen Umständen ihn als Verräther an dem Throne anzuschwärzen. In seiner Verzweiflung zettelte er nun selbst einen Aufbruch in den Straßen Londons an, und die Menge, welcher der ritterliche und tapfere Lord immer populär gewesen, war bekanntlich an seiner Seite. Bald wurde er jedoch durch die Truppen der Königin bewältigt, ins Gefängniß gebracht, des Hochverraths angeklagt und nach kurzem Prozeß einstimmig zum Tode verurtheilt.

Um 8 Uhr Morgens am 25. Februar 1601 wurde Robert Devereux, Graf von Essex, im Hofe von Westminster durch das Beil hingerichtet. Seine Gebeine ruhen wie diejenigen so vieler anderen Hauptkämpfer der blutigen Geschichte Englands im XVI. und XVII. Jahrhundert in der nordwestlichen Ecke des düsteren Towers zu London, in der uralten Kirche „St. Peter ad Vincula“. Sein Auf- und Absteigen und sein jäher Fall von glänzender Höhe bleibt auf immer ein Beweis mehr für die gefährliche Position der Günstlinge an Fürstenthöfen und für die menschliche, sagen wir direkt weibliche Schwäche der von der Mit- und Nachwelt gefeierten Königin. Vielleicht hat gar der größte ihrer Zeitgenossen, Shakespeare, mit seinem berühmten Ausspruch über jene Schwäche direkt auf „Queen Lizzy“ gezielt. Wenn die das geahnt hätte!...

Prof. S. Balóczy.

Sprache bringen, und so soll es, wie die czechischen Blätter ankündigen, fortan auch in jeder folgenden Sitzung geschehen. Damit soll einerseits der czechische Protest lebendig erhalten werden, andererseits soll das, wie es scheint, eine Konzeption an die entschieden obstruktivistische Gruppe unter den Czechen sein, die unausgesetzt ein schärferes Vorgehen fordert. Im Jungczechklub vertritt diesen Standpunkt vorwiegend der Abgeordnete Dr. Gregr, und hinter dem Jungczechklub steht Kofac, der in seinem Blatte erzählt, daß es in einer der letzten Sitzungen des Jungczechklubs zu heftigen Austritten zwischen Gregr und der Realistengruppe kam und wo Gregr die gegen die Obstruktion auftauchende Strömung als „Tartüfflerie“ und „Lumperei“ bezeichnete.

Auch die Polen sind, nach einem partei-offiziösen Berichte, mit Dr. v. Körber sehr unzufrieden. Ueber die hierauf bezüglichen Vorgänge liegt folgender Bericht vor: Im Polenklub, welcher gestern eine mehrstündige Sitzung hielt, entwickelte sich eine große politische Debatte über die Angelegenheit des galizischen Departements im Ministerium des Innern, an der sich nicht weniger als 22 Redner beteiligten. Ueber den Verlauf der Sitzung wurde Geheimhaltung beschlossen, doch läßt sich im Allgemeinen sagen, daß sich im Polenklub wegen der Haltung des Ministerpräsidenten Dr. v. Körber in dieser Frage eine große Unzufriedenheit kundgibt. Eine bestimmte Zusage in dieser Angelegenheit konnte die Klubleitung vom Ministerpräsidenten trotz eindringlicher Intervention nicht erlangen. Einige hervorragende polnische Parlamentarier gaben ihrer Ansicht Ausdruck, daß es dem Ministerpräsidenten gar nicht um die Sanierung der parlamentarischen Verhältnisse zu thun sei, sondern daß er vielmehr auf die vorläufige Unmöglichkeitmachung des Parlaments hinarbeite, um den S. 14 so bald als möglich in Kraft treten lassen zu können. Die Regierung dränge durch ihre unentschlossene und zweideutige Haltung die Polen förmlich zur Rekonstruktion der alten Majorität der Rechten. Der Polenklub ist aufrichtig für die Arbeitsfähigkeit des Parlaments und hat auch keine Bedenken getragen, diesem seinem Bestreben Opfer zu bringen, allein um das Werk zu vollführen, gehöre unbedingt der gute Wille der Regierung dazu, an dem es offenbar mangle. Die Langmuth der Regierung gegenüber könne nicht weiter bestehen. Es steht zu erwarten, daß die Polen einen innigeren Kontakt mit den Czechen und den übrigen Parteien der Rechten suchen werden.

Wien, 25. Februar. Die „Slavische Korrespondenz“ veröffentlicht folgendes Communiqué des Polenklubs: In einigen hiesigen Tagesblättern finden wir in der heutigen Abendausgabe eine Notiz über die gestrige Sitzung des Polenklubs, welche die ausdrückliche Bezeichnung enthält, daß dies eine offiziöse Mittheilung sein soll. Dem entgegen konstatieren wir thatsächlich, daß die in Rede stehende Notiz ohne Wissen und Willen der Leitung des Polenklubs zur Veröffentlichung gelangte, umso mehr, da sie in mehreren wichtigen Einzelheiten unrichtig und verdrehte Behauptungen enthält. Wien, 25. Februar 1901. Alabert Dzieduszycki, Obmann-Stellvertreter.

Wien, 25. Februar. (Privat-Telegramm.) Es läßt sich noch nicht sagen, welchen Verlauf die morgige Sitzung des Abgeordnetenhauses nehmen wird. Es ist zweifelhaft, ob man zur Tagesordnung, das ist zu den ersten Lesungen der Regierungsvorlagen, zu den sogenannten Staatsnotwendigkeiten gelangen wird. Als gutes Zeichen darf es gelten, daß sich die Alldeutschen bereit gefunden, mehrere ihrer Dringlichkeitsanträge, welche mit noch vielen anderen den Weg zur Tagesordnung verlegen, zurückzuziehen. Auch von jungczechischer Seite liegt die Meldung vor, daß auch die Jungczechen die morgige Sitzung nicht stören wollen. Die Adreßkommission des Herrenhauses, welcher drei verschiedene Adreßentwürfe, der Rechten, der Linken und der Mittelpartei, vorliegen, hat sich heute in einem gemeinsamen Entwurf geeinigt. Im Herrenhause wird demnach in allernächster Zeit eine Adreßdebatte stattfinden.

### „Neues Pester Journal.“

Mit 1. März 1901 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 28. Februar 1901 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adreßschleife beizulegen.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Der Miggistjäger“ gratis nach. Die Administration.

### Tagesneuigkeiten.

Budapest, 25. Februar.

\* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus. Das neue Inkompatibilitätsgesetz, Lokal-Anzeiger (Das 100-Millionen-Kronen-Anlehen, Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Der Kapitalist, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapest Baaren- und Effektenbörse und den Wasserstand, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und „Fischer“; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Miggistjäger“ und „Fischer“.

\* **Wetterbericht.** Das Firmament hat sich hier stärker bewölkt, doch blieb das Wetter trocken, die Temperatur, welche am Morgen etwas unter Null stand, stieg bei Tag bis auf + 3 Gr. R., und es wehte ein schwacher Südwest. Auf dem Kontinent ist das Wetter im Allgemeinen bewölkt und regnerischer geworden, im Westen ist die Temperatur gestiegen, im Norden gesunken, ansonst ist dieselbe unverändert geblieben. In Ungarn ist das Wetter zumest trocken, nur an der nördlichen Grenze war schwacher Schneefall zu verzeichnen, die Temperatur ist bei Tag insbesondere im Westen stark gestiegen, Nachts gab es starken Frost. Die Morgentemperatur bewegte sich im ganzen Lande zumest zwischen - 2 und - 5 Gr. R., Finne zählte - 2 Gr., nur in Siebenbürgen stand das Thermometer auf - 12 Gr. R., in Wien wurde Morgens 0 Gr. verzeichnet, in Berlin - 4 Gr., in Paris + 2 Gr., in Petersburg - 15 Gr., in Athen + 15 Gr., in Florenz und Rom + 4 Gr., in Neapel + 5 Gr. Es ist trockenes Wetter und höchstens in den westlichen Komitaten Niederschläge bei mäßigen nächtlichen Frosten und Temperaturzunahme bei Tag zu erwarten.

\* **Der Dank des Königs.** Das Amtsblatt der Karlowitzer serbischen Metropole, der „Srbaki Sion“, publizirt in seiner jüngsten Nummer im amtlichen Theile ein Schreiben des ersten Oberhofmeisters Sr. Majestät, Fürsten Rudolf Liechtenstein, de dato Wien, 19. Februar l. J., Zahl 1712, an Se. Exzellenz den Karlowitzer Erzbischof und serbischen Patriarchen Georg Brankovics. Das Schreiben lautet:

„Dem allerhöchsten Wunsche Sr. kaiserl. und apost. königl. Majestät entsprechend, haben Ew. Exzellenz die irischen Ueberreste während Sr. Majestät König Milan's I. nach erneuerter feierlicher Einsegnung persönlich nach Kuschedol zur letzten Ruhestätte begleitet. Se. kaiserl. und apost. königl. Majestät geruhen, mir allergnädigst aufzutragen, daß ich Ew. Exzellenz für diese Mühe, insbesondere aber für die schöne und würdige Art, wie diese kirchliche Begräbnißfeierlichkeit begangen wurde, den allerhöchsten Dank ausdrücke. Zudem ich diesem allerhöchsten Befehle Folge leiste, bitte ich zugleich Ew. Exzellenz, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung entgegenzunehmen.“

\* **Ministerpräsident Koloman Széll** gab heute Abends um 6 Uhr ein Diner, zu welchem geladen waren:

Obergespan Franz Beniczky, Albert Berzeviczy, Bischof Alexander Desjany, der Präsident des Staatsrechnungshofes Stephan Rakovszky, Kornel Abranyi jun., der serbische Generalkonsul Milivoj Barjaktarovic, Graf Alexander Benyovszky, FML. Hubert Ritter v. Czibulka, Stephan Jany, Franz Herczeg, Franz Hertelendy, Ludwig Holló, Johann Kolbuszky, der türkische Generalkonsul Soutti Bey, Oberbürgermeister Joseph Markus, Edmund Miklós, Koloman Verley, Stephan Rakovszky, Lazar Samuel, Johann Scitovszky, Paul Szöts, Graf Alexander Teleki, Julius Werner.

\* **Ein Denkmal des Grafen Festetics.** Dem Schöpfer des ungarischen landwirthschaftlichen Fachunterrichts und Gründer des Georgikon Grafen Georg Festetics wird bekanntlich in Resthely ein Denkmal errichtet, das am 30. September l. J. enthüllt werden soll. Das Denkmal gelangt auf dem vor dem Obergymnasium befindlichen Platze zur Aufstellung.

\* **Personalsnachrichten.** Der Gouverneur von Finne Graf Ladislaus Szápárvy ist in Budapest eingetroffen. — Abgeordnete Béla Molnár, der längere Zeit krank darniederlag, ist heute zum ersten Male wieder im Abgeordnetenhaus erschienen, wo er zu seiner Genebung allseitig beglückwünscht wurde. — In Preßburg wurde gestern der bisherige Domkaplan Arpád v. Kazacsay zum Pfarrer gewählt.

\* **Der Winter.** Aus Ddessa telegraphirt man:

In der vergangenen Nacht herrschte hier ein fürchterlicher Schneesturm bei 6 Grad Kälte. Der Verkehr in der Stadt und auf allen hier einmündenden Eisenbahnlinien ist durch Schneeverwehungen gestört. In der Stadt fehlt es gänzlich an Mitteln zur Bewältigung der Schneemassen. Der von der Krim kommende Dampfer „Sineus“ wurde durch den Sturm auf einen Felsen geworfen und ging im Hasen unter. Zwei Dampfer wurden zur Rettung des „Sineus“ abgeordnet. Ein schwimmender Getreide-Elevator, hölzerner sowie eiserne Barken, ein Zollamtskutter und ein griechischer Dampfer wurden von den Untern losgerissen und auf Segelschiffe geschleudert, welche stark beschädigt wurden. Ein aus Ddessa abgegangener Eisenbahnzug wurde vom Schnee verweht. Von Ddessa bis Zatschin liegen ungeheure Schneemassen. Vor dem 28. d. ist die Aufnahme des Eisenbahnverkehrs ausgeschlossen; Fabrikarten werden nicht

mehr ausgegeben. Mehr als 1000 Passagiere sind in Folge der Schneeverwehungen vom Verlehr abgeschnitten und bitten um Proviant.

Von der Donau. Laut den an die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums eingelangten Berichten ist die Donau in ihrem oberen Abschnitt im Steigen begriffen. Die Temperatur stieg in Oesterreich im Allgemeinen von - 20 auf - 5 Grad. Bei Budapest ist die Donau bei einer Temperatur von + 2 Grad um 4 Centimeter gefallen und beträgt der Wasserstand heute 178 Cm. In Komorn hat sich heute der Eisstoß eingestellt und dieser liegt jetzt von Komorn bis Baja; von Baja abwärts ist Treibeis. Auf den Nebenflüssen der Donau haben sich die Eisverhältnisse seit gestern nicht geändert.

Ein Interview mit Frau Schrott. Aus Berlin wird uns telegraphiert: In einem Interview mit einem Mitarbeiter des „Lokal-Anzeiger“ äußerte sich Frau Schrott über ihre Beziehungen zur verstorbenen Kaiserin Königin Elisabeth: „Diese hochedle Frau“, sagte sie, „war meine edle Gönnerin und Freundin. In der Unruhe ihrer seelischen und körperlichen Leiden, die sie jahraus, jahrein von einem Orte zum andern trieben, war es ihr ein Trost, zu wissen, daß eine gute, frohgemüthe Frau den Kaiser erheitere, ihm durch Erzählungen oder Vorlesungen vergnügte Stunden bereite, ihn bei seinen Spaziergängen im Schönbrunner Park, wo er Karlsbader Wasser trank, begleite, eine Frau, von welcher sie wußte, daß sie ihre Vertrauensstellung niemals mißbrauche, nicht zu Intriguen und nicht zu Protektion. Jedes Jahr im Frühjahr hatte ich vom Burgtheater Urlaub, um die ersten Märzveilchen der Kaiserin nach Gödöllö, Territet oder sonst wo sie war, zu überbringen und einige Tage in der Nähe der hohen Frau zu verweilen. Die Gerüchte, die von meiner Ehecheidung und Wiederverehelichung sprechen, sind gänzlich erfunden. Ich denke gar nicht daran. Solches kann nur Jemand erfinden, der die Verhältnisse nicht kennt.“

Trauung. Im Tempel in der Tabakgasse führte Sonntag Mittags in Anwesenheit eines überaus zahlreichen Publikums der Oberbeamte des Lustspieltheaters Herr Ernst Wisker die Tochter des Direktors des ersten ungarischen Mädchenausstattungsvereins Herrn Arnold Kohler, Fräulein Frene, zum Traualtar. Unter den Anwesenden befanden sich die Reichstagsabgeordneten Mezei, Radocza, Remenyi und Vepi, eine Deputation des „Zion“-Vereins, die Direktion und Beamten des Mädchenausstattungsvereins und zahlreiche Mitglieder des Lustspieltheaters unter Führung des Direktors Faludi. Die Trauungseremonie vollzog Rabbiner Dr. Kohler; Oberantor Lazarus trug mit dem verklärten Chor die Tempelgesänge vor.

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Marócsaer reformierten Lehrer Paul Baraga in Anerkennung seiner durch 60 Jahre auf dem Gebiete der Volkserziehung entfalteten erspriesslichen Thätigkeit das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Eine sensationelle Erfindung Edison's. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatt“ aus Newyork konstruirte Edison einen neuen Altkumulator, der für die Technik durch Billigkeit und Einfachheit eine neue Epoche bedeuten und als Licht- und Kraftquelle für Schiffe, Wagen, Fabriken, Landwirtschaft und Haushalt die Brennstoffe entbehrenlich machen soll.

Todesfälle. Der gewesene Reichstagsabgeordnete Advokat Eduard Ristikovich ist heute Morgens, 72 Jahre alt, in Raab gestorben. Der Verbliebene hat im Raaber Komitat eine führende Rolle gespielt; er war Präsident der Raaber Unabhängigkeitspartei etc. Seine Kanzlei war einst eine der ersten im Komitate; in den letzten Jahren jedoch war er verarmt. — Heute verschied hier im hohen Alter von 81 Jahren Herr Leopold Böhm, Begründer der gewesenen Bärpalotaer Firma Brüder Böhm, durch dessen Tod eine angesehenere zahlreiche Familie in Trauer versetzt wurde. In dem Dahingegangenen betrauern die Herren Jibor Böhm, Chef der Firma Eisler u. Reimig, Herr Emil Böhm, Chef der Firma Kraus u. Böhm und der Architekt Herr Heinrich Böhm ihren Vater. — In Debreczin ist gestern der Großgrundbesitzer Melchior Weiß im Alter von 60 Jahren verschieden. Der Verbliebene war in weiten Kreisen ob seines biederen Charakters geschätzt. — Der gewesene Reichstagsabgeordnete von Balassa-Gyarmat, Anton Balassa de Sipék, ist — wie telegraphisch gemeldet wird — im Alter von 79 Jahren gestorben. — Frau Witwe Johann Peröffy, geb. Esther Vors, eine Schwester der Frau Witwe Alexander Havas de Gömör, ist am 22. d. im 64. Lebensjahre gestorben. — Nach langem Leiden ist hier Fräulein Magdalena Gajdos, Tochter der Frau Joseph Gajdos von Gajdosfalva, verblieben. — Gestorben sind ferner die gewesenen Budapestiner Stadtpresidenten Emanuel Kánu im 69. Moiss Michl im 61. Lebensjahre. — Gestern ist hier die Witwe des Gerichtsrathes Franz Gartner geb. Gulafia Ambrozovics im Alter von 67 Jahren gestorben. In der Verewigten betrauert der Ministerialrath Béla Ambrozovics eine Schwester.

Auswanderungsuntriebe. Mit Bezug auf die unter obiger Epitmarke gebrachte Notiz, in welcher der Notar der Gemeinde Bács-Feketehegy Desider Kozma der Vermittlung von Arbeitern nach Deutschland, Ausstellung von Pässen etc. beznichtigt wird, theilt uns Legation mit, daß die Meldung, soweit sie sich auf ihn bezieht, auf falschen Informationen beruht.

Kunstwein zu industriellen Zwecken. Wie aus Künfkirchen geschrieben wird, wurde gestern von dort eine Ladung von 15 Waggons Kunstwein mit Erlaubniß des Ministers des Innern zur Benützung für industrielle Zwecke nach Sátó-

halma transportirt. Der Kunstwein war mit Salz ungenießbar gemacht worden. Die ganze Ladung stammt aus den Engländerischen Kellereien, wo sie feinerzeit mit Beschlag belegt und konfisziert wurde.

Gratis-Prod. Im Brodvertheilungslokale in der Bodmaniczgasse wurden gestern 14,000 Brodrationen gratis zur Vertheilung gebracht. Seit 18. Dezember, dem Beginn dieser Wohlthätigkeitsaktion, wurden insgesammt 853,669 Brodrationen vertheilt.

Vorlesungen. Im ung. Eisenbahn- und Schiffahrtsklub findet am 2. März eine Vorlesung statt, welche interessant zu werden verspricht. Die Vorlesung hält Ludwig Tolnay jun., Assistent an der kön. ung. meteorologischen Landesanstalt (Sohn des Abgeordneten Ludwig Tolnay), unter dem Titel „Die Luftschiffahrt im Dienste der Wissenschaft“. Die Vorlesung wird im Prunksaale abgehalten, wobei für die Damen numerirte Sitzplätze reservirt sind. Eintrittskarten verabfolgt täglich zwischen 5 und 7 Uhr der Klubkassier (Andrássystr. Nr. 69). Beginn des Abends 8 Uhr. Nach Beendigung der Vorlesung folgt programmgemäß Tanz. — Im Festsaale Mondgasse Nr. 17 wird morgen, Dienstag, 7 Uhr Abends der Cyklus von sechzig Bildern „Japan: Städte und Volk“ zur Darbietung kommen.

Verlobung. Der kön. ungarische Honvéd-Hauptmann Max Lederer hat sich mit Fel. Olga Schul, Tochter des Bezirksphysikus Dr. S. Schul in Totis, verlobt.

Den Schwager ermordet. Aus Nagyszabolcsány wird uns geschrieben: Der Bodhrader Landwirth Godal lebte mit seinem Schwager Hajzik einer Erbschaft wegen seit Jahren in großer Fehde. Gestern stahl nun Hajzik aus dem Hofe seines Schwagers ein Stück Holz, worauf Godal den Dieb festnahm und mit einem Beile so lange auf seinen Schädel schlug, bis der Unglückliche unter entsetzlichen Qualen seinen Geist aufgab. Der Mörder wurde verhaftet.

Stiftungsfest. In der Drey'schen Synagoge (VII. Bezirk, Königsgasse Nr. 1) wird morgen, Dienstag, 5 Uhr Nachmittags das Stiftungsfest der Budapestener autonomen Orthodoxen Chenzra Kadischa abgehalten werden. Die übliche Gelegenheitsrede hält Oberrabbiner Roppel Reich.

Ein Kronenstück als Lebensretter. Gestern Nachmittags trank sich der Obsterkäufer Ignaz Cesperkovic im Branntweinschanke auf dem Garayplaz Nr. 18 einen Rausch an und suchte in diesem Zustande mit seinem Zechgenossen, dem Fabrikarbeiter Alexander Nagy, anzubinden. Es entspann sich ein Wortstreit, in dessen Verlaufe Cesperkovic einen Revolver hervorholte und einen Schuß auf Nagy abgab. Die Kugel traf ohne zu verfehlen. Nagy trug seine Gelbbörse mit dem Inhalt von einem Kronenstücke in der Brusttasche seines Ueberrockes, und die Kugel, die sonst in der Richtung des Herzens eingedrungen wäre, blieb glücklicherweise in der Wunde stecken. Cesperkovic wurde verhaftet.

Unterhaltungen. Die Wohlthätigkeits-Tischgesellschaft der „Kedélyes barátok“ veranstaltet am 9. März, 9 Uhr Abends, im „Hotel National“ eine geschlossene Tanzsoirée. — Der Klub der Raaber in Budapest veranstaltet am 7. März einen Damenabend im „Sas-kör“. — Sonntag, den 3. März, Abends halb 8 Uhr, findet im „Hotel National“ ein mit einem Tanzkränzchen verbundenes Zitherkonzert des Zithermeisters Franz J. Sturm unter gefälliger Mitwirkung seiner Schüler statt. Karten sind bei der Firma Rózsa-völgyi und am Abend des Konzerts an der Kassa erhältlich. — Am 14. April findet eine größere Festivität zu Gunsten des Vereins „Szeretet“ (Vereinigung zur Besserung körperlich oder geistig Leidender) statt. — Am 27. März veranstaltet das Personal des Restaurants Kivényi (Andrássystr. Nr. 39) eine Unterhaltung.

Eine lebensgefährliche Wohnung. Im ersten Stocke des Hauses Dermölygasse Nr. 18 fiel Sonntag Nachts in der Wohnung Nr. 17 der Mörtel vom ganzen Plafond herab. Glücklicherweise befand sich Niemand in der Wohnung, der PlafondEinsturz hatte daher keine weiteren Folgen. Die von dem Einsturze verstandigte Bezirksbehörde untersuchte das Gebäude und stellte fest, daß in der über dem in Rede stehenden Zimmer befindlichen Wohnung jeden Sonntag getanzt wird und daß sich in Folge dieser Belastung der Mörtel vom Plafond löst. Diese Tanzunterhaltungen wurden untersagt und die im ersten Stocke befindliche Wohnung bis auf Weiteres delogirt.

Wohlthätigkeitskonzert. Der „Telefon Hirmondó“ veranstaltete heute Abends zu Gunsten des Theresienstädter Wohlthätigkeitsvereins ein gelungenes Konzert. An demselben wirkten die Damen Frau Hedwig Bosnyák-Lenkény, Hermine Paragyi, Mariska Kordin, Adrienne Mehlényi, Zsolyta Nagy, Frau Victoria Bartos-Bartolucci, Klona Szonner, Arabella Szilágyi, Frau Julius Zilahi und die Herren Franz Hegedüs, Desider Kertész, Richard Kornay, Emil Makai, Franz Molnár, Ludwig Szendrői, Michael Takáts, Julius Bizvári und Julius Zilahi mit. Seitens des Wohlthätigkeitsvereins wohnte der Soirée Frau Dr. Armin Reumann bei.

Familien-Nachrichten.

Herr Leopold Kulla verlobte sich mit Fräulein Ella, Tochter der Frau Witwe Jakob Weiler, Budapest.

Herr Joseph Brüll, Budapest (Szucsány), verlobte sich mit Fräulein Margitta, Tochter der Frau Marie Schlesinger aus Rózsahegy-Bonygyár.

Bei Verdamungsfürungen ist das idealste und bestwirkende Mittel Dr. Budaj'sche blutreinigende und abführende „Sagrada-Pillen“. 1 Pfiote 20 Kr. „Stadt-Apothete“, Budapest, Waisenhausgasse.

Jede Hausfrau kaufe G. S. Fried's Perfele-Fußboden-Email, welches für weiche Fußböden wegen seiner Haltbarkeit, schnellem Trocknen und schönem Spiegelglanz der billigste und praktischste Lack ist. Allen zu haben in der Fußbodenwachs- und Farbenwaaren-Niederlage J. G. Fried u. Sohn, Budapest, Józsefkörut 31/b.

Durator macht die Schuhsohlen 5mal so haltbar und wasserdicht. Preis 1 Krone. Ueberall erhältlich. Hauptverfand: Durator-Fabrik, Lipót-körut 1 b.

Auszeichnungen für die Pariser Ausstellung.

Die morgige Nummer des Amtsblattes wird, wie die „Bud. Kor.“ meldet, die von Sr. Majestät anlässlich der Pariser Weltausstellung 1900 an ungarische Staatsangehörige verliehenen allerhöchsten Auszeichnungen veröffentlicht.

Die allerhöchste Anerkennung wurde mehr als 50 Persönlichkeiten ausgesprochen. Darunter befinden sich Kardinal Baskary, Patriarch Brankovics, Erzbischof Csákka und Bischof Szmeccsányi, ferner die Bannherren Graf Georg Bánffy und Graf Andreas Csetonics, die Staatssekretäre Jul. Csörgeö, Béla Gránzenstein, Desider Gromon, Michael Jilinkfy, Paul Kiss, der Direktionspräsident der ungarischen Staatsbahnen Julius Ludvig, Ministerialrath Joseph Sztérényi, Kronhüter Graf Béla Széchényi und dessen Tochter Comtesse Hanna, Dr. Moriz Jókai, Otto Herman, Oberbürgermeister Márkus und Bürgermeister Halmos, Direktionspräsident des Post- und Telegraphenwesens Peter Szalay, Ministerialrath Emerich Szalay, Graf Theodor Andrássy, Albert Berzeviczy, Baron Ernst Daniel, Graf Aurel Dessewffy, die Abgeordneten Dominik Barcsay und Farbaty, die Großindustriellen Leipziger, Théot und Jungfer, Ministerialrath Rajetan Banovits und Andere.

Das Großkreuz des Franz Joseph-Ordens erhielt der stellvertretende Regierungskommissär Edmund Miklós; das Kleinkreuz des St. Stephans-Ordens Graf Michael Esterházy und Koloman Thaly; das Komthurekreuz des Franz Joseph-Ordens Generaldirektor-Stellvertreter der k. k. priv. Südbahn Maximilian Ritter v. Brám de Párdány, Hofrath Ludwig v. Thallóczy; den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse: die Abgeordneten Joseph Agoston, Koloman Brázay, Franz Juszt und Franz Bildner, Ober-Studiendirektor Béla Crödi, die Großindustriellen, respektive Geschäftsdirektoren Jac. Frischmann, Edmund Goldberger, Emerich Pékár, Jacques Simon, Sigmund Thaly, Manfred v. Weiß und Joseph Wolfner; das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens: Ministerialsekretär Dr. Wilhelm Lers, Sekretär des Künstlerhauses Desider Albert Brozovics, Architekt L. Jámor, Industrieller Julius Czettel, Schriftsteller Emil Horn (Paris); das goldene Verdienstkreuz mit der Krone: Dr. Adolf Lendl, Journalist Samuel Boros, Hophphotograph Moriz Crdélyi, Nikolaus Jfolnay und Andere; den königlichen Rathstitel Oberinspektor Friedrich Csátary.

Außer der vollständigen Auszeichnungsliste wird das Amtsblatt auch ein allerhöchstes Hand schreiben an den Protektor der ungarischen Abtheilung Erzherzog Franz Ferdinand und eines an den ungarischen Ministerpräsidenten veröffentlicht.

Wie die „Bud. Kor.“ weiter erfährt, werden aus demselben Anlasse mehrere ungarische Aussteller, Industrielle, Jurymitglieder und Beamte auch seitens der französischen Regierung ausgezeichnet werden. Da dies jedoch auf diplomatischem Wege erfolgt, ist die Veröffentlichung dieser Auszeichnungen erst in einem späteren Zeitpunkt zu erwarten.

Aus dem Vereinsleben.

Am 14. d. hat der allgemeine Wohlthätigkeitsverein des VI. Bezirks seine Arbeiter-Beschäftigungswerkstätte eröffnet, welche seither von beschäftigungslosen Arbeitern stark frequentirt wird; die Arbeiter befaßen sich hier vorläufig mit Holzhaften und Säckefticken. Der Pächter von „Os Budavára“ Adolf Friedmann schenkte dem Verein zehn große Fuhren Holz, deren Zustellung der Großfuhrmann Ignaz Schön gratis besorgte. In den ersten zehn Tagen arbeiteten in dieser Werkstätte 328 Arbeiter. Der Verein verkauft das Kleinholz, stellt dasselbe zu und nimmt Bestellungen gerne entgegen.

Die Gewerbetoporation der Herren und Damen jchneider hielt heute Nachmittags im Saale des neuen Stadthauses ihre Generalversammlung. Die Berichte der Funktionäre wurden zur Kenntniß genommen und dem Vorstande das Abolutorium ertheilt. Die „Arbeitsvermittlung“ bildete eine lebhaftere Diskussion, nach welcher jedoch beschlossen wurde, die staatliche Arbeitsvermittlung in Anspruch zu nehmen. Der Verein wird eine Kreditgenossenschaft ins Leben rufen und ein

...kule a...  
...Fuchsbäden...  
...schönem...  
...Lack...  
...d Farb...  
...t, József...  
...haltbar...  
...erhältlich...  
...Kellung...  
...es wird...  
...Majestät...  
...Llung...  
...rliebhen...  
...entlichen...  
...nung...  
...erprochen...  
...Patriarch...  
...und Bi...  
...nerherren...  
...Cseko...  
...ö, Béla...  
...Michael...  
...onspräsi...  
...s Lud...  
...rényi...  
...d dessen...  
...Jókai...  
...us und...  
...ident des...  
...Zalaly...  
...Theodor...  
...von Ernst...  
...Abge...  
...rbak...  
...ék und...  
...novits...  
...ng Zo...  
...tende Re...  
...s Klei...  
...s Graf...  
...ly; das...  
...Ordens...  
...Südbahn...  
...ny, Hof...  
...Orden der...  
...Laffe...  
...Koloman...  
...Pild...  
...di, die...  
...direktoren...  
...berger...  
...Sigmund...  
...Wolfs...  
...anz Jo...  
...s Wilhelm...  
...der Am...  
...ndustrieller...  
...Horn...  
...st Kreuz...  
...s, Journa...  
...lortz Er...  
...bere; den...  
...erinspektor...  
...nungsliste...  
...dch fte...  
...ber ungar...  
...binand...  
...nister...  
...t, werden...  
...Aussteller...  
...auch f...  
...ierung...  
...jedoch auf...  
...ffenlichung...  
...ieren Zeit...  
...e. Woh...  
...erks seine...  
...elche seit...  
...frequent...  
...ig mit Holz...  
...Budavara...  
...u sehr gro...  
...mann Jgnaz...  
...sehn Tagen...  
...Der Verein...  
...und nimmt...  
...en und...  
...ermittags...  
...erammlung...  
...kenntnis...  
...tum erh...  
...die Dis...  
...staatliche...  
...Der Verein...  
...fen und ein

Fachblatt herausgeben. Schließlich wurden gewählt: zum Präsidenten: Ludwig Csorna; zum Vizepräsidenten: Janaz Nemethy; in den Vorstand: Mathias Bauer, Jakob Beckmann, Joseph Csitek, Andreas Csaha, Jakob Stern, Joseph Veszak, M. Balint, Franz Horvath, Franz Simon, Janaz Klein, L. Mihálykó, Alexander Magyar, Paul Sany, Albert Kaufmann, Alois Derfics und Joseph Winter; zu Rechnungsrevisoren: Adolf Krauß, Adolf Kriktics, Michael Höffer, Ludwig Blum und Ludwig Karacsony.

Die Korporation der hauptstädtischen Zimmermaler, Anstreicher, Schilder, Vergolder und Lackier hielt gestern unter Vorsitz Gustav Wohlmut's ihre XV. Jahres-Generalversammlung. Die Sitzung genehmigte nach längerer Debatte die Schlussrechnung pro 1900 und den Kostenanschlag pro 1901. Hierauf erfolgten die Wahlen, wobei zum Kassier des Invalidenfonds Franz May gewählt wurde.

Der Verein zur Verbreitung kommerzieller Fachwissenschaft veranstaltet am 26. d., 9 Uhr Abends, im Prachtssaal der Landes-Handels- und Gewerbehalle eine öffentliche Vorlesung, wobei Dr. Samuel Glucksthal einen Vortrag über Börse und Börsenangelegenheiten halten wird.

Der Landesverein der ungarischen Zeichenprofessoren hält am 24. März, 10 Uhr Vormittags, im Hause Andrássystraße Nr. 71 seine vierte Generalversammlung.

Der Direktionsrath des Sanatoriumvereins hält am 28. d., um 4 Uhr Nachmittags, im Rathssaal der ersten ungarischen allgemeinen Versicherungs-gesellschaft eine Sitzung.

Theater, Kunst und Literatur.

Im kön. ungar. Opernhause gelangt morgen, Dienstag, Goldmark's Oper „Königin von Saba“ zur Aufführung, in welcher als Sulamith Gräfin Basquez nach ihrem Urlaub zum ersten Mal auftritt. Die übrigen Rollen singen die Damen Frau B. Diósy-H., Fel. M. Berts und die Herren Droulik, Beck, Mihályi und Szendrői.

Im Volkstheater gelangt morgen, den 26. d. der 25. Jahreswende des Todestages Eduard Tóth's, dessen Volksstück „Falu rossza“ zur Aufführung, in welcher Abwesenheit der Frau Louise Blaha als Jinum Rózi Frau Gabi B. Árdi auftreten wird. — Als nächste Operettennovität wird das englische Stück „Cirkuszélet“ (Circus Girl) in Szene geben, zu dessen Arrangement die Direktion des Oberregisseur des Gaiety-Theaters in London Frederick Leslie Moreton engagiert hat. Herr Moreton ist gestern hier eingetroffen und hat heute Vormittags im Verein mit dem Oberregisseur Paul Vidor die Proben in Angriff genommen. Mit ihm ist auch seine Gattin Mrs. Ebba Moreton eingetroffen, welche das Einstudiren der in der Operette vor kommenden Tanzszenen besorgen wird. In der Novität wirkt beinahe das ganze Künstlerpersonal des Theaters mit den Damen Klara Kürny, Sári Fedák, Charlotte Krecsányi, Irene Kápolnai und Frau Sipos mit.

Im ungarischen Theater gelangt morgen, Dienstag, in Folge Erkrankung Selma Margó's und Kornel Sziklái's anstatt „A póstás fia“ die Operette „Newyork szépe“ zur Aufführung. — Miß Sáharet beendet diese Woche ihr erfolgreiches Gastspiel. Morgen, Dienstag, tritt die Künstlerin in „Newyork szépe“ und Donnerstag in der Operette „A póstás fia“ auf. Miß Sáharet hat sowohl von ausländischen als von ungarischen Bühnen telegraphische Einladungen zu Gastspielen erhalten. Unter Anderen wurde sie auch vom Ugramer Intendanten eingeladen, im dortigen Nationaltheater ein auf drei Abende sich erstreckendes Gastspiel zu absolviren.

Die ungar. Akademie der Wissenschaften hielt heute unter Vorsitz Karl Székely's eine Plenarsitzung, in welcher Alexander Magócsy die Beschlüsse der Budapester Universität Ludwig Juranýi eine Denkrede hielt. Es folgten dann laufende Angelegenheiten. Generalsekretär Koloman Szily meldete das Ableben des Mitgliedes Joseph Fekelsalussy. An Stelle Eugen Jvanyi's, der sich auf eine Studienreise ins Ausland begeben hat, wählte man Ladislaus Gyenes in die Jury des Telety-Preises. Dann folgte eine interessante Diskussion über die von einer ad hoc entsendeten Kommission beantragte Revision der ungarischen Orthographie. Die Kommission beantragte drei wesentliche Modifikationen: 1. Statt des ez ist einfaches e zu schreiben. 2. Die Fremdwörter seien ungarisch zu schreiben. 3. Der Artikel a sei mit den Vinde- und Fürwörtern in einem Worte zu schreiben, also aki, amely, ami. Die erste Klasse hat nur die Vereinfachung des e acceptirt und ersucht, die übrigen Anträge zu verwerfen. Nachdem Mehrere, darunter auch Paul Gyulai, zur Sache gesprochen — Letzterer sagte unter schallender Heiterkeit: „Ich und Jókai haben Hand in Hand für die Aufrechthaltung des ez gekämpft, obgleich ich mit ihm sonst nicht einer Meinung bin,“ — sprach sich die große Majorität für die bisherige Schreibung: ez aus.

Im Künstlerhause sind jetzt aus dem Nachlasse Brodsky's etwa zweihundert Bilder, Skizzen und Zeichnungen ausgestellt. Der erst jüngst in hohem Greisenalter verstorbenen Künstler gehörte zu jener ehrenwerthen alten Garde, die zum Theile dem reinen Idealismus unseres berühmten Markó folgte und zum anderen Theile unter dem Einflusse des sogenannten idealen Realismus der Wiener Schule aus den vierziger- und fünfziger-Jahren stand. Manchesmal, zumal in letzterer Zeit, versuchte er es auch „modern“ zu sein und seine minutiös konturirten Bilder in „Stimmung“ zu tauchen. In allen seinen Werken verrieth er aber eine lebenswürdige Künstlerseele. Am liebsten ist er uns aber dort, wo er sich

vollkommen naiv gibt, in jenen überaus fein und glatt gearbeiteten Bildern, bei denen die Zeichnung das Wichtigere ist als die Farbe. Daß er aber auch in der Farbengebung seinen Mann zu stellen mußte, beweisen Bilder wie das vorzügliche „Alpengläh“, das zu den besten landschaftlichen Arbeiten jener Schule gehört. Hoffentlich wird die Ausstellung auch einen entsprechenden materiellen Erfolg haben, zumal die Preise der Bilder durchwegs sehr niedrig gestellt sind.

Die französischen Künstler, die an der Ausstellung im „Nemzeti Szalon“ theilnehmen, wollten bekanntlich zum Besuche der Ausstellung einen Ausflug nach Budapest machen, doch unterbleibt dieser Besuch wegen des zwischen dem „Szalon“ und dem Verein der bildenden Künste ausgebrochenen Konflikts. Die französischen Künstler sendeten folgendes Entschuldigungsschreiben nach Budapest: „Er Excellenz dem Herrn Grafen Julius Andrássy, Präsidenten des „Nemzeti Szalon“. Mit größtem Erstaunen vernahmen wir, daß die großmüthige Gastfreundschaft, deren die Werke der französischen Künstler im „Nemzeti Szalon“ theilhaftig geworden, seitens Einzelner einer lebhaften Kritik unterzogen wurde. Dennoch wollen wir an nichts Anderes denken, als an die guten und ausgezeichneten Gefühle, die in Ungarn stets für Frankreich und für Alles, was aus Frankreich kam, gehegt wurden. Eben deshalb wollen wir nicht auch noch durch unsere Anwesenheit die Schwierigkeiten vermehren, die man dem „Nemzeti Szalon“ bereitet. Tiefgerührt von der hochherzigen Gastfreundschaft, die Sie uns so edelmüthig boten, verzichten wir mit größtem Bedauern darauf, persönlich bei Ihnen zu erscheinen, um Ihnen unseren tiefgefühlten Dank auszudrücken. Genehmen Sie Excellenz den nochmaligen Ausdruck unseres innigen Dankes und unserer aufrichtigsten Hochachtung. Robert Fleury, Vizepräsident der „Société des Artistes Français“, Albert Davout, Ausschußmitglied.“ Ein Schreiben ähnlichen Inhalts haben die französischen Künstler auch an Johann Höck gerichtet.

Der französische Kunstschriftsteller Gabriel Morey hat auf das Begrüßungsschreiben, welches ihm der Budapest Journalistenverein anlässlich der gegen seine Person gerichteten Angriffe zugesandt hat, folgendes Dankschreiben an den Präsidenten des Vereins Reichstagsabgeordneten Joseph Bési gerichtet: „Tief hat mich der Beweis der Achtung und Sympathie gerührt, mit welchem mich der Budapest Journalistenverein beehrt hat. Ich bitte, Herr Präsident und liebe Kollegen, Arbeiter der ungarischen Presse, den Ausdruck meines herzlichsten, innigen Dankes entgegenzunehmen. Niemand werde ich den warmen Händedruck vergessen, mit dem Sie mich in der Stunde der Traurigkeit beehrt haben. Aus vollem Herzen sage ich Ihnen, Herr Präsident und meinen lieben Kollegen, Dank dafür. Budapest, 24. Februar 1901. Gabriel Morey.“

Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Carl-Theater, wo heute die Abschiedsvorstellung Fregoli's stattfinden sollte, mußte geschlossen bleiben, weil Fregoli erkrankte und das Personal eine Gastvorstellung im Theater an der Wien gibt. Fregoli wird 14 Tage zu seiner Erholung brauchen. — Auch die Sängerin Sanderion mußte ihr Konzert in Budapest absagen, weil sie plötzlich an Influenza erkrankt ist.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Direktoren sämtlicher Privattheater und größeren Vergnügungs-Etablissements überreichten heute dem Handelsminister eine Eingabe mit der Bitte, in Einkunft die Rotunde nicht mehr an Barnum oder Unternehmungen ähnlicher Art zu vermieten, weil sie sonst in ihrer Existenz bedroht werden. Der Minister erklärte, das bisher ein neuerliches Offert Barnum's nicht vorliege. Die Theaterdirektoren theilten dem Minister auf Befragen mit, daß sämtliche Theater, speziell aber die Sonntags- und Nachmittagsvorstellungen eine nicht unbedeutende Einbuße erlitten hätten.

Das Solokonzert des Professors S. Bürger, des ersten Solocellisten der kön. ungar. Oper, findet am Montag, 4. März, halb 8 Uhr Abends im Royalssaal statt. Zwei hochinteressante Novitäten stehen auf dem Programm: d'Albert's neues Cellokonzert und ein Walzer für vier Violoncelli von Figenhagen, gespielt vom Konzertgeber und den Herren Novacek, Schulz und Popper. Der Konzertgeber bringt noch Beethoven's A dur-Sonate (Klavier: S. Forrai), „Contabile“ von Vidor und „Carneval espagnol“ von Popper zum Vortrag. Frau Joseph Róna singt neue Lieder von Grieg und Massenet. Karten sind bei Rószavölgyi u. Komp. zu haben.

Das Konzert der Gesangsprofessorin Ludovica Stark, welches Montag, den 25. d., hätte stattfinden sollen, wurde wegen Unpäßlichkeit der Künstlerin auf den 18. März verschoben.

Der „Frantz List“-Tonkünstlerklub hat gestern in seiner unter Vorsitz des Vizepräsidenten Clemens v. Szentirmay stattgehabten Ausschusssitzung beschlossen, nächsten Freitag, 1. März, in den Klublokaltäten ein mit einem Tanzkränzchen verbundenes Konzert unter Mitwirkung einer Anzahl hervorragender Kunstkräfte abzuhalten.

In der am Mittwoch, 27. d., 5 Uhr Nachmittags in der Akademie stattfindenden Sitzung der Kisfaludy-Gesellschaft werden folgende Vorträge gehalten: Jolt Bedtény, „Ein literar- und kunsthistorisches Denkmal“; Joseph Lévan, „Karacsonyi verebek“ (Gedicht); Stephan Hegedüs, „König Mathias und die lateinischen Dichter“; Andor Rozma, „Uebersetzungen aus Lafontaine's Fabeln“; Taine: Studien, von Charlotte Göcze, unterbreitet von Andor Rozma. Dann geschlossene Sitzung.

Im Konservatorium des Klaviervirtuosen Professor Mor Somogyi fanden am 24. d. zwei Prüfungs-konzerte statt, an welchen nicht weniger als 32 Schüler der Klavier-, Gesangs-, Violin-, Cymbal- und dramatischen Darstellungsklassen theil-

nahmen. Die Darbietungen der Schüler, worunter einige sehr talentirt sind, bewiesen abermals, daß das Institut in edler Richtung geleitet wird. Besonders die Schüler der Gesangs- und Klavierklassen dienten ihren Professoren zur besonderen Ehre. Nicht weniger tüchtige Leistungen boten die Schüler der Violin- und der dramatischen Darstellungsklassen.

Wie man uns aus Pressburg schreibt, wird demnächst der herzoglich Meiningen'sche Hofkapellmeister Maurice Morisson am dortigen Stadttheater ein mehrtägiges Gastspiel absolviren.

Palágyi Lajos új költeményei. Budapest 1901. Singer és Wolfner. — Ludwig Palágyi ist einer der fleißigsten, dabei einer der begabtesten und berufensten unter unseren jüngeren Poeten. Er geht seine eigenen Wege, kümmert sich nicht um die Strömungen des Tages, er gehört keiner Schule an und sucht keine solche zu gründen; seine Verse sind die Emanationen einer echten Dichterseele, die nicht nur von den eigenen Leiden und Freuden, sondern auch von denen der Menschheit, besonders der vom Schicksal milder begünstigten Menschheit, bewegt wird. Ob er sein Vaterland verherrlicht, seinen Liebesgefühlen Ausdruck gibt, soziale oder konfessionelle Themen behandelt, stets trifft er den seinem Vorwurfe entsprechenden Ton, immer ist seine Sprache poetisch, gewählt, vornehm. Die vorliegende Sammlung seiner neuesten Gedichte zeigt sein Talent, sein Können in vollster Reife; sie wird ihm neue Leser, seiner Muse neue Freunde und Anhänger schaffen. Es fällt schwer, aus den etwa fünfzig Gedichten des Bandes einzelne hervorzuheben, doch möge auf „Levél“ und „Hugomhoz“, die durch ihre Innigkeit fesseln, sowie auf das größere Gedicht „A sivatagban“ besonders hingewiesen werden. Das sehr gefällig ausgestattete Buch — es ist das siebente des Autors — kostet 2 K. 40 S.

Offener Sprechsaal.\*

Pick Mina, Hevesi (Himmelstein) Pál, Budapest, jegyesek.

Jenni Zwicker, Boskowitz (Mähren), Leopold Drexler, Pozsonyszéleskut, Verlobte. 13288

Überall zu haben, Kalodont unentbehrliche Zahn-Crème 11969 erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

A fő-és székvárosi hitelszövetkezetről V., Alkotmány-utca 23. sz., kezdődik az V. évtársulat. Előnyös kölcsönök rövid időn belül folyósíthatnak.

ANTON DREHER k. u. k. Hof- u. Kammer-Lieferant

Bierbrauerei in Steinbruch empfiehlt ihre qualitativ besten, Flaschenbiere ausschließlich pasteurisirten

(Originalfüllung in der Brauerei) zu den billigst gestellten Preisen unter Zusicherung der promptesten Bedienung. 12724 Die Lieferung erfolgt in Originalfässen zu 25 und 50 Flaschen bei franco Zustellung ins Haus. In kleinen Quantitäten zu haben in jeder Delikatessen- und Spezereihandlung.



Schiffahrt-Eröffnung

übernehmen wir: Remorquirungen und Verfrachtungen von Getreide und Rohmaterialien mittelst Propeller, Eisenschlepper und Auberjassen nach allen Stationen der mittleren Donau und deren schiffbaren Nebenflüssen, sowie Cargo- und Casco-Versicherungen, ferner: Lieferungen aller Gattungen Rohmaterialien in Massenquantitäten, als: Kalk-, Bruch-, Trachyt-, Wurf- und Pflastersteine für Aufregulirungsarbeiten, als auch Schlägel- und Donauschotter für Matadon und Straßen-Deckmaterial, ferner: Brennholz, Coaks, Szászvárer Schmeldekohle und Salgó-Tarjánér Förderkohle in kompletten Schiffsladungen. 13292

JACOB & MORITZ WEISZ, BUDAPEST, THONETHOF.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Mély fájdalommal tudatjuk a felejt-  
hetetlen jó férj, páratlan jó atya, após,  
nagyatyja és rokon

# Weisz Menyhért

nagybirtokos urnak

élte 60-ik évében, f. évi február hó  
24-én, délelőtt 1/2 11 órakor hosszas szen-  
vedés után bekövetkezett gyászos el-  
hunytát.

A boldogult hült tetemei hétfőn,  
folyó hó 25-én, délután 3 órakor fognak  
az Arany János-utca 6. sz. a lakásunk-  
tól az izr. sirkertbe örök nyugalomra  
helyeztetni.

Debreczen, 1901. február 24.

Neje: Özv. Weisz Menyhértné szül.  
Schwartz Juszti.

Gyermekei: Weisz Hermin férjezett  
Goldblatt Jakabné, Weisz Róza férjezett  
Widder Henrikné, Weisz Jenni férjezett  
Holländer Józsefné, Weisz Béla, Weisz  
Zoltán, Weisz Lajos, Weisz Emil, Weisz  
Vilmos.

Vejei: Goldblatt Jakab, Widder Henrik,  
Holländer József.

Unokái: Goldblatt Szidónia, Eliz, Vilmos,  
Widder Gyula, Elza, Honka, Holländer  
Erzsike, Olga, Pistuka,  
az összes rokonság nevében is.

**Aldás emlékére!**

Özv. Böhm Lipótné szül. Hirschler Leonora  
egy a saját mint gyermekei: Eisler Samuné  
szül. Böhm Katinka, Böhm Izor és fia Andor,  
Freund Józsefné szül. Böhm Irén, Hermann H.  
Ferenczné szül. Böhm Teréz és ennek gyerme-  
kei Pali, Erzsike, Pista; Böhm Emil, Böhm  
Henrik, Dr. Rothbart Józsefné szül. Böhm  
Margit és fia László, vejei: Eisler Samu,  
Freund József, Hermann H. Ferencz, Dr. Roth-  
bart József és menyegye Böhm Izorné szül.  
Hoffmann Margit, vala mint az alulirt és az  
összes rokonság nevében elszomorodott szívvel  
jelenti a felejtetetlen jó férj, apa, nagypapa,  
após és sógor

# Böhm Lipót urnak

a Böhm testérek volt várapalota cég alapítója,  
f. hó 25-én hajnalban rövid szenvedés után,  
életének 82. és boldog házasságának 45. évé-  
ben történt elhunytát.

A drága halott földi maradványai f. hó  
26-án, kedden délután 3 órakor fognak a gyász-  
házból (VII., Erzsébet-kört 22. sz.) az új izr.  
sirkertben örök nyugalomra helyeztetni.

Budapest, 1901. évi február 25-én.

Özv. Sziklai Morné szül. Hirschler Mária,  
Reach Jakabné szül. Hirschler Johanna, özv.  
Hirschler Lajosné szül. Bachrach Rozália,  
özv. Palotai Filópné szül. Trener Mina, özv.  
Hirschler Morné szül. Steiner Irma mint sógor-  
nők. König Jakab, Reach Jakab, Obláth Lázár  
mint sógorok. 13294

**Koszorúk mellözése kéretek.**

## Telegramme.

König Eduard in Deutschland.

Frankfurt a. M., 25. Februar. König  
Eduard von England ist um dreiviertel 7 Uhr  
Früh hier eingetroffen und wurde von den Mit-  
gliedern des englischen Generalkonsulats empfangen.  
Um 8 Uhr 50 Minuten traf Kaiser Wilhelm ein,  
worauf die beiden Monarchen nach herz-  
licher Begrüßung den englischen Salonwagen bestiegen  
und nach Cronberg weiterreisten.

Frankfurt a. M., 25. Februar. Als der  
kaiserliche Sonderzug gemeldet wurde,  
verließ König Eduard den Salonwagen und  
promenirte mit den Herren des englischen General-  
konsulats auf dem Bahnsteig, bis der kaiserliche Zug  
eintraf. Die Begrüßung beider Mon-  
archen war außerst herzlich; Beide küßten  
einander mehrmals. Nachdem König Eduard dem  
deutschen Kaiser die Herren des Generalkonsulats vor-  
gestellt hatte, erfolgte die Abreise nach Cronberg.

Cronberg, 25. Februar. (Privat-Tele-  
gramm.) Kaiser Wilhelm und König  
Eduard sind um 9 Uhr 25 Minuten hier ein-  
getroffen. Auf dem Schlosse war neben der Kaiser-  
standarte die englische Königsflagge gehißt. Der erste  
Besuch des Königs bei seiner Schwester währte etwa  
zehn Minuten. Später erfolgte ein zweiter längerer  
Besuch.

Cronberg, 25. Februar. Am Portal des  
Schlosses Friedrichshof verließ Kaiser Wil-  
helm den König Eduard und kehrte sofort nach  
Homburg zurück. Um 1 Uhr Nachmittags trifft  
der Kaiser wieder zum Lunch ein. Im Gefolge des  
Königs Eduard befindet sich auch der englische  
Botschafter am Berliner Hofe, La Scelles.

Cronberg, 25. Februar. Bei der Tafel auf  
Schloß Friedrichshof saß König Eduard  
von England zur Rechten des Kaisers Wilhelm,  
zu dessen Linken Prinzessin Margarethe von  
Hessen saß. Neben dem König von England  
saßen Kronprinzessin Sophie von Griechenland  
und Prinz Friedrich Karl von Hessen. Nach  
der Tafel stattete Kaiser Wilhelm der Kaiserin  
Friedrich einen kurzen Besuch ab und fuhr nach  
Homburg zurück. Bald darauf begab sich König  
Eduard von England mit der Kronprinzessin Sophie  
von Griechenland und Gefolge ebenfalls nach Hom-  
burg, um dem Kaiser Wilhelm einen Gegenbesuch  
abzustatten.

## Die Vorgänge in Frankreich.

Paris, 25. Februar. (Kammer.) Präsident  
Deschanel ist wieder im Hause erschienen und führt  
den Vorsitz. Auch Ministerpräsident Waldeck-Roussieu  
wohnt der Sitzung bei und wird bei seinem Erscheinen  
von den Deputirten der Linken mit Beifall und Hände-  
klatschen empfangen. Die Kammer verhandelt das  
Budget und lehnt die vom Senat bei dem  
Kapitel „Appellgerichtshöfe“ vorgenommene Abän-  
derung mit 510 gegen 20 Stimmen ab, worauf das  
gesamte Budget mit 469 gegen 43 Stimmen an-  
genommen wird.

Deputirter Cruppi richtet an die Regierung  
eine Anfrage in Angelegenheit der über eine Frau,  
die ein Boot gestohlen hatte, verhängten  
einmonatlichen Präventivhaft, und er-  
klärt, es gebe kein Land, in dem die individuelle Freiheit  
weniger geschützt sei als in Frankreich. Redner verlangt  
die Anwendung des Gesetzes, welches den Schutz  
gegen Mißbrauch der Amtsgewalt  
durch Richter normirt. (Beifall.) Justizminister  
Moris bedauert den Vorfall und erklärt, er werde  
sich bemühen, die Wiederholung eines  
solchen Vorkommnisses zu verhindern.  
Der Zwischenfall ist hiemit erledigt.

Paris, 25. Februar. Die Kammer setzte die  
Debatte über das Vereinsgesetz fort.  
Artikel 9 betreffend die Auftheilung des  
Vermögens im Falle der Auflösung eines  
Vereins wurde, nachdem Ministerpräsident Waldeck-  
Roussieu, sowie Ribot und Brisson  
gesprochen hatten, an die Kommission zurückverwiesen.  
Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Paris, 25. Februar. Im Senate inter-  
pellirte Senator Guerin über die Maßnahmen,  
welche die Regierung zum Schutze der Interessen  
und Rechte der Inhaber von Titres der  
portugiesischen äußeren Schuld zu  
ergreifen gedenke. Minister des Aeußern Delcassé  
erwiderte, die französische Regierung habe an die  
portugiesische energische Vorstellungen  
gerichtet, deren Ergebnis war, daß Verhandlungen  
eingeleitet wurden; allerdings ohne Erfolg, da die  
portugiesische Regierung erklärte, daß die Lage des  
Staatschazes ihr gegenwärtig nicht gestatte, ein  
Uebereinkommen abzuschließen. Delcassé schloß, die  
Regierung habe Mittel zur Verfügung, welche sie  
anzuwenden nicht zögern werde, um die Interessen  
der französischen Inhaber von Titres zu schützen.  
(Beifall.) Der Senat beschloß eine Tages-  
ordnung, welche besagt: Der Senat rechne darauf,  
daß die Regierung dem in Portugal angelegten  
französischen Kapital ihren energischen Schutz werde  
angedeihen lassen. Der Senat nahm hierauf das  
Budget per 1901 in der von der Kam-  
mer beschlossenen Fassung an. Das  
Budget ist somit von beiden Kammern  
endgiltig votirt.

## Sturz des Kabinetts Carp.

Bukarest, 25. Februar. In der heutigen  
Kammersitzung verlangte Ministerpräsident  
Carp mit Rücksicht darauf, daß zwischen der  
Regierung und dem Delegirtenkomité in Betreff  
der Steuern eine Einigung nicht er-  
zielt wurde, daß sich die Kammer  
klar ausspreche. Deputirter Chiott  
unterbreitete eine Motion, in welcher der  
Regierung das volle Vertrauen aus-  
gesprochen wird. Diese Motion wird nach längerer

Debatte mit 75 gegen 74 Stimmen bei  
8 Stimmenthaltungen abgelehnt. Die Sitzung  
verließ ziemlich stürmisch.

## Die mazedonische Bewegung.

Belgrad, 25. Februar. (Privat-Telegramm.)  
Aus Mazedonien wird gemeldet, daß in Pri-  
rend eine große Versammlung albanischer  
Stämme stattgefunden hat, um das Blutbünd-  
niß mit der Bevölkerung der Stadt zu erneuern. Die  
Türken refusirten das Anerbieten.

In Podanovicsa kam es zwischen regulären  
türkischen Truppen und ausländischen Anhängern des  
mazedonischen Komités zu einem Kampfe. Zwei Türken  
und 14 Bulgaren wurden getödtet, ein türkischer Offizier  
und mehrere Bulgaren verwundet.

Die türkischen Behörden verfolgen neuerlich wieder  
die Jungtürken. Drei Militärärzte wurden verhaftet,  
weil sie mit den albanischen Komités in Rumänien und  
Italien in Verbindung standen.

## Der Krieg in Südafrika.

### Auflösung und Flucht von Dewet's Kommando.

London, 25. Februar. „Reuter's Office“  
meldet aus Kapstadt vom Gestrigen: Oberst  
Plumer zwang gestern Dewet bei Duffelfontein  
am südlichen Ufer des Dranjestromes zu einem  
Gefecht, in welchem er 50 Gefangene machte und  
zwei Geschütze, sowie mehrere Wagen erbeutete. Die  
Buren zerstreuten sich. Plumer setzt die Verfol-  
gung fort. Dewet soll mit einer Handvoll Leute  
auf einem Boote über den Fluß entkommen sein.

London, 25. Februar. Lord Kitchener  
telegraphirt aus Middeburg vom Gestrigen:  
Oberst Plumer berichtet, Oberst Owen erbeutete  
gestern Dewet's Fünffehnpfünder und ein Pom-  
pomgeschütz, sowie einige Wagen und machte 50 Buren  
zu Gefangenen. Die Engländer erlitten keine Ver-  
luste. Der Feind, welcher in vollem Rückzuge  
sich befindet, wird eifrig verfolgt. Der Einfall  
Dewet's in die Kapkolonie ist augenscheinlich  
vollständig fehlgeschlagen.

London, 25. Februar. „Daily Mail“ meldet  
aus Hopetown:

Nachdem Dewet Freitag erfolglos den Versuch  
gemacht hat, den Vaal bei Klipdrift und Makdrift zu  
überschreiten, zog er mit einem Feldgeschütz und  
einem Pompomgeschütz den Dranjestrom hinauf und  
lagerte gegenüber Kameelsdrift. Bei Tagesanbruch  
brach Oberst Plumer von Welgewonden, zwölf  
Meilen östlich vom Lager der Buren, auf und  
griff den Feind bei Zuurgat an, wobei er vier-  
zig Buren gefangen nahm. Die Verfolgung des Feindes  
dauerte bis Nachmittags fort. Die Buren marschirten  
auf Hopetown. Am Abend bekam die Tete der eng-  
lischen Truppen den Feind in Sicht, der sich außer  
Schußweite gelagert hatte. Oberst Owen griff die  
Stelle an, wo er die Artillerie der Buren vermutete  
und erbeutete ihre beiden Geschütze,  
nämlich einen Fünffehnpfünder und ein Pompomgeschütz.  
Der Feind flüchtete und ließ sämtliche Pferde festig  
gesattelt, sowie sein Kochgeschirr im Stich. Nach den  
letzten Berichten haben nur 400 Buren den Dranje-  
River wieder überschritten. Der Fluß ist stark an-  
geschwollen.

London, 25. Februar. Der „Daily Telegraph“  
erfährt aus De Vlar, Präsident Stejn habe am  
23. d. an die Buren eine Anspira che gehalten,  
in welcher er sagte, Alle, auch die Unberittenen und  
Diejenigen, welche ihr Schuhzeug eingebüßt haben,  
müßten für sich selbst sorgen, so gut sie könnten,  
und nach dem Oranje-Freistaate zurückkehren.  
Stejn und Dewet hätten 300 der besten  
Pferde genommen, um mit diesen zu fliehen. Der  
Feind sei nunmehr in kleine Abtheilungen zerprengt,  
und die Kolonne Dewet's, welche ursprünglich 1500  
Mann zählte, betrage jetzt nur noch 300.

## Die Wirren in China.

Paris, 25. Februar. Dem „Temps“ wird aus  
Shanghai telegraphirt, manglaube, daß  
Ende März mit der Zurückziehung  
der Expeditionstruppen begonnen  
werde.

Berlin, 25. Februar. (Privat-Telegramm.)  
Dem „Lok.-Anz.“ wird aus Peking gemeldet:  
Die Hinrichtung des chinesischen Kulis-  
und Unterrichtsministers soll Dienstag  
auf demselben Plage erfolgen, wo im Vorjahre zwei  
fremdenfreundliche Würdenträger enthauptet wurden.  
Der Hinrichtungsplatz befindet sich auf deutschem  
Gebiet. Die Minister befinden sich in Haft.  
Dienstag sollen auch jene Beamten in Singapur  
enthauptet werden, auf deren Hinrichtung die  
europäischen Gesandten bestehen. Bezüglich  
des Prinzen Tuan erhält sich die Ansicht, daß dessen  
Bestrafung, da er der Vater des Thronfolgers ist,  
zur Aenderung der Thronfolge führen werde.

Berlin, 25. Februar. (Meldung des „Wolfs-  
schen Bureaus“.) General-Feldmarschall Graf Wal-  
dersee telegraphirt aus Peking: Die Kolonne  
Hoffmeister hat den Rückmarsch von Kuang-  
tschang nach Pootingfu angetreten. Die Verluste der  
Chinesen, welche die Kolonne bei Kuangtschang in

guter Ordnung angegriffen hatten, sind erheblich größer als ursprünglich gemeldet worden war und betragen mehr als 300 Tode.

Berlin, 25. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Magistrat überreichte den Stadtverordneten eine Vorlage betreffend eine Petition gegen die Erhöhung der Getreidezölle. Die Petition soll allen preussischen Städten zugesendet werden. In Halle fanden gestern neun Volksversammlungen gegen die drohende Brodvertheuerung statt.

Berlin, 25. Februar. Die „Freisinnige Zeitung“ hatte hervorgehoben, daß der aus Petersburg verbreitete Artikel der „Handels- und Industriezeitung“, der nach Angabe der „Russischen Telegraphenagentur“ aus dem russischen Finanzministerium stammt, verschiedene persönliche Spitzen gegen den Reichskanzler Grafen Bülow enthalte. Dazu schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“:

Die Thatsache ist bei der Herkunft des Artikels ungewöhnlich, aber richtig. Wir glauben indes nicht, daß der deutsche Reichskanzler geneigt ist, dem Verfasser des Artikels auf diesem Wege zu folgen und den Handelsverkehr zwischen Deutschland und Rußland und die obwaltenden beiderseitigen wichtigen Interessen der persönlich zugehörigen Behandlung zu unterwerfen. Dagegen befindet sich die „Freisinnige Zeitung“ im Irrthum mit der Behauptung, daß in dem Auszuge des „Wolffschen Bureau“ jene persönlichen Bemerkungen durch eine im auswärtigen Amte ausgeübte Censur gestrichen seien. Der von der „Russischen Telegraphenagentur“ dem „Wolffschen Bureau“ übermittelte Auszug hat hier keinerlei Censur zu durchlaufen gehabt.

Monceau-les-Mines, 25. Februar. Die Grubenarbeiter in Kreuzot hielten gestern eine Versammlung ab, in welcher sie jeden Gedanken an einen Generalstreik zurückwiesen.

Rom, 25. Februar. Wie versichert wird, hat der Papst beschlossen, Ende März ein Konsistorium abzuhalten, in welchem der Staatssekretär-Stellvertreter Msgr. Tripepi, der Major-domus Msgr. Della Volpe, der Assessor der Inquisition Msgr. Genari, der apost. Delegirte in den Vereinigten Staaten Msgr. Martinielli, sowie die Bischöfe von Prag, Krakau, Verona, Ferrara und Benevent zu Kardinalen ernannt werden sollen. Monsignor Martinielli wird vorläufig auf seinem Posten verbleiben und später wahrscheinlich durch den apostolischen Delegirten in Kanada Msgr. Falconio ersetzt werden. Unter den zu Präkonisirenden befindet sich kein französischer Bischof.

London, 25. Februar. Dem Unterhause ist heute eine Vorlage betreffend einen Nachtragsskredit von 1.018,731 Pfund Sterling zur Verstärkung weiterer Staatsausgaben bis 31. März zugegangen. Von diesem Betrage sind 20,000 Pfund Sterling für die Kosten der Reise des Herzogs und der Herzogin von Cornwall und York nach den Kolonien vorgesehen.

Madrid, 25. Februar. Nach einem Telegramm aus Porto dauern die antiklerikalen Kundgebungen dortselbst fort. Die Polizei zerstreute die Manifestanten und nahm vier Verhaftungen vor.

Belgrad, 25. Februar. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ König Alexander von Serbien hat dem russischen Botschafter bei der Porte, Herrn Sinowjew, das Großkreuz des Weißen Adlers-Ordens verliehen.

Sophia, 25. Februar. (Privat-Telegramm.) Es verlautet, daß Geschoß zum Präsidenten der Sobranje aussergehen sei.

Fiume, 25. Februar. (Privat-Telegramm.) Auf den gestern hier eingelangten Dampfern „Gurona“ und „Ranbum“ wurden heute 1400 Pferde nach Südafrika verschifft. Weitere drei Dampfer zur Aufnahme von 2500 Pferden werden in zwei Wochen hier erwartet.

Wien, 25. Februar. (Privat-Telegramm.) Hier hat sich ein Damenkomité gebildet, welches einen Fonds zur Errichtung eines Elisabeth-Denkmal als aufbringen will.

Wien, 25. Februar. (Privat-Telegramm.) In der Nähe der Polizeidirektion ist heute Mittags ein elektrischer Wagon entgleist. Der Kondukteur und der Fahrgast Dr. Thaler erhielten elektrische Schläge. Dr. Thaler wurde einige Schritte weit weggeschleudert und blieb bewußtlos liegen.

Graz, 25. Februar. (Privat-Telegramm.) Professor Escherich, der einen Tag am Krankenlager des Prinzen Boris in Sophia weilte, erhielt eine Remuneration von 50,000 Francs und einen bulgarischen Orden.

Hamburg, 25. Februar. (Privat-Telegramm.) Das Barkschiff „Neilly“ wurde unweit des Schiffs wachleuchtturms in Schottland vom Dampfer „Opal“ angerannt und fast entzweit geschnitten. Die „Neilly“ sank. Die Besatzung rettete sich in die Tafelung, aber ein Mann nach dem anderen fürzte erschöpft ins Wasser. Nur ein Mann Namens

Schmidt, der sich neun Stunden festzuhalten vermochte, konnte von einem vorbeifahrenden Dampfer gerettet werden.

Sophia, 25. Februar. Erbprinz Boris befindet sich seit einigen Tagen in Refonvaleszenz.

Wien, 25. Februar. In der heute stattgefundenen Plenarsitzung der Wiener Börsekammer wurde beschlossen, ein Gesuch der privilegierten Landesbank für Bosnien und die Herzegovina um Notirung ihrer Sperzentigen 30jährigen Pfandbriefe dem Finanzministerium befürwortend vorzulegen.

Wien, 25. Februar. Die am 21. Februar im Ackerbauministerium begonnene Einvernehmung der Fleischhauer in der Frage des Schlachtviehmarktes wurde am 22. Februar fortgesetzt. Die einvernommenen Fleischhauer sprachen sich für die fernere Belassung des Verkaufes nach Lebendgewicht (ohne Prozentabsatz), auf dem Fuße nach schätzungsweise vereinbarten Schlachtgewicht und nach dem effektiven Schlachtgewicht auf Grund des deutschen Schlachtvorganges, und betonten die Nothwendigkeit der Bildung einer Preisnotirungskommission, welche mindestens einmal wöchentlich den Durchschnittspreis per Meterzentner Lebendgewicht, sowie per Meterzentner Schlachtgewicht, beziehungsweise Fleischgewicht inklusive Verzehrungssteuer, ermitteln soll. Die Fleischhauer beharren auf ihrem Verlangen, von der Entrichtung einer Verzehrungssteuer vollständig entlastet zu werden, und verlangten ferner, daß während der Monate September bis Dezember die Schlachtvieheinfuhr aus Rumänien gestattet werde.

Pilsen, 25. Februar. (Privat-Telegramm.) Das zur Fortführung der Kiskaramer Emailfabrik notwendige Kapital von 800,000 Kronen wird durch Ausgabe von neuen Aktien gedeckt. Auf je drei alte Aktien kommt das Bezugsrecht auf eine neue Aktie. Nähere Beschlüsse werden diesbezüglich am 3. März gefaßt werden. Die Direktion der ungarischen Fabrik wird dem Direktor der Brüner Emailfabrik Ernst Bartelmus übertragen. Die Centralleitung wird ihren Sitz in Pilsen haben. Die Uebergabe erfolgt am 1. Juni d. J.

Berlin, 25. Februar. (Privat-Telegramm.) Mit Rücksicht auf die südafrikanischen Nachrichten, auf die anhaltende Geldflüssigkeit und auf die Ankündigung, daß morgen eine Diskontherabsetzung der deutschen Reichsbank erfolgen soll, war die Tendenz an der heutigen Börse günstig. Hüftenaktien hoben sich. Die Spekulation knüpft große Hoffnungen in Betreff eines neuen industriellen Aufschwunges an den Friedensschluß in Transvaal. Deutsche Anleihe und fremde Renten fest. Ungarische Kronenrenten bevorzugt. Schiffsahrtaktien belanglos, Kasseindutrimarkt sehr fest. Ultimogeld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 3 1/2 Prozent. (N. Fr. Br.)

Hamburg, 25. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Kommissär des Lemberger Magistratspräsidiums, der ehemalige Novize des Jesuitenordens Eugen Noviczki, wurde heute hier verhaftet. Noviczki, der nach Amerika flüchten wollte, scheint größere Amtsniederbrüche verübt zu haben. In seinem Besitze wurden 250 Dollars vorgefunden.

Paris, 25. Februar. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war von der Ausdehnung der Strikes ungünstig beeinflusst. Französische Renten 18-8 Centimes schwächer. Französische Bahnen unterlagen starker Baiffe. Orleansbahn 20 Francs niedriger. Fremde Renten, Türken höher: Serie B 49.95, Serie C 27.80, Serie D 24.62. Pacificer Verkehrswerte billiger. Schluß bleibt schwach für französische Anleihenwerte, da die Erhöhung der Erbsteuer um 64 Perz. ein Angebot von Renten und Bahnen herbeiführte. Mineralmarkt in lebhafter Haltung, da man der baldigen Beendigung des Transvaalkrieges entgegenfieht. (N. Fr. Br.)

Rom, 25. Februar. Der Generalkath der Bank von Italien beschloß die Vertheilung einer Dividende von 18 Francs per Aktie.

Mailand, 25. Februar. Der Verwaltungsrath der Banca Commerciale Italiana beschloß, in der am 25. März stattfindenden Generalversammlung der Aktionäre die Vertheilung einer Dividende von 8 1/2 Prozent per Aktie vorzuschlagen.

Newyork, 25. Februar. („Neuter“-Meldung.) Heute Vormittags wurden bei dem Graffschafsbureau Junfson County (im State New-Jersey) der Gründungsartikel der United States Steel Corporation eingetragen. Damit ist die von Morgan und Carnegie unternommene Verschmelzung von Stahlwerksgesellschaften rechtlich begründet worden. Als Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung von Stahl, Eisen, Kupfer und anderem Material, die Erwerbungen und Erschließungen von Gruben und der Besitz von Transportmitteln bezeichnet. Wie „Newyork Herald“ bemerkt, sollen die gesammten Jahreserträge der die Körperschaft bildenden Gewerkschaften sich auf mehr als 100 Millionen Dollars belaufen, und das Gesammtkapital, über das die Körperschaft verfügt, 1100 Millionen Dollars betragen.

Newyork, 25. Februar. In der heutigen Fondsbörse traten bei Eröffnung große Preissteigerungen in Stahlaktien ein.

Berlin, 25. Februar. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 15 Min. Oesterreichische Kreditaktien 212.20, Lombarden 25.20, Franzosen 143.75, Diskonto 185.75, Handelsgef. 152.50, Deutsche 207.75, Dresdener 150.25, National 129.12, Breslauer Diskonto —, Laura 205.87, Bochumer 186.75, Dortmunder —, Gelien 175.75, Harpener 170.62, Hibernia 181.75, Consolidation 315.50, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 88.10, Transvaal —, Hamburger Paket —, Norddeutscher Lloyd —, Edison —, Pr. B. Pferdeab. —, North Pref. 87.90, Chinesen 82.50.

Frankfurt, 25. Februar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 212.10, österr.-ungar. Staatsbahn —, Südbahn —, Deutsche Bank 207.—, Diskonto 185.50, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 176.—, Harpener 170.30, Hibernia 181.80, Laubhütte 205.50, italienische Rente 96.25, ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Elbthalbahn —, Fest.

Hamburg, 25. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.30, österreichische Kreditaktien 212.10, 1860er Loje 138.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 143.50, Südbahn 25.25, Italiener 96.—, vierprozentige österreichische Goldrente 100.25, 4prozentige ungarische Goldrente 99.40, Fest.

Paris, 25. Februar. (Schluß.) Oesterreichische ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 100.90, vierprozentige ungarische Goldrente 99.70, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 107.3.—, dreiprozentige französische Rente 102.20, Italiener 95.80, Ottomaniabank 54.9.—, französische amortisirbare Rente 100.40, 3 1/2prozentige französische Rente 102.85, türkische Tabakaktien 323.—, österreichische Bodenkreditaktien —, Alpine Montan —, Matt.

London, 25. Februar. Englische Consols 97 1/16, Südbahn —.

Berlin, 25. Februar. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 162.—, per Juli 163.25, Roggen per Mai 144.—, per Juli 143.75, Hafer per Mai 138.—, per Juli 136.75, Mais per Mai 108.25, per Juli —, Rüböl per Mai 54.40, per Oktober 49.10, Spiritus per loco 70 Rm. Konsumsteuer 44.20.— Weizen und Roggen fest, Hafer behauptet, Mais fest, Del besser.

Köln, 25. Februar. (Produktenmarkt.) Rüböl per loco Rm. 63.50.

Breslan, 25. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.60, gelber Weizen loco 15.50, Roggen loco 14.50, Hafer loco 13.50, Reps loco 25.60, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per Juli —, mit — Rm. Konsumsteuer per Juni —, Mais per 100 Kilo 13.20.

Paris, 25. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.85, per März 20.15, per vier Monate vom März 20.50, per vier Monate vom Mai 20.80. — Roggen per laufenden Monat 14.65, per März 14.90, per vier Monate vom März 15.25, per vier Monate vom Mai 15.—. — Weizenmehl per laufenden Monat 25.50, per März 25.65, per vier Monate vom März 26.05, per vier Monate vom Mai 26.50. — Rüböl per laufenden Monat 59.—, per März 58.75, per März-April 58.75, per vier Monate vom Mai 55.50. — Spiritus per laufenden Monat 30.—, per März 30.25, per vier Monate vom Mai 31.—, per vier Monate vom März 31.50. — Rohzucker 880-900 Brutto 24.—, 880-900 Brutto und darüber 24.25. — Weißer Zucker per laufenden Monat 27.75, per März 27.75, per vier Monate vom März 28.— per vier Monate vom Mai 28.50. — Raffinade 102.— bis 102.50.— Weizen, Roggen, Mehl und Rüböl ruhig, Spiritus träge, Rohzucker ruhig, weißer Zucker fest. — Wetter: Theilweise Bewölkt.

Newyork, 25. Februar. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 9.25, per März 8.91, per Mai 8.96, in New-Oreans loco 9 1/8, Petroleum: Stand. white in Newyork 7.95, Stand. white in Philadelphia 7.90, Refined in Cases 9.—, Credit Balances at Oil City 128.—; Schmatz: Western steam 7.85, Rohe u. Brothers 7.85; Mais: per Februar —, per Mai 46.50, per Juli 45 1/2; rother Winterweizen loco 81 1/2; Weizen: per Februar —, per März 79.50, per Mai 80 1/2, per Juli 80.—; Getreidefracht nach Liverpool 1 1/4; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7.50, per Februar 6.15, per Mai 6.20; Mehl: Spring wheat clears 2.75; Zucker 3 1/2; Zinn 26.82; Kupfer 17.—. — Mais schwach, Weizen behauptet.

Chicago, 25. Februar. (Schlußkurse.) Weizen: per Februar 74.50, per Mai 76.25; Mais per Februar 39 3/4; Schmatz: per Februar 7.50, per Mai 7.60; Speck short clear 7.50; Port per Februar 14.—. — Weizen stetig, Mais ruhig.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

# EINLADUNG

zu der am **16. März 1901, 11<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags**, in den Lokalitäten der Bank (V., Dorotheagasse 6) abzuhaltenden

## XXXI. ordentl. Generalversammlung der Ungarischen Escompte- u. Wechsler-Bank

### Tagesordnung:

1. Bericht der Direktion über das Geschäftsjahr 1900.
  2. Rechnungslegung der Direktion über das Geschäftsjahr 1900, nebst ihren Anträgen über die Vertheilung des Reingewinnes.
  3. Bericht des Aufsichtsrathes über den Befund der durch die Direktion aufgestellten Jahresrechnung und Bilanz, sowie über die Vorschläge der Direktion bezüglich der Gewinnvertheilung.
  4. Beschlussfassung hierüber und über Ertheilung des Absolutiums für die Direktion und den Aufsichtsrath.
  5. Wahl der Direktion.
  6. Wahl des Aufsichtsrathes.
- Jene p. t. Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, werden ersucht, im Sinne des §. 17 der Statuten ihre Aktien sammt den nichtfälligen Coupons bis zum 13. März 1901 bei der Gesellschaft in Budapest oder bei der Union-Bank in Wien zu deponiren.
- Die geprüfte Bilanz und der diesbezügliche Bericht des Aufsichtsrathes stehen vom 6. März 1901 an in den Bureaus der Gesellschaft zur Disposition der Aktionäre.

**Die Direktion.**

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

15591. szám

II.-2. a.

# Hirdetmény.

A kisbéri m. kir. állami ménésbirtokon **13 darab öreg és 490 darab süldő** összesen mintegy

**503 darab hizott sertés**

**folyó évi márczius hó 7-én délelőtt 10 órakor**

a ménésbirtok igazgatóságánál tartandó zárt írásbeli ajánlati versenytárgyalás útján el fog adatni.

Az egy koronás bélyeggel és 5% bánatpénzzel ellátandó ajánlatok fent említett napon reggeli 9 óráig a kisbéri m. kir. állami ménésbirtok igazgatóságánál nyújthatók be.

A részletes feltételek a m. kir. gazdasági főigazgatónál (Budapest, földmívelésügyi miniszterium, II. emelet 80. ajtó) és a kisbéri m. kir. állami ménésbirtok igazgatóságánál tudhatók meg.

Budapest, 1901. évi február hó 18-án.

13300

M. kir. földmívelésügyi miniszter.

7128. szám.

II.-2. a.

# Hirdetmény.

A bábolnai állami ménésbirtok tisztavéri szimmenthali tenyészetéből:

**35 drb fiatal tenyészbika**

és a kisbéri ménésbirtok állatállományából: **13 drb szimmenthali-bonyhádi keresztelésű tenyész üsző**

**folyó évi márczius hó 4-én délután 1 órakor**

**Bábolnán** nyilvános árverésen eladatik.

Előzetes bejelentésre kocsik küldetnek az ácsi és nagy-igmándi vasut állomásra.

Az árverési feltételek a földmívelésügyi miniszteriumban a gazdasági főigazgató urnál és a ménésbirtok igazgatóságánál megtudhatók.

Budapest, 1901. évi február hó 19-én.

13286

M. kir. földmívelésügyi miniszter.

15590. szám.

II. 2a. 1941.

# Hirdetmény.

A bábolnai m. kir. ménésbirtok saját tenyésztéséből származó mintegy **253 darab** sertésvészen keresztül nem ment **egy éves mangalica süldősertés**

**folyó évi márczius hó 12-én délelőtt 10 órakor**

a bábolnai ménésbirtok igazgatóság hivatalos helyiségében zárt írásbeli ajánlatok útján tartandó nyilvános ajánlati tárgyaláson eladásra bocsájtatik.

Az egykoronás bélyeggel ellátandó ajánlatok fentemlített határidőig a bábolnai m. kir. állami ménésbirtok igazgatóságához Bábolnán (posta-, táviró és távbeszélő állomás) nyújthatók be.

A részletes eladási feltételek megtudhatók a gazdasági főigazgató urnál Budapesten (földmívelésügyi miniszterium, II. emelet 80. ajtó) és a bábolnai m. kir. állami ménésbirtok igazgatóságánál.

Budapest, 1901. február hó.

13285

M. kir. földmívelésügyi miniszter.

Prämiirt Paris 1900. Ehrenkreuz u. gold. Medaille.

**ALMÁSVÖLGYER**

**Slivovitz-Spezialitäten**

**Export**

**Ignacz Spärger, Bozovics, Südungarn,**

versendet per Nachnahme seinen prämiirten echten Banater Slivovitz nach allen Richtungen der Monarchie in Demijons à 3/2 Liter franko jeder Poststation um den Preis R. 9.20

Größ-Käufern diene mit Spezial-Offerten.

**Nur Herren**

erhalten: 2 Kollektionen mit 120 Stück hochinteressant. Monument-Aufnahmen, und eine sensationelle neuartige Kollektion, enthaltend 16 Fotovirte Bilder, getreue Naturaufnahmen, Kabinettformat. Diese 2 Kollektionen kosten bei vorbestellter Gebührenscheinung zusammen nur 2 K. (auch in Briefmarken). Nachnahme 60 H. mehr. Zusendung franco und bister durch **Ignaz Kann, Wien, II., Obere Donauftraße 7.**

**Agenten**

in allen Städten Ungarns und Kroatiens, mit Prima Referenzen, werden von der **Theo. Firma D. & A. Raftorgueff, Moskau, gesucht.** Offerte an den Generalvertreter Sigmund Augenfeld, Wien, III., Stroßgasse 22. 13257

**Kanarienvoller**



tiestourenreich, hochedel, eigener Zucht, zu 6, 8, 10, 12, 15 Mk. u. höher. Garantie für Verl. u. leb. Auf. Probezeit. Prima Zuchtweibchen 1.50 u. 2 Mk. St. Andreasberg i./S., Daniesstraße 142. 13148 **Aug. Volkmann.**

# Billiger Möbelverkauf.

- |  |  |
|--|--|
| 2 Chiffonieren, 2thürig, Nußholz, polirt. . . . . fl. 30.-                     | 1 Speisetisch, Nußholz, matt. . . . . fl. 12.-           |
| 2 Betten, Nußholz, polirt. . . . . fl. 22.-                                    | 1 Speiseisessel, altdeutscher Stil. . . . . fl. 3.50     |
| 1 Nachtkästchen, Nußholz, polirt. . . . . fl. 8.-                              | 1 Schreibtisch mit 3 Fächern. . . . . fl. 16.-           |
| 1 Waschtisch, 2thürig, Nußholz, polirt. . . . . fl. 14.-                       | 1 Schlafzimmer, Nußholz, matt. . . . . fl. 100.-         |
| 2 Chiffonieren, 2thürig, Nußholz, matt. . . . . fl. 30.-                       | 1 Schlafzimmer, geschm. . . . . fl. 130.-                |
| 2 Betten, hoch, Nußholz, matt. . . . . fl. 26.-                                | 1 Garnitur Crep- oder Bourette-Überzug. . . . . fl. 55.- |
| 1 Nachtkästchen, Nußholz, mit Marmorplatte. . . . . fl. 8.-                    | 1 Garnitur Seiden-Überzug. . . . . fl. 80.-              |
| 1 Kredenz, 4thürig, mit Nischen, geschm. weißer Marmorplatte. . . . . fl. 46.- | 1 Garnitur Peluche-Überzug. . . . . fl. 30.-             |
| 1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich. . . . . fl. 40.-                         | 1 Salonisch. . . . . fl. 10.-                            |
|  | 1 Konfol mit Marmor und Spiegel. . . . . fl. 26.-        |

5703-26314 **Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster und modernster Ausführung.**

**Dósa Kálmán,** Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, Budapest, Erzsébet-tér 18, Ecke Sas-utca, I. Stock, Preisourante auf Verlangen gratis und franko.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationanstalt ist bestens zu empfehlen.  
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).  
Univ. med.

**Dr. Garai,**

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.  
**Spezialarzt**

für geheime u. Hautkrankheiten, Nervenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verursachung). Für gewissenshafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar möglich. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente bezogen.

# EINLADUNG

zu der am **16. März 1901, 11 1/2 Uhr Vormittags**, in den Lokalitäten der Bank (V., Dorotheagasse 6) abzuhaltenden

## XXXI. ordentl. Generalversammlung der Ungarischen Escompte- u. Wechsler-Bank

### Tagesordnung:

1. Bericht der Direktion über das Geschäftsjahr 1900.
2. Rechnungslegung der Direktion über das Geschäftsjahr 1900, nebst ihren Vorschlägen über die Verteilung des Reingewinnes.
3. Bericht des Aufsichtsrathes über den Besund der durch die Direktion aufgestellten Jahresrechnung und Bilanz, sowie über die Vorschläge der Direktion bezüglich der Gewinnvertheilung.
4. Beschlusfassung hierüber und über Ertheilung des Absolutoriums für die Direktion und den Aufsichtsrath.
5. Wahl der Direktion.
6. Wahl des Aufsichtsrathes.

Jene p. t. Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, werden ersucht, im Sinne des §. 17 der Statuten ihre Aktien sammt den nichtfalligen Coupons bis zum 13. März 1901 bei der Gesellschaft in Budapest oder bei der Union-Bank in Wien zu deponiren.

Die geprüfte Bilanz und der diesbezügliche Bericht des Aufsichtsrathes stehen vom 6. März 1901 an in den Bureau der Gesellschaft zur Disposition der Aktionäre.

**Die Direktion.**

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

15591. szám  
II.-2. a.

# Hirdetmény.

A kisbéri m. kir. állami ménésbirtokon **13 darab öreg és 490 darab süldő** összesen mintegy

**503 darab hizott sertés**

**folyó évi márczius hó 7-én délelőtt 10 órakor**

a ménésbirtok igazgatóságánál tartandó zárt írásbeli ajánlati versenytárgyalás útján el fog adatni.

Az egy koronás bélyeggel és 5% bánatpénzzel ellátandó ajánlatok fent említett napon reggeli 9 óráig a kisbéri m. kir. állami ménésbirtok igazgatóságánál nyújtandók be.

A részletes feltételek a m. kir. gazdasági főigazgatónál (Budapest, földmívelésügyi miniszterium, II. emelet 80. ajtó) és a kisbéri m. kir. állami ménésbirtok igazgatóságánál tudhatók meg.

Budapest, 1901. évi február hó 18-án.

**M. kir. földmívelésügyi miniszter.**

13300

Prämiirt Paris 1900. Ehrenkreuz u. gold. Medaille.

## ALMÁSVÖLGYER

### Slivovitz-Spezialitäten

#### Export

**Ignacz Spärger, Bozovics, Südungarn,**

versendet per Nachnahme seinen prämiirten echten Banater Slivovitz nach allen Richtungen der Monarchie in Demijons à 3 1/2 Liter franko jeder Poststation um den Preis K. 9.20

Größ-Käufern diene mit Spezial-Offerten.

## Nur Herren

erhalten: 2 Kollektionen mit 120 Bild hochinteressant. Moment-Aufnahmen, und eine sensationelle neuartige Kollektion, enthaltend 16 kolorirte Bilder, getreue Naturaufnahmen, Kabinetsformat. Diese 3 Kollektionen kosten bei vorzüglicher Gelbveredelung zusammen nur 2 K. (auch in Briefmarken). Nachnahme 60 H. mehr. Zusendung franco und distret durch **Ignaz Kann, Wien, II., Obere Donaustraße 7.**

7128. szám.  
II.-2. a.

# Hirdetmény.

A bábolnai állami ménésbirtok tisztavérü szimmenthali tenyészetéből:

**35 drb fiatal tenyészbika**

és a kisbéri ménésbirtok állatállományából: **13 drb szimmenthali-bonyhádi keresztezésű tenyész üsző**

**folyó évi márczius hó 4-én délután 1 órakor**

**Bábolnán** nyilvános árverésen eladatik.

Előzetes bejelentésre kocsik küldetnek az ácsi és nagy-igmándi vasut állomásra.

Az árverési feltételek a földmívelésügyi miniszteriumban a gazdasági főigazgató urnál és a ménésbirtok igazgatóságánál megtudhatók.

Budapest, 1901. évi február hó 19-én.

**M. kir. földmívelésügyi miniszter.**

13286

15590. szám.  
II. 2a. 1941.

# Hirdetmény.

A bábolnai m. kir. ménésbirtok saját tenyésztéséből származó mintegy **253 darab** sertésvészen keresztül nem ment **egy éves mangalica süldősertés**

**folyó évi márczius hó 12-én délelőtt 10 órakor**

a bábolnai ménésbirtok igazgatóság hivatalos helyiségében zárt írásbeli ajánlatok útján tartandó nyilvános ajánlati tárgyaláson eladásra bocsájtatik.

Az egykoronás bélyeggel ellátandó ajánlatok fentemlitett határidőig a bábolnai m. kir. állami ménésbirtok igazgatóságához Bábolnán (posta-, táviró és távbeszélő állomás) nyújtandók be.

A részletes eladási feltételek megtudhatók a gazdasági főigazgató urnál Budapesten (földmívelésügyi miniszterium, II. emelet 80. ajtó) és a bábolnai m. kir. állami ménésbirtok igazgatóságánál.

Budapest, 1901. február hó.

**M. kir. földmívelésügyi miniszter.**

13285

## Agenten

in allen Städten Ungarns und Kroatiens, mit Prima Referenzen, werden von der **Theefirma D. & M. Raftorgueff, Moskau**, gesucht. Offerte an den Generalvertreter **Stigmund Augenfeld, Wien, III., Strokgasse 22.** 13257

## Kanarienroller



tieftourenreich, hochedel, eigener Zucht, zu 6, 8, 10, 12, 15 Mk. u. höher. Garantie für Verl. u. leb. Auf. Probezeit. Prima Zuchtweibchen 1.50 u. 2 Mk. St. Andreasberg i./S., Dannebergstr. 112. 13148 **Aug. Volkmann.**

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).

Univ. med.

## Dr. Garai,

emerit. f. u. f. Abtheilungs-Chefarzt.

## Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendverbrechen. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verursachung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Arzt seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntem Spezialarzt. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

# Billiger Möbelverkauf.

- |  |   |
|--|---|
| 2 Chiffonieren, 2thürig, Nussholz, polirt. . . . . fl. 30.-                    | 1 Speisetisch, Nussholz, matt. . . . . fl. 12.-           |
| 2 Betten, Nussholz, polirt. . . . . fl. 22.-                                   | 1 Speisetisch, altdeutscher Stil. . . . . fl. 3.50        |
| 1 Nachtkästchen, Nussholz, polirt. . . . . fl. 8.-                             | 1 Schreibtisch mit 3 Fächern. . . . . fl. 16.-            |
| 1 Waschtisch, 2thürig, Nussholz, polirt. . . . . fl. 14.-                      | 1 Schlafzimmer, Nussholz, matt. . . . . fl. 100.-         |
| 2 Chiffonieren, 2thürig, Nussholz, matt. . . . . fl. 30.-                      | 1 Schlafzimmer, geschm. . . . . fl. 130.-                 |
| 2 Betten, hoch, Nussholz, matt. . . . . fl. 26.-                               | 1 Garnitur Crep- oder Bourette-Neberzug. . . . . fl. 55.- |
| 1 Nachtkästchen, Nussholz, mit Marmorplatte. . . . . fl. 8.-                   | 1 Garnitur Seiden-Neberzug. . . . . fl. 80.-              |
| 1 Kredenz, 2thürig, mit Nischen, geschm. weißer Marmorplatte. . . . . fl. 46.- | 1 Garnitur Peluche-Neberzug. . . . . fl. 80.-             |
| 1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich. . . . . fl. 40.-                         | 1 Salontisch. . . . . fl. 10.-                            |
|  | 1 Konfol mit Marmor und Spiegel. . . . . fl. 26.-         |

6708-26314 Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster und modernster Ausführung.

**Dósa Kálmán,** Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, Budapest, Erzsébet-tér 18, Ecke Sas-utca, I. Stock, Preisourante auf Verlangen gratis und franko.

# Aus dem Abgeordnetenhanse.

## - Kultus- und Unterrichtsbudget. -

Die Galerien des Abgeordnetenhauses waren heute von zahlreichen Künstlern und sich für Kunst interessierenden Damen und Herren besucht, denn man erwartete eine lebhafteste Kunstdebatte bei Fortsetzung der Spezialdebatte über das Kultus- und Unterrichtsbudget. Das Auditorium mußte aber lange warten, bis der „Künstlerkrieg“ an die Reihe kam, denn zuvor wurden von mehreren Abgeordneten einzelne Forderungen hinsichtlich des Mittel- und Volksschul-Unterrichts vorgebracht, auf welche Minister **Wlassics** reaktierte.

Erst in der zweiten Hälfte der Sitzung kam die Post „Bildende Kunst“ an die Reihe. Wer aber besondere Vikanterien erwartet hatte, war ziemlich enttäuscht, denn heute kam es bloß zu einem allerdings stellenweise erregten Wortgefecht zwischen **Victor Bichler** und **Johann Hock** als den Vertretern der beiden feindlichen Gruppen von Mitgliedern der Gesellschaft für bildende Künste und des „Nemzeti Szalon“. **Bichler** war sichtlich bestrebt, dem Vorwurfe der Subjektivität zu entgehen. Seine Rede galt zum großen Theil der Förderung der nationalen Kunst im Allgemeinen, für welche er größere Opfer seitens des Staates forderte. Erst am Schlusse seiner Ausführungen brachte er die Zwistigkeiten der Künstler zur Sprache und tadelte die Herren vom „Nemzeti Szalon“, welche den Streit auf die Straße gezerrt haben. Diesen Vorwurf wollte der Vizepräsident des „Nemzeti Szalon“ nicht auf sich sitzen lassen, und er führte aus, welche Erfolge die neue künstlerische Unternehmung in der Hauptstadt und in der Provinz erzielt habe. An den bedauerlichen Reibungen anlässlich der Besichtigung der internationalen Ausstellung im „Nemzeti Szalon“ sei **Hock** unschuldig, denn er habe sich absichtlich beiseite gestellt, um der Gesellschaft für bildende Künste beim Empfang der französischen Gäste den Vorrang zu lassen. Es entwickelte sich dann ein Geplänkel zwischen **Bichler** und **Hock**, die einander durch je eine Anekdote lächerlich zu machen suchten. Man lachte herzlich über beide Anekdoten und war schließlich froh, daß die Fortsetzung der Diskussion auf morgen verschoben wurde.

Präsident **Desider Ferczel** eröffnete die Sitzung Vormittags 10 Uhr. Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einkäufe folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Spezialdebatte über das

## Kultus- und Unterrichtsbudget.

Bei der Post „Konfessionelle Mittelschulen“ klagt **Nikolaus Bartha** über den ungarfeindlichen Geist der in sächsischen, rumänischen und serbischen Gegenden errichteten Mittelschulen. — **Julius Szabó** plaidirt für die Erweiterung des Günsler Unter gymnasiums, ein Kultus- und Unterrichtsminister **Wlassics** weist **Bartha** gegenüber auf das Nationalitätengesetz hin, unter dessen Schutze die betreffenden Schulen eine nationalitistische Unterrichtssprache besitzen. Der Staat übe jedoch strenge Kontrolle. Uebrigens herrsche in den meisten solchen Schulen ein torrekter patriotischer Geist. (Beifall rechts.)

## Die Künstlersehde im Parlament.

**Victor Bichler** bringt bei der Post „Bildende Kunst“ die Fehde der **Budapester Künstler** zur Sprache. Die Erziehung unserer Künstler kranke an dem großen Uebel, daß zwischen Musterzeichenschule und Meisterschule kein Mittelgrad besteht. Die Zwischenzeit verbringen die Kunstler in dem Auslande, was von keiner günstigen Wirkung auf ihr nationales Empfinden sein kann. Worin manifestirt sich ihr Magyarenthum? **Gabriel Ugron**: Sie streiten sich herum und arbeiten nicht.

**Ludwig Olaj**: Das öffentliche Interesse steht in erster Reihe. (Gegen **Hock** gewendet.) Der im Wege steht, hat sich zurückzuziehen. So gebietet es der Anstand. (Großer Lärm.)

**Victor Bichler** ist der Ansicht, daß es dem Staate obliege, die ungarische Kunst auf den Weg der Entwicklung zu bringen. Leider mische sich bei uns die Politik nicht nur in die Aesthetik, sondern auch in die Kunst ein. Den ungarischen Künstlern ist es verwehrt, aus den dreihundertjährigen Leiden der Nation entnommene Thematika zu verbildlichen. **Thorma's Bild** „Die Araber Märtyrer“, welches der Staat nicht ankaufen wollte, fiel auch diesem Umstande zum Opfer. Redner kommt sodann auf die veraltete Institution des „Landesfestenats für bildende Künste“ zu sprechen.

Kultus- und Unterrichtsminister **Wlassics**: Der existirt ja gar nicht mehr! (Heiterkeit.)

**Victor Bichler**: Dann hätte der Minister im Wege der Presse Sorge dafür tragen müssen, daß dieser traurige Fall publik gemacht werde. (Heiterkeit.)

**Johann Hock**: Diejenigen, die sich mit dieser Frage beschäftigen, haben davon gewußt.

**Joseph Vöchi**: Niemand vernimmt diese Institution.

**Johann Hock**: Nun, schimpf nur drauf los, wenn Du Dich schon vorbereitet hast!

**Victor Bichler**: Es gibt wohl viele Posten in den Budgetvoranschlägen der einzelnen Ministerien, welche sammt und sonders der Förderung der Kunst gewidmet sind. Es fehlt aber die einheitliche Verantwortlichkeit. Nun, da kein höchstes Forum existirt, wird der Vorgang besolgt, daß in einzelnen Kunstfragen ad hoc-Kommissionen entsendet werden. Sehr oft bleibt das „ad“ weg. (Heiterkeit.) Wenn aber ein höchstes Forum bestände, so könnte dieses die Kunst sehr leicht in nationale Bahnen lenken. Was schließlich die **Künstlersehde** betrifft, von welcher die Presse so Vieles zu erzählen weiß, so gebe es eine solche nicht, da die ungarischen Künstler zusammenhalten. Soviel müßte er jedoch erklären, daß er das Wirken des „Nemzeti Szalon“ nicht für heilsam halten könne. (Lebhafte Beifall außerlinks.)

**Johann Hock** begrüßt zunächst den heute publik gewordenen Referententwurf des Inkompatibilitätsgesetzes, aus welchem er die Gewißheit schöpft, daß es dem Schöpfer der neuen **Aera Crust** mit der Forderung der Nation sei, den Eigennuß aus der politischen Wirksamkeit zu eliminieren.

**Stephan Ratovszky** (zur Rechten gewendet): Warum applaudiren Sie Ihrem Führer nicht?

**Johann Hock**: Wehlich, wie dieses neue Gesetz auf das politische Leben, werde auch das Bestreben, die ungarische öffentliche Meinung auf die Bahnen einer rein künstlerischen Richtung zu lenken, auf unser Kunstleben wirken. Redner hat sein Leben diesem Bestreben ohne Eigennuß geweiht und konstatirt, daß er nicht ohne Erfolg gewirkt habe. Er weist auf das Kunstleben in der Provinz hin.

**Ludwig Olaj**: Nicht davon ist die Rede. Die Künstler mögen Sie nicht. Machen Sie nun Anderen Platz. (Unruhe.)

**Gabriel Ugron**: Die Künstler sollen Dank dafür wissen, wenn man sie unterstützt. (Beifall.)

**Johann Hock**: Niemand könne es in Abrede stellen, daß er ein kunstsinntiges und kunstliebendes Publikum organisiert habe. Er könne es nicht billigen, daß die inneren Angelegenheiten zweier Kunstvereinigungen in das Haus hineingetragen werden. Für noch unrichtiger halte er es, daß **Bichler**, ohne Argumente vorzubringen, ein Urtheil sich formirt hat. Ueber diese Fragen können nur die Generalversammlungen der betreffenden Vereine entscheiden. (Beifall. Unruhe.) Man möge nicht damit kommen, daß Kämpfe der Kunst hinderlich sind. Auf dem Gebiete der Kunst bedeuete gerade der stietige Kampf das **Leben**. **Alexandre Arjène**, einer der ersten Kunstkritiker Frankreichs, predige auch daselbe.

**Attila Szemere**: Arjène war nie eine Autorität!

**Johann Hock**: Als ein Erfolg seiner Thätigkeit sei auch die Erlarung des gesellschaftlichen Interesses für Kunstfragen anzusehen. Auch **Bichler** werde alljährlich zu einer gewissen Zeit von der **sebris artistica**, von einem Kunstfieber ergriffen, wie die schwächlichen Kinder von den Mairern. (Große Heiterkeit.) Wie wenig aber **Bichler** von diesen Fragen verstehe, beweist schon der Umstand, daß er von unteren, Mittel- und Hochschulen der Kunst spricht, als ob die Kunst in den Schulen erlernt werden könnte. (Beifall rechts.) In ganz Europa gäbte es, und da bemängelt es man in Ungarn, daß auch eine zweite größere Künstlervereinigung besteht. Umsonst lasse **Bichler** den blechern Donner rollen, Redner lasse sich nicht einschüchtern. Im Interesse des großen Zieles lasse er sich auch ins Gesicht speien. Das **Cliquewesen** sei auch in das Gebiet der Kunst eingedrungen. Gegen dieses Cliquewesen kämpfe Redner an. Daber rühre auch die Stellungnahme eines Theiles der ungarischen Künstler gegenüber den französischen Meistern, auf deren Werke er mit Stolz weisen kann. Das Cliquewesen habe ohne Rücksicht darauf, daß Redner auf die Leitung der Empfangsfeierlichkeiten Verzicht geleistet und seine Person überhaupt zum Opfer gebracht hat, den Besuch der französischen Künstler verhindert. Redner verliest ein Schreiben **Robert Fler's**, in welchem dieser geschätzte französische Künstler mittheilt, daß er und seine Kollegen auf den Besuch der ungarischen Hauptstadt dankend verzichten müssen, um die heftigen Gegenätze nicht noch zu verschärfen. Redner wiederholt, daß die internationale Ausstellung einen großen Erfolg bedeute.

**Ludwig Holló**: Nur ausgehaltene ungarische Künstler agitiren dagegen!

**Johann Hock**: Ungarn ist um eine imposante Sympathieundgebung der Vertreter einer großen Nation ärmer geworden, indem ein ungarischer Künstler, der seine Selbstverleugnung üben wollte, den Besuch der französischen Künstler verweigerte. (Beifall. Bewegung.)

**Victor Bichler** erwidert in persönlicher Frage, es sei ihm nicht einmestallig, **Hock** eigennützig Motive zu unterscheiden. Andererseits müßte er jedoch **Hock** davor warnen, diejenigen Künstler, welche seine Gegner sind, als **Vaterlandsverräther** hinstellen zu wollen. (Lärm.) Redner habe sich berechtigt gehalten, die ungarischen Künstler den wenn auch bona fide erhobenen Anklagen **Hock's** gegenüber zu vertheidigen. (Zustimmung rechts und außerlinks.) Es könne von den ungarischen Künstlern nicht verlangt werden, daß sie hilfreiche Hand zu einer französischen Ausstellung bieten, welche nur deshalb veranstaltet worden ist, weil im „Nemzeti Szalon“ keine ungarischen Künstler sind, und welche Ausstellung ein wirklich Schöner nur diejenigen Bilder aufweist, die Eigentum des Grafen **Julius Andráffy** und demnach ohnehin in Ungarn sind. Warum hat **Hock** nicht auch den zur Zeit der Pariser Weltausstellung geschriebenen Artikel **Arjène's** verlesen, der die ungarische Kunst verunglimpft hat? (Bewegung rechts.) Derselbe **Arjène**, der unsere Künstler so geschmäht hat, möchte nun herkommen und sich von den ungarischen Künstlern feiern lassen. Daß Letztere zu solchem keine Lust verspüren, ist begreiflich. (Großer Lärm.)

**Joseph Vöchi**: Verlesen wir unsere Gäste nicht. (Großer Lärm. Rufe rechts: Er hat recht.)

**Stephan Ratovszky**: Vöchi hat recht!

**Victor Bichler** anerkennt die großen Verdienste **Hock's**, doch will er ihm beweisen, daß er in dieser Frage unrecht habe. In der französischen Ausgabe der englischen kritischen Fachschrift „Studio“, welche ein hervorragender **Literat Moury** angekauft hat...

**Nikolaus Bartha**: Derjenige, den man einen „Vigdez“ genannt? (Großer Lärm und Unruhe.)

**Victor Bichler**: Ich weiß nichts davon. Wenn man das gethan hat, so war es sein Unrecht. Also in diesem „Studio“ ist ein Artikel erschienen...

**Johann Hock**: **Nemzet**! Bringen Sie keine **Unmährer** her! (Großer Lärm.)

**Victor Bichler** verliest aus dem erwähnten Artikel einige Stellen. Die eine besagt, daß die ungarische Gruppe der Pariser Weltausstellung den Eindruck mache, daß in derselben nicht die Schablone, sondern der innere Werth der künstlerischen Individualitäten dominire.

**Johann Hock**: Das sagt er also von der ungarischen Kunst!

**Victor Bichler**: Eine andere Stelle sagt, man habe die unter französischem Einflusse stehenden jungen Künstler anfangs ausschließen wollen.

**Attila Szemere**: Niemand war davon die Rede!

**Johann Hock**: O ja! (Lärm.)

**Victor Bichler**: Der Artikel sagt weiterhin, daß die Ausschließung nur durch große Kämpfe verhindert werden konnte. Hieron wissen wir hierzulande nichts.

**Joseph Vöchi**: Aber das ist doch keine Verunglimpfung der ungarischen Kunst! (Großer Lärm.)

**Victor Bichler** (liest weiter): Diese Kämpfe gruppirten sich um zwei Führer. Der eine war der privilegierte Künstlerprofessor **Venczur**, der andere **Johann Hock**. (Lebhafte Heiterkeit.)

**Attila Szemere**: Da kommt der Pferdesuß zum Vorschein. (Großer Lärm.)

**Otto Förster**: Kollegiale Schadenfreude!

**Victor Bichler**: Der Artikel preist sodann die großen Qualitäten **Hock's** (Rufe: Aber wo steckt die Verunglimpfung?) und schildert sodann den günstigen Zufall, der **Hock** in Folge des Sturzes **Vanczy's** und des Regierungsantrittes **Szell's** zu Hilfe gekommen.

Ministerpräsident **Szell**: Wie komme ich denn da hinein? (Stürmische Heiterkeit.)

**Joseph Vöchi**: Hören wir nun die Verunglimpfung der ungarischen Kunst! (Lärm.)

**Otto Förster**: Die ist zwischen den Zeilen zu finden. (Große Heiterkeit.)

**Victor Bichler** verliest weitere Stellen des Artikels, welche eine abfällige Besprechung der Bilder der dem „Képzőművészeti esernok“ angehörigen Künstler **Venczur**, **Festy**, **Bakary**, **Kunfi** etc. enthalten.

**Joseph Vöchi**: Das ist eine ungerechte Kritik, aber keine Verunglimpfung! (Lärm links.)

**Ludwig Holló**: Weil **Moury** so geschrieben, sollen wir die französischen Künstler zurückjagen?

**Victor Bichler** verliest dann eine Stelle, in welcher ein Bild des Kampfgenoßen **Hock's**, des Malers **Szilky**, gelobt wird.

**Joseph Vöchi**: Ist das vielleicht die Verunglimpfung?

**Victor Bichler**: Nun denn, ein Mann, der das geschrieben, will sich hier fetiren lassen? Ist es ein Wunder, wenn die ungarischen Künstler dazu nicht zu haben sind. (Stürmische Rufe links: Pure Eitelkeit!)

**Ludwig Holló**: Sie schicken ihre Werke nach Paris und wollen sich keine Kritik gefallen lassen!

**Victor Bichler** will seine Ausführungen mit einer Anekdote schließen. Der verewigte Graf **Julius Andráffy** sah einst nebst vielen Aristokraten aus **Munkácsy** bei sich zu Gaste. Als ihm nun ein aristokratischer Gast vorhielt, weshalb er den **Fischerlehrerling** auch eingeladen, gab Graf **Andráffy** folgendes zur Antwort: „**Rafael** kennt auch jetzt Jedermann. Niemand vermag sich jedoch zu erinnern, wer zu **Rafael's** Zeiten Minister des Neuherrn war!“ Wenn Jemand nach zweihundert Jahren **Venczur's** Bild in Florenz erblicken wird, so wird derselbe kaum daran denken, wer zu **Venczur's** Zeit Steinbrucher **Pfarrer** war. (Allgemeine lebhafteste Heiterkeit und Beifall.)

**Johann Hock** verlangt in persönlicher Sache das Wort. (Große Unruhe. Die Abgeordneten verlassen ihre Sitze und begeben sich vor die Präsidententribüne, wo sie die Verchiebung der Debatte auf morgen verlangen. Trotz der vorgerückten Zeit, es war bereits halb 3 Uhr, erhält Redner dennoch das Wort.) **Hock** protestirt dagegen, als ob er den Künstler **Venczur** jemals angegriffen hätte. Er habe nur an dem Professor Kritik geübt. (Lebhafte Beifall rechts.) Das Recht der Kritik hatte auch **Moury**. (Stürmischer Beifall rechts.) **Moury** hat die Angriffe **Bichler's** nicht verdient. (Lang anhaltender stürmischer Beifall und Applaus links.) Ungarn kann ihm nur Dank wissen, daß er in uneigennütziger Weise, aus purer Sympathie diese Ausstellung zustande gebracht. (Lebhafte Beifall links.)

**Joseph Vöchi**: Es waren Lügen, die man über ihn zusammengeschrieben hat!

**Johann Hock**: Jeder Kritiker hat das Recht, zu differenziren und eine Arbeit lobend zu erwähnen, die andere abfällig zu besprechen. Von der ungarischen Nation hat jedoch **Moury** stets mit Worten großer Liebe gesprochen. (Lebhafte Beifall rechts.) Wie man über Redner nach 200 Jahren urtheilen werde, kann man nicht wissen. Sollte man jedoch seinen Namen erwähnen, so wird man jagen können, daß er ein uneigennütziger ehlicher Arbeiter war...

**Victor Bichler**: So ist's!

**Johann Hock**... daß er jedenfalls als Steinbrucher **Pfarrer** seine Pflicht erfüllt hat. (Lebhafte Beifall links.) Wäre er nicht stets ein überzeugter Anhänger einer Idee gewesen, so wäre er vielleicht nicht **Pfarrer** von Steinbruch. Auch in konfessionellen Fragen habe er sich, trotz der Vorwürfe, wie ein **Pfarrer** solches thun könne, für seine Ueberzeugung eingesetzt. Auch Redner wolle mit einer Anekdote seine Worte schließen: **Rudyard Kipling** beschreibt an einer Stelle die Natur der **Affen**, von welchen er sagt, daß der Nachahmungstrieb derselben nur solange vorherrsche, als ihre Leidenschaft sie fortreibt. Denn wie letztere sie verläßt, so halten sie in ihren Angriffen sofort ein und vergessen total, was sie zuvor gewollt. Sie grinsen und flüchten sich wieder auf die Bäume. (Heiterkeit rechts.)

Präsident **Ferczel**: Dieser Ton paßt nicht in die Debatte. (Beifall.)

Johann Hof vermahnt sich dagegen, daß dieser Vergleich auf Jemanden angewendet werde. Er wollte nur so viel gesagt haben, daß Pichler auch mit der größten Rage angeht, später aber selber einsteht, daß er zu weit gegangen und sich dann auf einen anderen Zweig der Volksbeglückung wirt.

Schluß der Sitzung um 1/3 Uhr. — Nächste Sitzung morgen Vormittags 10 Uhr.

Das neue Inkompatibilitätsgesetz.

— Referentenentwurf. —

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der fertiggestellte und gedruckte Entwurf eines neuen, verschärften Inkompatibilitätsgesetzes unter die Abgeordneten vertheilt, welche sich sofort mit sichtlichem Interesse in die Lektüre des Elaborats vertieften. Den Inhalt des Entwurfes haben wir bereits den wesentlichsten Bestimmungen nach skizzirt. Hier geben wir den Wortlaut desselben.

Inkompatible Aemter.

§. 1. Ein Reichstagsabgeordneter kann kein solches Amt bekleiden, keine solche Stellung einnehmen, welche von der Designation der Krone oder von der Ernennung seitens der Krone, der Regierung, der Regierungsorgane abhängt, und mit einem Gehalt oder mit einem Honorar verbunden ist. Von dieser allgemeinen Vorschrift werden ausgenommen: a) die Minister; b) je ein Staatssekretär der einzelnen Ministerien; c) die Direktoren der k. k. Reichsanstalten; d) der Präsident oder Vizepräsident und die ernannten Mitglieder des hauptstädtischen Bauathes; e) die Mitglieder des Landes-Unterrichts-, des Sanitätsrathes und des justizärztlichen Senats; f) die Professoren der k. k. Universität und des Polytechnikums.

§. 2. Reichstagsabgeordnete können nicht sein: a) der gemeinsame Minister und b) ein Mitglied des diplomatischen oder Konsularkorps der ausländischen Staaten.

§. 3. Reichstagsabgeordneter kann nicht zugleich sein: a) Mitglied des Magnatenhauses; b) im aktiven Dienste stehendes Mitglied des gemeinsamen Heeres und der Kriegsmarine, der Honvéd und der Gendarmarie. Die Waffenübung gilt nicht als aktiver Dienst. c) Kann er kein Gnadengelt von der Krone beziehen.

§. 4. Eine mit dem Mandate eines Reichstagsabgeordneten inkompatible Stelle nehmen ein: a) die Beamten der Municipien und Gemeinden, die Professoren der kommunalen und kommunalen, der Mittel- und Bürgerschulen und die Lehrer der Elementar- und der höheren Volksschulen; b) die Mitglieder der geistlichen Orden mit Ausnahme der Prämonstratenser, Zisterzienser, Benediktiner und Piaristen.

Inkompatible Geschäfte und Stellen.

§. 5. Reichstagsabgeordneter kann nicht zugleich sein: a) ein mit der Regierung im Vertragsverhältnisse stehender Unternehmer; b) ein mit der Regierung im Vertragsverhältnisse stehender Lieferant. Wer der Regierung seine eigenen vorhandenen fertigen Produkte oder seine eigenen fertigen Industrieerzeugnisse verkauft, kann nicht als Lieferant betrachtet werden. c) Ein Vermittler, Kommissionsär von Handelsgeschäften zwischen der Regierung und Anderen (die auswärtigen Staaten mit inbegriffen), wenn er hierfür ein Honorar erhält; d) der Pächter der unter Verwaltung des Staates oder der Regierung stehenden Fundationalgüter, Benefizien und Gefälle. Diese Vorschrift erstreckt sich nicht auf jene Pächter, die weniger als einen jährlichen Pacht von 2000 Kronen zahlen. e) Eine mit der Regierung in einem solchen Vertragsverhältnisse stehende Partei, in welchem der Staat der Lieferant oder Pächter ist. Die Vorschrift erstreckt sich nicht auf jene Verträge, in welchen der jährliche Pachtbetrag 6000 Kronen nicht übersteigt. f) Der Konzeptionsär einer durch den Staat konzeptionsirten Eisenbahn oder eines solchen Kanals; g) der Präsident, das Direktionsmitglied, der Rechtskonsulent und der Angestellte eines mit der Regierung auf Grund eines Vertrages in ständigem oder dauerndem Geschäftsverhältnisse stehenden Geldinstituts. Diese Vorschrift erstreckt sich nicht auf die Direktion des ungarischen Bodenkreditinstituts, des Landes-Bodenkreditinstituts der Kleingrundbesitzer, wie auch der Landes-Central-Kreditgenossenschaft. h) Der Präsident, das Direktionsmitglied, der Rechtskonsulent und der Angestellte einer mit der Regierung verbundenen oder verbundenen ist oder von welcher die Entlassung nur auf Grund eines ordentlichen Disziplinarverfahrens geschehen kann, auf eine solche andere, ebenfalls kompatible Stellung transferirt würde, mit welcher ein ordentliches Gehalt verbunden ist oder von welcher die Entlassung durch die Regierung auch ohne ordentliches Disziplinarverfahren erfolgen kann.

§. 6. In eine mit dem Mandat des Reichstagsabgeordneten inkompatible Stellung gerät derjenige Abgeordnete, der für Geld oder für irgendwelche materielle Vortheile oder Gegenleistungen im Interesse von wem immer bei der Regierung intervenirt oder die Verleihung von Titeln, Auszeichnungen, Orden vermittelt.

§. 7. In eine mit dem Mandat des Reichstags-

abgeordneten inkompatible Stellung gerät jener Abgeordnete: a) der wegen der im §. 13 G.-N. XXXIII vom Jahre 1874 enthaltenen Delikte rechtskräftig verurtheilt wurde, b) der zur Suspendirung der Ausübung seiner politischen Rechte rechtskräftig verurtheilt wurde und schließlich c) gegen den rechtskräftig der Konkurs eröffnet wurde und der unter Kuratel gelangt ist.

Verbotene Vermittlung und Protektion.

§. 8. Der Reichstagsabgeordnete kann bei der Regierung nicht in solchen Angelegenheiten interveniren, welche sich auf Verleihung von Titeln, Auszeichnungen, auf die Konzeptionsirung von Eisenbahnen, auf das Erlangen von Staatsbauten, auf die Verleihung oder Uebertragung nutzbringender Rechte, auf den Verkauf oder die Pachtung von arabischen oder fundationalen Gütern, auf den Ankauf oder die Pachtung beweglicher oder unbeweglicher Güter durch den Staat, auf die Erwirkung von Schanklizenzen, auf die Ausbarmachung staatlicher Gefälle, auf staatliche Bestellungen und Lieferungen, auf Tarifbegünstigungen, schließlich auf solche industrielle oder Verkehrsunternehmungen beziehen, welche eine staatliche Subvention in Anspruch nehmen.

Hier sind nicht jene Fälle inbegriffen, in welchen der Abgeordnete in den oben aufgezählten Angelegenheiten im Interesse des Municipiums seines Wahlbezirks oder im Interesse von Städten, Gemeinden, nicht auf Gewinn basirender Genossenschaften, von Handels- und Gewerbevereinen und landwirthschaftlichen Vereinen, welche zu seinem Wahlbezirke gehören oder auch, abgesehen von dem Wahlbezirke, von kirchlichen, Schul- oder anderen kulturellen Körperschaften auf deren Aufforderung unengellich vorgeht.

Der Minister, der Staatssekretär oder das zur Vorbereitung oder Erledigung der Angelegenheit berufene behördliche Organ dürfen die hinsichtlich der oben aufgezählten Angelegenheiten verbotene Intervention des Abgeordneten nicht annehmen und sie verfügen zugleich in ihrem eigenen Wirkungskreise in der Richtung, daß ihren unterstehenden Behörden und Organen die Annahme der Interventionen bei sonstigem Disziplinarverfahren verboten werde.

Die Durchführung.

§. 9. Die Konstituierung des zur Verurtheilung der Inkompatibilitätsfälle berufenen Gerichtes, wie auch die Normen für das Verfahren des Gerichtes stellt die Kaiserliche Verordnung fest.

§. 10. Der gewählte Abgeordnete ist, wenn er eine solche Stellung einnimmt oder mit der Regierung in einem solchen Geschäftsverhältnisse steht, welche nach den §§. 1, 2, 3, 4 und 5 mit dem Abgeordnetenmandat inkompatibel ist, verpflichtet, bei Vorweisung seines Mandats dies dem Präsidenten des Hauses schriftlich anzuzeigen, innerhalb acht Tage von seiner endgültigen Verifikation gerechnet oder von der Stelle zu resigniren und zugleich auch den Präsidenten des Hauses von der Resignation zu verständigen. Ein solcher Abgeordneter kann innerhalb dieser Frist an den Verhandlungen des Hauses nicht theilnehmen und hat kein Stimmrecht.

§. 11. Erlangt der schon verifizierte Abgeordnete eine solche Stellung oder gerät er in ein solches Geschäftsverhältnis mit der Regierung oder in eine solche Lage, welche mit dem Abgeordnetenmandat inkompatibel ist, so hat er das Mandat in einer an den Präsidenten des Hauses gerichteten Erklärung binnen acht und vierzig Stunden niederzulegen.

§. 12. Jener Abgeordnete, der mittlerweile in einen von einer Ernennung abhängigen solchen Staatsdienst tritt, welcher mit dem Abgeordnetenmandat kompatibel ist, kann seine Abgeordnetenstelle nur so behalten, wenn er neuerlich gewählt wird. Zu diesem Behufe hat er innerhalb acht und vierzig Stunden von der Zustellung des Ernennungsdekretes oder, insofern die Publikation der Ernennung früher als die Zustellung erfolgt ist, von der Publikation gerechnet das Mandat niederzulegen. Diese Vorschrift erstreckt sich auch auf jene Abgeordnete, welche von einer mit dem Abgeordnetenmandat kompatiblen solchen Stelle, die nur mit einem Honorar verbunden ist oder von welcher die Entlassung nur auf Grund eines ordentlichen Disziplinarverfahrens geschehen kann, auf eine solche andere, ebenfalls kompatible Stellung transferirt würde, mit welcher ein ordentliches Gehalt verbunden ist oder von welcher die Entlassung durch die Regierung auch ohne ordentliches Disziplinarverfahren erfolgen kann.

§. 13. Entspricht der Abgeordnete seiner in den §§. 10, 11 und 12 vorgeschriebenen Pflicht nicht, in diesem Falle erklärt der zur Gerichtsbarkeit kompetente Ausschuss nach vorhergehendem vorchriftsmäßigem Verfahren und nach Feststellung des Inkompatibilitätsfalles das Abgeordnetenmandat durch ein Urtheil für erloschen und erstattet dem Abgeordnetenhause hierüber Bericht. Liegt für den Abgeordneten der Fall des §. 6 vor, so ist außer der Aufhebung des Mandats durch ein Urtheil zugleich auszusprechen, daß der Betreffende in der laufenden Reichstagsperiode nicht zum Abgeordneten gewählt werden kann.

§. 14. Abgeordnete, welche in Staatsdienste stehen und als solche Quartiergeld beziehen oder Wohnung erhalten, können keiner Abgeordneten-Quartierbezüge theilhaftig werden.

§. 15. Die Bestimmungen des §. 8 Gesetzes-Artikel IV: 1869, des §. 4 G.-N. XVII: 1870, des §. 13 G.-N. XXVI: 1873 und des §. 6 G.-N. XXVI: 1896 werden durch das gegenwärtige Gesetz nicht berührt.

§. 16. Jenes Verhältniß, in welchem die kroatisch-slavonischen Abgeordneten zu ihrem eigenen Landtage und zu ihrer eigenen Regierung stehen, wird durch das gegenwärtige Gesetz nicht berührt.

§. 17. Das gegenwärtige Gesetz tritt am Tage der

Eröffnung des künftigen Reichstages ins Leben; zugleich verliert das im G.-N. I: 1875 enthaltene Gesetz seine Geltung.

Dem Referenten-Entwurfe sind die folgenden Zeilen angehängt: Dieser Referenten-Entwurf hat die Inkompatibilitätsfälle der Magnatenhaus-Mitglieder nicht aufgenommen, weil er die Frage, ob die Bestimmungen des Gesetzes, namentlich die §§. 5 und 6 des Gesetzesentwurfes auf die Mitglieder des Magnatenhauses ausgedehnt werden sollen, als prinzipielle Frage offen läßt. In dem Falle, wenn der Ausschuss beschließen sollte, daß das Gesetz auch auf die Mitglieder des Magnatenhauses ausgedehnt werden sollte, kann der Gesetzesentwurf an der betreffenden Stelle leicht durch diese Verfügung ergänzt werden.

Lokal-Anzeiger.

Das 100-Millionen-Kronen-Anlehen.

— Außerordentliche Sitzung der hauptstädtischen Finanzkommission. —

Budapest, 25. Februar.

In einer eigens zu diesem Zwecke einberufenen außerordentlichen Sitzung befaßte sich die hauptstädtische Finanzkommission heute Nachmittags mit der zwischen der hauptstädtischen Anlehenkommission und den vereinigten Finanzinstituten zustande gekommenen Uebereinkunft betreffs Begebung von Kommunalobligationen im Nominalwerthe von 30 Millionen Kronen. Nach dreistündiger Berathung, in welcher die Angelegenheit von allen Seiten beleuchtet wurde, ließ der Vorsitzende Bürgermeister Johann Halmos über den Antrag der Anlehenkommission abstimmen. Von den 22 anwesenden Mitgliedern der Finanzkommission stimmten 11 für die unveränderte Annahme der Opposition, 11 dagegen. Der präsidirende Bürgermeister dirimirte zu Gunsten des Antrags.

Ueber den Verlauf der Sitzung berichten wir in Folgendem:

Vorsitzender Bürgermeister Johann Halmos hebt in seiner Eröffnungsrede hervor, daß die Kommune gegenwärtig, um die für das laufende Jahr projektierten öffentlichen Arbeiten durchführen und ihre Schulden an die Regierung und die hauptstädtischen Fonds abstoßen zu können, Kommunalobligationen im Nominalwerthe von dreißig Millionen Kronen verwerthen müsse.

Hierauf verliest Magistratsnotär Dr. Stephan Várczy den Bericht der Anlehenkommission, welcher dahin konkludirt, die Kommune möge Kommunalobligationen im Werthe von dreißig Millionen Kronen bei den koalirten hauptstädtischen Banken zum Kurse von 84 1/2 Prozent Netto begeben. Die Banken bedingen, daß die Obligationen in zwei gleichen Halften am 10. und 15. März zu liefern seien, an welchen Tagen die entsprechenden Gelbbeträge an die Kammerkasse abgeführt werden. Die Finanzinstitute sind geneigt, die Hälfte ihres mehr als 2 Prozent betragenden Reuertragnisses an die Hauptstadt abzutreten, wünschen jedoch, daß die Kommune die Ratirung der Obligationen an der Wiener Börse erwirke, den Wiener Banken, welche die Einlösung des Coupons bejorgen, 1/2 Prozent Provisionsgebühr zusichere und bis Ende Juni 1902 hinsichtlich der Verwerthung der restlichen Obligationen im Werthe von 16 1/2 Millionen mit einem anderen Finanzinstitute keinen Handel abschließen. Diesen letzteren Punkt änderte die Anlehenkommission dahin ab, daß sie den Budapester Banken für die restlichen 16 1/2 Millionen die Priorität zusicherte. Die Anlehenkommission erklärt den Anbot der Banken als ungünstig, empfiehlt aber in Anbetracht dessen, daß keine Aussicht auf günstigere Modalitäten vorhanden sei, die Annahme des Offerts.

Peter Herzog ist der Ansicht, daß das Resultat der Unterhandlungen der Anlehenkommission keineswegs zufriedenstellend sei. Die vierprozentigen Anlehen kleiner österreichischer Städte und die 3 1/2prozentigen Anlehen reichsdeutscher Städte wurden zu bedeutend günstigeren Preisen abgesetzt. Die Hauptstadt befindet sich in einer Zwangslage, da die Banken ohne Konkurrenz dastehen und nun einen Kurs bieten, bei welchem die Kommune eigentlich 5.04 Prozent, resp. 5.69 Prozent Zinsen bezahlt. Trotz des niedrigen Kurses fordern die Banken wieder die Option und beabsichtigen, das Geschäft schon in den nächsten Wochen zu liquidiren, da die Stadtbehörde das Baargeld noch nicht bedarf und das Geld, für welches sie mehr als 5 Prozent Zinsen bezahlt, zu 4 Prozent Zinsen verzinsen muß. Redner beantragt daher, den Banken das Optionsrecht nicht zuzusichern und den Uebergabstermin der Titres zu verlängern.

Rudolf Valotai meint, daß die Hauptstadt im ein billigeres Anlehen kontrahiren könne.

Dr. Béla Felek meint, es sei traurig, daß die Banken der Hauptstadt die Hände gebunden und ihr beschämende Bedingungen diktirt haben. Redner proponirt, die Kommunalobligationen zur Subskription aufzulegen. Von diesem Versuche verpricht er das gewünschte Resultat, da die hauptstädtischen Geldinstitute vierprozentige Einlagen im Betrage von 300 Millionen Kronen verwalten.

Dr. Karl Rác erblickt in der Gewährung des Optionsrechtes an die Banken das größte Uebel. Redner empfiehlt, behufs Finanzierung des Anlehens den Bürgermeister mit weitestgehenden Vollmachten zu versehen, dann werde das Ausland sein Mißtrauen verlieren.

Dr. Franz Springer schließt sich der Herzog'schen Propositio an. Zugleich erinnert er den Bürgermeister an eine an den Magistrat gerichtete Eingabe zweier hauptstädtischer Regnumasbeamten, in welcher beantragt

wird, daß die Kommunalobligationen als Kauttionen im Nominalwerthe angenommen werden sollen. Auf diese Weise ließen sich 10 Millionen bei der Kommune placieren. Oberbuchhalter Hugo Lampf erklärt, daß er diese Proposition für undurchführbar erachte.

Sigmund Hartenstein acceptirt die Vorlage, spricht sich aber gegen die Gewährung der Priorität und der 1/2prozentigen Provision an die Wiener Banken aus.

Dr. Franz Hellai plaidirt dafür, daß die Vorlage der Anlehenkommission entweder in toto angenommen oder abgelehnt werden solle, da im Falle eines Desavens die Banken mit der Kommune nicht ernstlich verhandeln können. Das proponirte Geschäft sei keineswegs günstig, doch auch nicht beschämend für die Hauptstadt. Die Idee der Geldbeschaffung im Wege einer Subskription verwirft Redner, da er überzeugt sei, daß sie nicht von Erfolg begleitet wäre. Die Abgabengebiete der Kommunalobligationen seien Österreich und Deutschland und die Titres können nur zu dem Preise verwerthet werden, welchen das uns nicht besonders wohlwollende Ausland biete. Was das Optionrecht betreffe, so sehe Redner ein, daß die Banken, welche den größten Theil des Anlebens realisirt haben, auch auf den Restbetrag Anspruch erheben müssen, damit das Papier nicht eventuell durch ein anderes Institut auf den Markt geworfen und der Kurs gedrückt werde. Die 1/2prozentige Provision für die Einlösung der Coupons sei den Banken im Grundvertrage zugesichert worden.

Nachdem noch Adolf Fenyvesy wärmstens für den Antrag der Anlehenkommission eingetreten, reflektirt Bürgermeister Johann Palmos in längerer Rede auf die zu Gehör gebrachten Ansichten und empfiehlt ebenfalls den Abschluß des Handels.

Die Kommission schreitet sodann zur Abstimmung über die vorgebrachten Propositionen. Der Antrag Dr. Feleki's, welcher die Subskription bezweckt, wird abgelehnt. Für die unveränderte Annahme des Antrages der Anlehenkommission stimmen 11 Mitglieder, ebensovielen dagegen. Der Vorsitzende dirimirt zu Gunsten des Antrages.

Hiermit schloß die Sitzung.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 25. Februar.

\* Bau des Vorsteviehschlachthauses. Die hauptstädtische Wirtschaftskommission befahte sich in ihrer heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Magistratsraths Géza Almády stattgehabten Sitzung mit dem Bau des neuen Vorsteviehschlachthauses. August Delmedico beantragt, daß der Schlachthauszwang nicht ausgesprochen werden solle. Die Entfernung des Schlachthauses bürde den Fleischhauern große materielle Lasten auf, die Einrichtung desselben trage den sanitären Anforderungen keine Rechnung und mache die Herstellung von prima Qualitäten Fleisch und Speck unmöglich. Antragsteller wünscht, daß innerhalb drei Monaten nach der Eröffnung kein Schlachthauszwang eingeführt werde, damit vorerst das neue System erprobt werden könne. Magistratsrath Almády bemerkt, daß bei Aufhebung des Schlachthauszwanges Niemand das Schlachthaus benutzen werde. Nach den Ausführungen der Mitglieder Alexander Schubert, Anton Baumann, Dr. Joseph Salgó, Karl Mandello, Dr. Salomon Gulenberg, Karl Hegedüs, Joseph Jankovics und Julius Porházy wird durch Entscheidung des Vorsitzenden — die Abstimmung hatte ein gleiches Stimmenverhältniß ergeben — der Antrag der Fachsektion angenommen, wonach über den Antrag Delmedico's zur Tagesordnung übergegangen werden soll. Die Anträge Dr. Gulenberg's und Baumann's, welche die Einnahme neuer Sachverständiger, respektive die Erweiterung der Schlachtbrücke bezwecken, werden einstimmig acceptirt.

\* Regelung des Armenwesens. Die hauptstädtische Wohlthätigkeitskommission hielt heute Vormittags unter dem Vorsitz des Magistratsrathes Johann Horváth eine Sitzung, welche sich mit der Frage der definitiven Regelung des Armenwesens befahte. Dieselbe lagen zwei ausführliche Memoranden vor: das Operat der Wohlthätigkeitssektion und der Antrag Dr. Michael Szalázy's. Die Kommission ließ sich in die meritorische Verhandlung nicht ein, sondern entsandete ein aus 10 Mitgliedern bestehendes Subkomité mit dem Auftrage, beide Vorlagen zu verhandeln, sie womöglich in Einklang miteinander zu bringen und ein konkretes, einheitliches Elaborat vorzulegen.

\* Neuer Staatsbürger. Am 22. d. legte Herr S. Gold den Staatsbürgereid in die Hände des Bürgermeisters Johann Palmos ab.

\* Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 25. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 30, u. zw.: an Typhus — Mattern — Variolis — Schafblattern — Scharlach 3, Masern 15, Diphtheritis und Group 4, Dysenterie — Keuchhusten 4, Influenza — Puerperal-Fieber — Rotzlauf 1, Trachoma — Ohren-Drüsenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarkentzündung. — Kranke in den Krankenhäusern 2340, im Johannesspital 790. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 58, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 6, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 13, 8. Bezirk 11, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 4, unbekannt Wohnort. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenentzündung 9, Lungenerkrankung 4, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Cirkulationskrankheiten 9, Magen- und Darmkatarrh 3.

Gerichtshalle.

Budapest, 25. Februar. (Ein häuerlicher Othello.) Ein ziemlich ungemüthliches Familienleben führte der Bömsöder Bauer Anton Füstös. Er war maßlos eifersüchtig auf seine junge Ehegährtin, die von ihm häufig mißhandelt wurde. Der sich oft erneuernden Brutalitäten ihres Gatten endlich müde, beschloß das gequälte Weib, den Gatten zu verlassen und zu den in Majosháza wohnhaften Eltern zurückzuziehen. Die Eifersüchtigen begannen schon einige Tage nach der Hochzeit, denn schon damals machte Füstös der ihm erst kurz vorher angetrauten Gattin den Vorwurf, daß sie in einen Burschen Namens Paul Horvát verliebt sei, und Wochen hindurch verließ Füstös nicht sein Haus, um darauf zu achten, daß seine Frau mit Niemandem spreche. Als dann nach Monate langem Martyrium Frau Füstös im Hause ihres Vaters Joseph Mészáros Zuflucht gefunden hatte, suchte ihr Peiniger sie auf und suchte an, zu ihm zurückzuziehen. Am 11. Oktober vorigen Jahres erschien er abermals bei seiner Frau und bat sie kniefällig um Verzeihung. Sie willigte ein, bat aber vorher, sich von ihnen außerhalb des Hauses befindlichen Blutsverwandten verabschieden zu dürfen. Diese Verzeihung brachte Füstös in solche Wuth, daß er einen Revolver zog und zwei Schüsse auf seine Frau abgab. Einer derselben traf den Kopf der flüchtenden Frau, verursachte aber eine ganz belanglose Verletzung, weil das reiche Haargewinde die Kugel auffing. Der Attentäter wurde drei Tage später in seinem Heimathsorte verhaftet und dem Gerichtshof für den Bester Landbezirk eingeliefert, vor welchem heute in dieser Strafangelegenheit die Schwurgerichtsverhandlung stattfand. Die Anklage war durch den Staatsanwalt Dr. Ludwig Galácz vertreten, die Verteidigung führte Dr. Albert Kisfalvi. Der Angeklagte stellte es in Abrede, daß er seine Frau tödten wollte. Er behauptet, er habe sie bloß erschrecken wollen, damit sie folgsamer sei. Er bleibt übrigens auch heute dabei, daß seine Frau pflichtvergessen war. Es waren etwa 30 Zeugen zu vernehmen, deren Einvernehmung bis spät Abends dauerte.

— (Brechprozeß.) Der Redakteur des „Magyar Hirlap“, Alexander Fenyö, hat gegen die periodisch erscheinende Zeitung „Uvasz“ wegen Verleumdung und Ehrenbeleidigung einen Brechprozeß angestrengt, weil dieselbe schmähende Artikel gegen ihn in einer Angelegenheit veröffentlichte, welche die kön. Staatsanwaltschaft ad acta zu legen angeordnet hat.

Der Kapitalist.

Budapest, 25. Februar.

\* (Vom Geldmarkte.) Allenthalben hat sich starke Flüssigkeit eingestellt, die ein starkes Nachlassen des Privatdiskonts zur Folge hatte. In London übte der hohe Geldwerth während der letzten acht Tage eine ausgeprochene Anziehungskraft auf Gold aus dem Auslande aus. Indien, Ceylon, Frankreich und andere sandten größere Posten des gelben Metalls und weitere stehen in Aussicht. Die Folge davon war, daß die Bank von England seit vorigen Donnerstag per Saldo einen Eingang von 862,000 Pfund Sterling zu verzeichnen hatte. Da der Privatdiskont sich mehr und mehr von dem offiziellen Minimum entfernte und Alles auf einen flüssigen Geldmarkt in der nächsten Zukunft deutet, so erwartete man bereits vom ersten Tage der Berichtswochen an die weitere Herabsetzung des offiziellen Minimums, die denn auch thatsächlich letzten Donnerstag erfolgte, und zwar ging die Bank von England um ein weiteres halbes Prozent auf 4 Prozent zurück. In der allerletzten Zeit trat eine Verfestigung ein und der Privatdiskont stieg auf 3 1/2 Prozent, während tägliches Geld große Festigkeit zeigt und schwerer unter 5 Prozent zu finden ist. In Paris herrscht solche Flüssigkeit, daß Geld für Börsenzwecke zu 2 1/2 bis 2 3/4 Prozent leicht erhältlich war, ein Satz, wie er bereits seit drei Jahren nicht zu verzeichnen war. In Berlin rechnet man bereits allgemein mit der Thatsache, daß die deutsche Reichsbank den fünfprozentigen Zinsfuß herabsetzen werde. Eine Ermäßigung desselben ist umso wahrscheinlicher, als das deutsche Centralinstitut jedenfalls der nun für Anfang April erwarteten Neuemission der Reichsbank eine weitere Erhöhung ihrer Anlagen dadurch zu vermeiden, daß sie neue Schatzscheine des Reichs am offenen Markt zum Privatsatz diskontirt, anstatt sie weiter in ihr Portefeuille zu nehmen. Der Privatdiskont notirt demalen 3 3/4 Prozent. In Oesterreich-Ungarn herrscht noch immer Geschäftsstille, und so groß ist die allenthalben beobachtete Reserve, daß der heranahende Ultimo sich bisher noch nicht fühlbar gemacht hat. Erstes Accept war zu 3 3/4 bis 3 1/2 Prozent, Mühlen zu 4 1/2 und Portefeuille von 4 1/2 Prozent aufwärts diskontirt.

\* (Aktien-Gesellschaft zum Verkaufe ordinarer Mauerziegel.) In der gestern stattgehabten Direktionssitzung dieser Unternehmung ist der von uns avisirte Antrag auf Auflösung der Gesellschaft gestellt worden. Wie wir vernehmen, wurde jedoch die Beschlußfassung über denselben vertagt.

\* (Gegen die deutschen Getreidezölle.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Magistrat legte den Stadtverordneten eine gemeinsame Petition gegen die Erhöhung der Getreidezölle vor. Diese Petition soll mit ausführlichem statistischen Material versehen und sämmtlichen preußi-

schen Städten übersendet werden. — In Halle wurde gestern in neun großen Volksversammlungen gegen die drohende Brodvertheuerung protestirt.

\* (Elisabeth-Dampfmühlengesellschaft.) Die ordentliche Generalversammlung dieser Gesellschaft wird am 12. März l. J. (Dienstag), Nachmittags 4 Uhr, im Sitzungssaale des ungarischen hauptstädtischen Mühlenvereins (V. Bezirk, Elisabethplatz Nr. 19, II. Stock) abgehalten werden.

\* (Ungarische Kaufmannshalle.) Der Ausschuß hielt gestern unter Vorsitz Heinrich v. Zellene's eine Sitzung, in welcher vorerst das Gutachten der Fachsektion über den Gesetzentwurf betreffend die Regelung des Rechtsverhältnisses der Handelsbesessenen gebilligt wurde. Der Ausschuß acceptirte den Antrag des Präsidenten, monach das Handelsministerium zu ersuchen wäre, die Lokalisierung der in der unmittelbaren Nähe Budapests befindlichen Orte auszuweihen. Es wurde dann der Gesetzentwurf über die Civilprozessordnung verhandelt und insbesondere der §. 34 bemängelt, welcher die Kompetenz auf Grund eines Bücherauszuges behandelt. Da der Entwurf die Kompetenz nur in dem Falle anerkennen will, daß Kläger und Beklagte protokolliert sind, erblickt die Kaufmannshalle hierin eine große Gefährdung, nachdem nur 60 Prozent unserer Kaufleute protokolliert sind. Es wurde deshalb beschlossen, ein motivirtes Ansuchen an den Justizminister gelangen zu lassen.

\* (Assikuranzverein der Zuckerindustriellen.) Aus Prag, 24. d., wird gemeldet: Heute Vormittags hielt hier unter dem Vorsitz des Freiherrn v. Stumm-er der Assikuranzverein der Zuckerindustriellen in der österreichisch-ungarischen Monarchie seine ordentliche Generalversammlung, die sehr zahlreich besucht war. Das Reinerträgniß des abgelaufenen Geschäftsjahres 1900 befreit sich auf 517,694 Kronen, von welchem Betrage das Pensionsinstitut der Zuckerfabriksbeamten der österreichisch-ungarischen Monarchie eine Dotation von 290,000 Kronen als Jahresbeitrag zu seinen Prämienzahlungen erhält. Außerdem wurde beschlossen, eine Kapitalerhöhung des Garantiefonds von zwei Millionen auf vier Millionen Kronen vorzunehmen und diesem Garantiefonds sofort 140,500 Kronen des diesjährigen Erträgnisses zuzuweisen.

\* (Verzeichniß gut akreditirter Firmen) der Spezerer, Kolonial- und Gemischtwaarenbranche von Ungarn. Unter diesem Titel hat das allgemeine kaufmännische Kredit-Informationsbureau Molnár und Bauer (VI. Bezirk, Dessenhoffgasse Nr. 35) ein Nachschlagebuch für die Handelswelt herausgegeben. Das Buch, dessen erste Ausgabe im Jahre 1898 erschien, enthält über die Kreditfähigkeit der betreffenden Kaufleute genaue, verlässliche Angaben. Ein Exemplar im Bruchband kostet 20 K.

\* (Der Verein der Breßburger Weinbauer) feierte gestern das Jubiläum seines 40jährigen Bestandes und des 20jährigen Präsidiums Johann Füle's. In der Fest-Generalversammlung wurde Ackerbauminister Ignaz Darányi zum Ehrenmitglied gewählt und hiervon telegraphisch verständigt. Der Minister und Staatssekretär Nemeskéri-Kiss sandten dem Verein Gratulationstelegramme. Abends fand ein Bankett statt, von dem aus ein Begrüßungstelegramm an den Ministerpräsidenten Koloman Széll abgegangen wurde.

\* („Sibernia.“) Aus Hernalse wird gemeldet: Der Bruttoüberschuß der Bergwerks-Gesellschaft „Sibernia“ betrug im Monat Januar 939,549 Mark gegen 907,641 Mark im Monat Dezember 1900 und gegen 846,563 Mark im Monat Januar 1900.

\* (Visitation von Zuchthäusern.) Von der reinblütigen Simmenthaler Stierzucht des Bábolnaer staatlichen Gestüts werden in Bábolna am 4. März um 1 Uhr Nachmittags 35 Stück junge Simmenthiere und 13 Stück Kabinen Simmenthiere der Kreuzung öffentlich versteigert. Bei vorheriger Anzeige werden nach den Stationen Mes und Nagy-Igmand Wagen geschickt. Nähere Bedingungen sind beim Ackerbauministerium und bei der Gestütsdirektion zu erfragen.

\* (Eisenbahn-Betriebsresultate.) Die Betriebseinnahmen der Südbahn betragen in der zweiten Dekade des Monats Februar 2,571,436 K. (— 40,810 Kronen). — Die Betriebseinnahmen der österr. Reichs-ungarischen Staatsbahnen der Gesellschaft betragen in der zweiten Dekade des Monats Februar 1,395,414 K. (+ 9114 K.).

Wien, 25. Februar. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingent-Spiritus weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 38 K. 60 H. bis 39 K. zu verzeichnen.

\* (Wiener Fruchtbörse vom 25. Februar.) (Privat-Telegramm.) Auf Grund des eingetretenen milderen Wetters tendiren heute Brodfrüchte matter, während Futtermittel die Schlussnotierungen von Samstag zu behaupten vermochten. Umgelegt wurden: Weizen per Frühjahr zu 7 K. 70 H., 7 K. 71 H. und 7 K. 70 H., Weizen per Herbst zu 7 K. 92 H., Roggen per Frühjahr zu 7 K. 64 H., Roggen per Mai-Juni zu 7 K. 62 bis 7 K. 63 H., Mais per Mai-Juni zu 5 K. 44 H. bis 5 K. 46 H., Hafer per Frühjahr notirte zu 6 K. 58 H. bis 6 K. 60 H. und Keps per August-September zu 13 K. bis 13 K. 10 H.

Budapest, 25. Februar. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkaufmarktes. — Vorrath am 23. Februar 321 Stück, neuer Auftrieb 211 Stück, Gesamtantrieb 532 Stück, verkauft für den Budapester Konium 236 Stück, noch zurückgeblieben 296 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogramm schwere Spanferkel — H. bis — H., 120—180 Kilogramm schwere 86 H. bis 90 H., 220—280 Kilogramm schwere 90 H. bis 92 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 88 H. bis 92 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 80 H. bis 90 H.

Steinbruch, 25. Februar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehschlachthändler

hülle zu Steinbruch.) Das Geschäft war heute flau. — Vorrath am 23. Februar 32,333 Stück. Am 24. Februar wurden 555 Stück zugetrieben und 995 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 25. Februar ein Bestand von 31,893 Stück. — Wir notiren: **Mastschweine:** Ungarische Prima: Alte schwere von 88 H. bis 90 H., mittlere von 87 H., jüngere von 95 H. bis 97 H., mittlere von 92 H. bis 94 H., leichtere von 88 H. bis 90 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von 87 H. bis 89 H., mittlere von 86 H., leichte von 85 H. bis 87 H. Serbische, schwere von 90 H. bis 92 H., mittlere von 88 H. bis 90 H., leichte von 86 H. bis 88 H.

**(Wiener Schlachtviehmarkt vom 25. Februar.)** Privat-Telegramm. Der heutige Auftrieb belief sich auf 3246 Stück ungarische, 911 Stück galizische, 12 Stück Bukowinaer und 741 Stück deutsche, zusammen 4910 Stück Rinder, worunter sich 717 Stück Beinhöcker befanden. Der Markt eröffnete im Hinblick auf den großen Auftrieb in ausgesprochen flauer Stimmung und die Preise erlitten gegen die letzten Notirungen Einbußen, welche bei Prima 1-2 K., bei Mittelqualitäten 2 K. per 100 Kilogramm betragen. Mindere Sorten vernachlässigt. Auf dem Stiermarkt war der Verkehr zwar ziemlich lebhaft, allein die Preise blieben gegen die Vorwoche im Allgemeinen unverändert. Es notirten: Ungarische Mastochsen Prima von 68 K. bis 72 K., ausnahmsweise 73 K., Sekunda von 56 K. bis 66 K., Tertia von 48 K. bis 55 K.; galizische Mastochsen Prima von 68 K. bis 72 K., ausnahmsweise 78 K., Sekunda von 58 K. bis 67 K., Tertia von 50 K. bis 57 K.; deutsche Mastochsen Prima von 68 K. bis 82 K., ausnahmsweise 84 K., Sekunda von 68 K. bis 77 K., Tertia von 56 K. bis 67 K.; mindere Mast- und Bauernochsen von 44 K. bis 50 K.; Stiere und Kühe von 42 K. bis 66 K., ausnahmsweise 68 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

**Prag, 25. Februar. (Privat-Telegramm.)** Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Luftzug zur sofortigen Lieferung 24 K. 15 H. — Tendenz: Ruhig.

**Hamburg, 25. Februar. (Privat-Telegramm.)** Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 25 Pf., per März 9 M. 30 Pf., per Mai 9 M. 40 Pf., per August 9 M. 62 Pf. — Tendenz: Ruhig.

**Wiener Börse vom 25. Februar.**

Obwohl die Spekulation die zuwartende Haltung nicht aufgegeben hat und auch die heutige Börse mit sehr geringem Verkehr verlaufen ist, blieb die Tendenz günstig und namentlich die lokalen Werthe haben sich fest behauptet. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

**(Amtliches Telegramm.)**

Geld		Kreditlose	
Eisenbahnakt., ung. 2 Sp.	100.55	Eisenbahnakt., ung.	392.-
4 Sp. Goldrente	118.05	Eisenbahnakt., ung. 2 Sp.	1674.-
4 Sp. Kronenrente	93.70	Deferr. ung. Bank	674.50
Österreich. ung.	92.65	Deferr. Kreditbank	683.50
Österreich. Kronenrente	119.-	Österreich. Kreditbank	428.-
4 Sp. Silberrente	118.05	Österreich. Kreditbank	275.-
4 Sp. Silberrente	93.35	Österreich. Kreditbank	469.-
4 Sp. Silberrente	98.45	Österreich. Kreditbank	19.08
Deferr. Kronenrente	97.95	Österreich. Kreditbank	240.50
Rafschau-Dorberger Bahn	358.-	Österreich. Kreditbank	111.84
Südbahn	105.50	Österreich. Kreditbank	444.50
Deferr. ung. Staatsbahn	679.75	Österreich. Kreditbank	296.50
Ungar. Kommerzbank	—	Österreich. Kreditbank	478.50
Österreich. Kreditbank	479.-	Österreich. Kreditbank	275.-
Donau-Dampfschiff-Ges.	772.-	Österreich. Kreditbank	274.-
Ung. Anleihenlose	169.25	Österreich. Kreditbank	—
Zehntellose	137.50	Österreich. Kreditbank	—
1880er Lose	207.-	Österreich. Kreditbank	—
1884er Lose	—	Österreich. Kreditbank	—

**(Privat-Telegramm.)**

Geld		Kreditlose	
1854er Lose	182.-	Junferndorfer Lose	74.-
Ferdinand-Nordbahn	6820.-	Kraufauer Lose	66.-
Semmering-Gleichenitz	542.-	Salzbacher Lose	57.-
Nordwestbahn	479.-	Diner Lose	153.-
Südbahn	837.-	Salzburger Lose	141.-
Österreich. Kreditbank	1400.-	Kreuzlose, Deferr.	47.50
Unionbank	540.-	Publik-Lose	59.-
Bathfer Wechsel	95.50	Salzburger Lose	180.-
Petersburger	—	St.-Genoth-Lose	210.-
Schwelger Plätze	95.15	St.-Genoth-Lose	210.-
20 Mark-Stücke	28.48	St.-Genoth-Lose	210.-
Österreich. Anleihenlose	28.98	St.-Genoth-Lose	210.-
Donau-Reg.-Lose	257.50	St.-Genoth-Lose	210.-
Sachsenlose	79.-	St.-Genoth-Lose	210.-
Wiener Kommunal-Lose	891.-	St.-Genoth-Lose	210.-
Slaw	140.-	St.-Genoth-Lose	210.-
Donau-Dampfschiff-Lose	370.-	St.-Genoth-Lose	210.-

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 674.50, ungarische Kreditaktien 684, Annotbank-Aktien 275, Bankverein 469.50, Unionbank 539, Länderbank 415.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 671, Lombard 105.75, Elbethalbahn 480, Nordwestbahn 469, Rima-Muráner 479, Tabakaktien 297, Alpine 444.50, Mairente 48.45, ungarische Kronenrente 93.70, Türkenlose 108.25, Marknoten 117.48 per Kaffe, 117.52 per Ultimo, Napoleond'or 19.08.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.**

**Effektengeschäft.** 25. Februar. Die Ansicht auf Ermäßigung der deutschen Bankrate wirkte in Berlin und in Wien stimulierend und so stellte sich im Anschluss daran auch hier eine freundliche Stimmung ein. Es profitirten insbesondere ungarische Kronenrente, Es-komptbank und Hypothekbank. Später trat eine Abschwächung der Kurse ein und auch die Nachbörse brachte nach mancherlei Schwankungen schließlich eine Ermattung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische 4prozente Kronenrente zu 93.72 1/2 bis 93.80, ungarische Kreditbankaktien zu 684 bis 685, ungarische Hypothekbankaktien zu 443 bis 444, ungarische Es-komptbankaktien zu 428 bis 429.50, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 479 bis 480, Straßenbahnaktien zu

675, österreichische Kreditaktien zu 673.50 bis 675, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 670.50 bis 671.25.

In der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische 4prozente Grundentlastungs-Obligationen zu 93.30, Kohlenbergbau- und Ziegeleigesellschaftsaktien zu 352, ungarische Kreditbankaktien zu 683.25 (prompt), österreichische Kreditaktien zu 672.75 (prompt), Staatsbahnaktien zu 669.50 (prompt). — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische 4prozente Kronenrente zu 93.82 1/2, ungarische Kreditbankaktien zu 685.25 bis 683.75, ungarische Eskomptbankaktien zu 430, österreichische Kreditaktien zu 675 bis 674, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 480 bis 479.50, Straßenbahnaktien zu 577 bis 576.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 671.75 bis 671. — Zur Erklärung sei hier notirt: Oesterreichische Kreditaktien zu 674.25. — Prämienengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 5 K. bis 6 K., auf acht Tage 9 K. bis 10 K., per Ultimo März 22 K. bis 24 K.

An der Nachbörse war die Tendenz schwankend, zum Schluss abgeschwächt. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 674, 675.25 und 673.75, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 479.50, 481.50 und 480.25, ungarische Kreditbankaktien zu 684 bis 683.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 670.75 bis 671. — Zum Schluss blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 674.

**Getreidegeschäft.** Effektiver Weizen war heute gut, in Wagonware sogar dringlich angeboten, die Kaufkraft blieb mäßig, die Tendenz flau. Es wurden circa 18,000 Meterzentner zu 2 1/2-5 Heller billigeren Preisen umgesetzt.

Roggen tendirt heute ebenfalls ruhig, doch sind Preise unverändert. Wir notiren 7 K. 10 H. bis 7 K. 20 H. per Kaffe, Primawaare bis 7 K. 30 H. per prompt ab und Parität hier.

Futtergerste ist schwach offerirt, die Kaufkraft ist lebhaft und Preise sind fest. Wir notiren ab hier bis 6 K. 30 H., für gute Waare bis 6 K. 50 H. per Kaffe.

Safer tendirt ohne Veränderung fest. Je nach Qualität ist hier 6 K. 40 H. per Kaffe, für Primawaare bis 6 K. 60 H. per Kaffe machbar.

Mais blieb bei mäßigem Angebot unverändert. Wir notiren per prompt 5 K. 32 1/2 H. bis 5 K. 35 H. per Kaffe, Parität Budapest; ab Steinbruch 5 K. 42 1/2 H. bis 5 K. 45 H. per Kaffe.

Es wurden verkauft:

Weizen, Heife: 700 Mtr. 79 Kg. zu K. 7.90, 300 Mtr. 80 Kg. zu K. 7.85, 100 Mtr. 79 Kg. zu K. 7.80 (gelb), 100 Mtr. 78.6 Kg. zu K. 7.77 1/2, 100 Mtr. 78.5 Kg. zu K. 7.80, 100 Mtr. 78.5 Kg. zu K. 7.77 1/2, 100 Mtr. 78.5 Kg. zu K. 7.70, 200 Mtr. 78.5 Kg. zu K. 7.65 (belegt), 100 Mtr. 78.4 Kg. zu K. 7.65 (gelb), 200 Mtr. 78 Kg. zu K. 7.80, 100 Mtr. 78 Kg. zu K. 7.70, 100 Mtr. 78 Kg. zu K. 7.65, 200 Mtr. 78 Kg. zu K. 7.65 (gelb), 100 Mtr. 78 Kg. zu K. 7.60 (belegt), 100 Mtr. 78 Kg. zu K. 7.55 (belegt), 100 Mtr. 77.5 Kg. zu K. 7.70, 200 Mtr. 77.2 Kg. zu K. 7.60, 200 Mtr. 77 Kg. zu K. 7.65, 100 Mtr. 77 Kg. zu K. 7.22 1/2 (Grandig), 100 Mtr. 76.8 Kg. zu K. 7.55, 100 Mtr. 76.5 Kg. zu K. 7.47 1/2 (gelb), 100 Mtr. 75.7 Kg. zu K. 7.55, 200 Mtr. 71.5 Kg. zu K. 7, Alles per drei Monate. — Bester Boden: 100 Mtr. 78.5 Kg. zu K. 7.75, 100 Mtr. 78 Kg. zu K. 7.62 1/2, 800 Mtr. 78 Kg. zu K. 7.05 (belegt), 500 Mtr. 77.8 Kg. zu K. 7.55, 100 Mtr. 77.5 Kg. zu K. 7.60, 500 Mtr. 77.5 Kg. und 400 Mtr. 76.3 Kg. zu K. 7.50, 250 Mtr. 77 Kg. zu K. 7.55, 100 Mtr. 76 Kg. zu K. 7.45 (gelb), 120 Mtr. 75 Kg. zu K. 7.42 1/2; am 25. Februar; 850 Mtr. 77.5 Kg. zu K. 7.70, 1150 Mtr. 78 Kg., 1075 Mtr. 76.8 Kg. und 1100 Mtr. 77 Kg. zu K. 7.70, Alles per drei Monate. — Siebenbürger: 50 Mtr. 77 Kg. zu K. 7.55, 100 Mtr. 75 Kg. zu K. 7.35 (gelb), Beides per drei Monate. — Arader: 100 Mtr. 77 Kg. zu K. 7.55 (belegt), per drei Monate. — Magasinswaare: 1300 Mtr. 75 Kg. und 1150 Mtr. 73.4 Kg. zu K. 7.32 1/2, 2000 Mtr. 76 Kg. zu K. 7.40, 2450 Mtr. 75.5 Kg. zu K. 7.32 1/2, 1800 Mtr. 75.5 Kg. zu K. 7.30, Alles per drei Monate. Roggen: 100 Mtr. zu K. 7.17 1/2, 100 Mtr. zu K. 7.22 1/2, Beides Parität, per Kaffe. Safer: 150 Mtr. zu K. 6.50, per Kaffe. Mais: 300 Mtr. zu K. 5.32, Parität, per Kaffe. Hirse: 100 Mtr. zu K. 5.25 (prima ungarische) per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt ist weiter nur schwacher Verkehr und die Tendenz matt. Das Wetter ist milder geworden, was aber ebensowenig Wirkung geübt hat, wie die bisherige Kälte, und die Kurslage ist gegen Samstag Abend in allen Artikeln, mit Ausnahme von Mais, einige Heller billiger. Mais haben einige Häuser gekauft, wodurch der Kurs bis 5 K. 20 Heller avanciren konnte, derselbe fiel aber bis Abends ebenfalls auf 5 K. 18 H. zurück. Im großen Ganzen besteht das Geschäft jedoch aus Coullenspiel, und Spekulationslust fehlt. Am Effektmarkt war besonders in Wagonware härteres Angebot, ohne entsprechende Kaufkraft zu finden, und höchsten Preise so ebenfalls bis 5 Heller ein.

Wormittags wurden gehandelt: Ungarischer Weizen per April zu K. 7.46, K. 7.43, K. 7.46 und K. 7.63, Roggen per April zu K. 7.26, K. 7.25 bis K. 7.28, Roggen per Oktober zu K. 6.61 bis K. 6.64, Mais per Juli zu K. 5.28 bis K. 5.32, Safer per April zu K. 6.17 bis K. 6.14. — Nachmittags wurden gemacht: Ungarischer Weizen per April zu K. 7.45 Geld, K. 7.46 Waare, ungarischer Weizen per Oktober zu K. 7.67 Geld, K. 7.68 Waare, Weizen per April zu K. 7.44 Geld, K. 7.45 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.62 Geld, K. 7.63 Waare, Roggen per April zu K. 7.27 Geld, K. 7.28 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.61 Geld, K. 6.62 Waare, Mais per Juli zu K. 5.19 Geld, K. 5.20 Waare, Mais per Juli

zu K. 5.31 Geld, K. 5.32 Waare, Safer per April zu K. 6.15 Geld, K. 6.16 Waare, Kohlraps per August zu K. 12.50 Geld, K. 12.60 Waare. — Abends schließen: Internationaler Weizen per April zu K. 7.44 Geld, K. 7.45 Waare, ungarischer Weizen per Oktober zu K. 7.66 Geld, K. 7.67 Waare, internationaler Weizen per Oktober zu K. 7.61 Geld, K. 7.62 Waare, Roggen per April zu K. 7.28 Geld, K. 7.27 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.61 G., K. 6.62 Waare, Mais per Mai zu K. 5.17 Geld, K. 5.19 Waare, Mais per Juli zu K. 6.29 Geld, K. 6.31 Waare, Safer per April zu K. 6.14 Geld, K. 6.15 Waare.

**Produktengeschäft.** Verkauf wurde heute: Schweinefett zu 55 K. per 50 Kilogramm. — Amtlich notiren: Schweinefett: Budapest Stadtwaare K. 55.— Geld, K. 55.50 Waare, Speck, Budapest Stadtwaare, vierfüßiger K. 45.— Geld, K. 45.50 Waare, Budapest Stadtwaare, dreifüßiger 47.50 Geld, Kronen 48.— Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare. — Pflanzen: 1900er Ufancer-Dualität: bosnische K. 15.— Geld, K. 15.25 Waare, 100füßiger K. 16.— Geld, K. 16.25 Waare, 85füßiger K. 17.— Geld, K. 17.25 Waare, serbische 1900er Ufancer-Dualität K. 14.25 Geld, K. 14.50 Waare, serbische, 100füßiger K. 15.25 Geld, K. 15.50 Waare, 85füßiger K. 16.— Geld, K. 16.50 Waare. — Pflanzenmumien (effektive Waare): Japanisches 1900er K. 19.25 Geld, K. 19.50 Waare, serbisches 1900er K. 18.— Geld, K. 18.50 Waare. — Reesajaten: Buzerne ungarische 1900er K. 43.— Geld, K. 48.— Waare, Rohlflee, kleinfüßiger 1900er K. 48.— Geld, K. 50.— Waare, mittelfüßiger 1900er K. 55.— Geld, K. 58.— Waare, großfüßiger 1900er K. 61.— Geld, K. 65.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Weizenburger:		Weizenburger:	
75 Kg. K.	7.30—7.40	75 Kg. K.	7.20—7.40
76 " "	7.40—7.55	76 " "	7.40—7.55
77 " "	7.55—7.65	77 " "	7.55—7.65
78 " "	7.60—7.70	78 " "	7.60—7.70
79 " "	7.70—7.85	79 " "	7.70—7.80
80 " "	7.80—7.90	80 " "	7.80—7.85

  

Bester Boden:		Danater:	
75 Kg. K.	7.20—7.35	74 Kg. K.	7.15—7.20
76 " "	7.30—7.40	75 " "	7.20—7.30
77 " "	7.45—7.55	76 " "	7.50—7.45
78 " "	7.55—7.65	77 " "	7.45—7.55
79 " "	7.60—7.70	78 " "	7.50—7.60
80 " "	7.70—7.80	79 " "	—

  

Bäckerei:	
78 Kg. K.	7.30—7.40
74 " "	7.35—7.50
75 " "	7.50—7.60
76 " "	7.65—7.75
77 " "	—

Roggen Ia	K. 7.15—7.30
Roggen, Mittel	K. 7.—7.05
Gerste, Futter-, Ia	K. 6.10—6.20
Gerste, Futter-, IIa	K. 5.90—6.10
Hirse	K. 5.10—5.30
Safer Ia	K. 6.35—6.60
Safer, Mittel	K. 6.15—6.35
Mais, Sümländer	K. 5.25—5.35
Mais, rumänisch oder bulgarisch	K. 5.30—5.40
Mais, Cingantun	K. 6.—6.20
Mais, weißer, neu	K. 5.30—5.40

**Termine.**

Ungar. Weizen per April	K. 7.45—7.46
Ungar. Weizen per Oktober	K. 7.67—7.68
Weizen per April	K. 7.44—7.45
Weizen per Oktober	K. 7.62—7.63
Roggen per April	K. 7.27—7.28
Roggen per Oktober	K. 6.61—6.62
Mais per Mai	K. 5.19—5.20
Mais per Juli	K. 5.31—5.32
Safer per April	K. 6.15—6.16
Kohlraps per August	K. 12.50—12.60

Budapest, 25. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus K. 42 Geld, K. 42.50 Waare.

**Wasserstand.**

25. Februar.	
Centimeter °	Centimeter °
<b>Donau:</b>	<b>Zelt:</b>
Schüttung + 140° 14 - 6	M. Sijget + 45° - 2
Passau + 55° 24 - 6	Delehasa + 76° - 3
Regensburg + 210° 15 - 3	Ufa-Hilal + 6° - 2
Wien + 190° 2 + 1	P. Namens + 127° 15 - 3
Prag + 15° - 2	Osav (Zabony) + 49° 14 - 10
Bonn + 258° 8 - 1	Recht + 82° 12 - 8
	Ufa-Hilal + 88° 24 - 1
	St. J. + 94° 16 - 10
	Esseg + 142° 17 - 5
	Tribes-Bece + 70° 16 - 7
	Titel + 59° 5 - 5
	<b>St. J.:</b>
	St. J. + 46° 1 - 10
	St. J. + 110° 7 - 5
	<b>Körös:</b>
	Schnelle - 6° - 2
	Großmaderin - 6° - 2
	Schwärze: + 2° - 4
	Wiese: + 40° - 6
	Doppelte: + 108° 8 - 6
	Wiese: + 80° 10 - 7
	<b>Maros:</b>
	Maros + 46° 2 - 11
	Maros + 130° - 4
	Maros + 104° 18 - 6
	<b>Teues:</b>
	Zugos + 28° - 2
	Rein-Rostély + 2° 6 - 2
	<b>Bega:</b>
	Rein + 113° 6 - 10
	Temesvár + 22° 8 - 6
	Gr.-Weckert + 22° 8 - 6

Erklärung der Zeichen: \* über Null, ° unter Null, < gestiegen, > gesunken um: ? unbestimmt  
° Temperatur nach Celsius.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 26. Februar 1901.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 13

## Nemzeti Színház.

Evi bérlés 41. szám.  
**Ibolyafaló.**  
 Vigjáték 4 felv. Irta Mosor.  
 Rembach Egri J.  
 Walska, leánya Ligeti J.  
 Wilhelm Zsófia Alsózi I.  
 Bernát V. Császár  
 Bernát V. Császár  
 Feldt R. Horváth  
 Belingné Meszlényi  
 Golevsky Mészáros  
 Schlegel Latabár  
 János, inas Abonyi  
 Minna Keczeri  
 Péter, huszár Faludi  
 Egy ur Szóke  
 Altisz Ujházy  
 Altisz az örségen Czákó  
 Ujtonoz Paulay  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## Magy. kir. Operaház

Evi bérl. 30. Havi bérl. 14.  
**Sába királynője.**  
 Nagy opera 4 felvonásban.  
 Zenéjét szerette Goldmark K.  
 Salamon Beck  
 Baál Hanán Mihályi  
 Assád Broulik  
 Főpapa Szendrői  
 Sulamith Vasquezné  
 Sába királynője Diósyne  
 Astaroth Beris M.  
 Kezdeté 7 órákor.

## Vigszínház.

**Ocskay brigadéros.**  
 Színmű prólogussal 4 felvonásban. Irta Herceg Ferencz  
 Ocskay László Fenyvesi  
 Tisza Iona Csillag  
 Tisza Jutka Nógrády  
 Pybor Hegedűs  
 Ozoróczy Kazaliczky  
 Jávorka Ádám Balassa  
 Dili T. Deli E.  
 A palóc Úvári kamarás Bárdi  
 Szörényi Szörényi  
 Tarios Bihari  
 Ocskay Sándor Tapolczai  
 Czeglédi Gyöngyi  
 Hamza Szathmáry  
 Krupics Rónaszéki  
 Malesik Nánágy  
 Königssegg Péchy  
 Papp Vendrei  
 Dudas Ács  
 Hajdu-tiszt Dayka  
 Palotás-tiszt Győző  
 Pejedelmi gránátos Kassay  
 Papp Gyárfás  
 Kezdeté fél 8 órákor.

**Reperioire des Nationaltheaters.** Mittwoch „Szentiványi Álom“ (3. u. 4.). Donnerstag zum ersten Male „Testvérek“ (Ab.-susp.) Freitag „Testvérek“ (3. u. 4.). Samstag „A polskei notarius“ (3. u. 4.). Sonntag Nachm. „Stuart Maria“, Abends „Testvérek“ (Ab. susp.).  
**Reperioire der kön. ung. Oper.** Mittwoch „Bajazet“, „Sylvia“ (3. u. 4.). Donnerstag „Eszak csillaga“ (3. u. 4.). Freitag „Lohengrin“ (3. u. 4.). Samstag „A hugonottok“ (Ab.-susp.).  
**Reperioire des Kuffpelttheaters.** Infolge bis Samstag „Ocskay brigadéros“, Sonntag Nachm. „Hobortos Márta“, „A szálka“, „A királyné apródja“, Abends „Ocskay brigadéros“.  
**Reperioire des Volkstheaters.** Mittwoch „A modell“, Donnerstag „Jupiter és társai“, Freitag „San-Toy“, Samstag „A modell“, Sonntag Nachm. „Jupiter és társai“, Abends „A varashajú“.  
**Reperioire des Ung. Theaters.** Infolge bis Donnerstag „A postás úr“, Freitag „A Gyurkovics lányok“, Samstag „A postás úr“, Sonntag Nachm. „A mikádó“, Abends „A postás úr“.

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATO.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.  
 Kaffeeöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Nur noch einige Tage das großartige Februar-Programm

## The 5 Corrisons

amer. Damen-Schönheiten in ihrem neuen Glanz-Reperioir.  
 Urkomisch!! Urkomisch!

## Mister Ritsche,

Trampschelst, genannt der Strohs auf dem Fahrrad.

## LA et DO,

die besten französischen Excentriques-Duettisten. (Phänomene!)

## Mlle Jeane Freder,

Discuse française. Sensationell!

## Jules Angelos

mit seinen lebenden Statuen und Reliefs.  
 Kolossaler Lacherfolg!  
 „Der Verwandlungskünstler“  
 urkomischer Schwan in 1 Akt von Josef Armin  
 sowie sämtliche Spezialitäten.  
 Donnerstag, den 28. Februar Abends 9 Uhr GROSSER

## HAUS-MASKENBALL.

3 Maskenballen. Die vollständige Regimentskapelle des 32. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters; die beliebte Maskenballkapelle „Fancy Lajos“; und das berühmte Hausorchester. Karten zu diesem höchst amüsanten Ball sind bei den folgenden Verkaufsstellen zu H. I. erhältlich, u. zw.: Trafik Andrássystrasse 33 u. 26; Trafik Weisz, Kertész 26; Trafik Sopronyi, Kerepesi-ut., Nationaltheatergebäude; Trafik Patzik Kertész Lajza, Ecke Christophplatz und Bécsi-utca, und Abends an der Kassa.

## Lavutári

A brezovai bíró  
 Öreg tót  
 Ifjú tót  
 Hajdu  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## Népszínház.

**A falu rossza.**  
 Eredeti népszínmű dalokkal  
 3 felvonásban. Irta Tóth E.  
 Feledi Gáspár Horváth  
 Lajos, gyermeke Szirmai  
 Boriska Kápolnai  
 Bárti Teresi P. Lukács  
 Gándor Sándor Kiss M.  
 Finum Rózi Bárdi G.  
 Csapó, gazda Márton  
 Ossponé Izsóné  
 Sulyokné Boránd  
 Tariszmáné Deliné  
 Öreg paraszt Hortobágyi  
 Osendörbirtos Kovács  
 Kónya, kántort. Uivári  
 Gonosz Pista Németh  
 Gonoszné Siposné  
 Cserebogar Józsa Gondos  
 Czene, cigány Tollagi  
 Adus, cimbalmos Deli  
 1-ső cigány Nagy  
 2-ik Parányi  
 Józsa, bérés Szerdahelyi  
 Kezdeté 7 órákor.

## Magyar Színház.

**New-York szépe.**  
 Operett 2 felvonásban 6 képb. Szövegét írta H. Morton.  
 Zenéjét szerz. G. Kerker.  
 Bronson Habakuk Vidor  
 Harry, a fia Ráthonyi  
 Kurt v. Mordkerl Boross  
 Snifkins Mátrai  
 Cora, leánya Dóry  
 Kenneth Mugg Giréth K.  
 Blinky Bill) csa- Palásthy  
 Kissie )vargók Rózsa Lili  
 Twiddle Iványi  
 Violet Gray Lukai  
 Rattai Rattatu Kardos  
 Patsi Rattatu Odry  
 Myrie Minse Karvázi R.  
 Gál Fenyvesi  
 Queenie Cake Bérés  
 Birdie Seed Horváth J.  
 Gladys Glee Horváth J.  
 Dorothy Junno Gombaszögi  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## Uránia Színház.

„1848.“  
 Irta: Hentaller Lajos.  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## FOLIES CAPRICE

HEUTE  
 3 Novitáten! 11 Uhr: 3 Novitáten

## „Gebrüder Zifferblatt“.

Posse von H. LEITNER.  
 10 Uhr: 10 Uhr:

## „Fogat fogért“

Eredeti magyar bohózat. Irta egy fogász. Rendező: Rott S.  
 9 Uhr: 9 Uhr:

## „Umgekehrt heißt auch gefahren“.

Phänomene! Einzig in ihrer Art!  
**Trio Arcella**  
 Im prachtvollen Wintergarten Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

## TÁTRA

Vergnügungs-Etablissement. — Király-utca 77.  
 Neues Sensationsprogramm.  
**Adolf Wollner**  
 der erklärte Stöbling der Budapestler.  
**BROTHERS HAMILTON**  
 Bligmaler und Voger-Parodisten.  
**The Sheldy's, die „Einbrecher-Könige“.** Angell-Duett. Mary Bartell, Adrienne Fiori und das gesammte Künstler-Ensemble.  
 Anfang 8 Uhr. Báljoni Weine. Civile Preise

## Bestes Brennholz.

Eine Fuhr verkleinertes Brennholz ins Haus gestellt und abgetragen ist zu haben von 34 Kronen aufwärts bei **Josef Bäck** V., Kárpát-utca 19. szám. (TELEPHON).

## Schwarze Seidenstoffe

in unerreichter Auswahl mit Garantiefäden für gutes Tragen, als auch das Neueste in weißen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigsten Engros-Preisen meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.  
**Seidenstoff-Fabrik-Union**  
**Adolf Grieder & Cie, Zürich (Schweiz).**  
 Kgl. Hoflieferanten. 4955

## PENSION BREINER

Hotel Theresienhof  
 6811  
 Südpromenade  
**ABBAZIA** **GLEICHENBERG.**

## Partie Zutterwaare

jedes Quantum  
 wird gegen baare Bezahlung gekauft. Offerte erbeten unter Chiffre „D. 501“ an die Annoncen-Expedition von S. EKSTEIN, Brünn, Neuthorgasse Nr. 5.

## Blutarmen

kann der Gebrauch von  
**Hoff's Eisenmalz-Extrakt**  
 nicht genug warm empfohlen werden. — Haupt-Depot bei JOS. v. TÖRÖK, Budapest, Königsgasse 12.

Montag, den 4. März, Abends halb 8, Royalfaal

## KONZERT

## S. Bürger.

Gesang: Frau JOSEF RONA. || Klavier: Sándor Forrai.

Billets à 6, 4 und 2 Kronen bei Rózsavölgyi & Co.

Montag, am 18. März, Abends 1/2 8, Uhr im Royalfaal K ONZERT der Ludovica

## Stark.

Mitwirkend: ALADAR BERÉNYI, Pianist.

Billets zu 6, 4 und 2 Kronen in der Hofmusikalien-13287 handlung RÓZSAVÖLGYI & Co.

## Beste, billigste

Bezugsquelle  
**Sz.-Lörinczer**  
**Porzellan-Mal-Fabrik.**  
 Fabriksniederlage:  
**Theresienring 32.**  
 Feine Malerei, reich vergoldet, für 6 Personen  
**Speise-Service . . . . . fl. 6.50**  
 Speise-Service, hohe Façon fl. 8.50  
 Rococo, elegante Ausstattung fl. 10.50  
 Speise-Service, feinst, für 12 Personen 25, 30, 35 fl.  
 Speise-Service, ohne Muster, reich vergoldet, für 12 Personen fl. 35.—  
 Thee-Service . . . . . fl. 3.75  
 Rococo, eleg. 4.75, für 12 Pers. 8.50  
 Kaffee-Service . . . . . fl. 3.75  
 Wasch-Service . . . . . fl. 5.—  
 Bestellungen bitten wir um Angabe der Provinz- Farbe der Blumen oder des Musters.

## Wenn Sie guten KAFFEE

trinken wollen, bestellen Sie bei der **Fiumaner Kaffee-Import-Gesellschaft** aus FIUME

4 1/2 Kg. New-Cuba, fein, rein . . . fl. 6.75  
 „ „ Manilla, aromatisch, stark . fl. 6.75  
 „ „ Hodeida-Mocca, vorzügl. Geschmack fl. 7.42  
 „ „ Soerabaja, köstliches Getränk . . fl. 8.55  
 „ „ Cuba, Ceylon, Menado, vorzügliche Mischung (jedes extra verpackt) . fl. 7.42

Zum Kaffee kann gepackt werden 1/4 Kg. **Imperial-Thee 1 fl. 60 kr.**  
 Alles franko und verzollt per Nachnahme.

Preisblatt gratis und franko.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

<p><b>Greiserei</b> in einer der lebhaftesten Gassen Budapests, mit sicherem Kundenkreis, durchschnittliche Tagesleistung 100 Kronen, billiger Zins, das beste Geschäft im 7. Bezirk, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Freund Ignác, 7. Bez., Klauzalgasse Nr. 9. 16066</p>	<p><b>Társ</b> egy nagy jövedelmű üzlet megkezdéséhez 3-4 ezer forinttal keresetkelt, az illető rövid próba után feltétlenül mindenképp meggyőződhetik. „Eveki“ cizmen a kiadóra kéretnek. 16030</p>	<p><b>Entlaufen</b> Freitag, 22. Februar Abends, weißer Forsterterrierhund, mit kleinen schwarzen Flecken am Kopf, Name „Stöpsel“, in der Gegend von „Konstantinopel“ (Fehérvári- oder Promontori-ut). Wiederbringer 25 Kronen Belohnung und Kostenersatz. Hausmeister VIII., Sándorugasse 10. 16048</p>	<p><b>Maschinenschreiberin</b>, der deutschen Sprache und der Stenographie vollkommen mächtig, wird für ein Exporthaus zum sofortigen Eintritte gesucht. Offerte unter „Fleißig 995“ an die Exp. erbeten. 15995</p>	<p><b>Lehrjunge</b>. Nähe aus anständigem Hause, hat 4 Bürgerbüchlein gut abgelehrt, sucht als Lehrjunge bei einem Zuckerbäcker gegen ganze Verpflegung u. kleine Bezahlung unterzukommen. Ofen, Stadimeierhofgasse 15, M. D. 16006</p>	<p><b>Suche</b> Stelle als Stütze der Hausfrau, Hausfräulein oder dergleichen. Nähe auch Kleider. Große Feldgasse 32, 2. St., Thür 22. 16001</p>
<p><b>Wachsfabrik</b>, eingerichtet, eventuell mit Rohmaterial zu verpacken oder zu verkaufen. Näheres bei Josef Schwarz, Ammoncent-Expedition, Maroffanergasse. 16061</p>	<p><b>Solides deutsches Mädchen</b>, die eine kleine Wirtschaft führen kann, wird zu einzelner Dame gesucht. Kann auch Jsr. sein. Lohn 10 fl. Nr. Rodmaniczkygasse 21, 2. St. 27. 16029</p>	<p><b>Dogge</b>, dunkelgrau, groß, zu verkaufen. VI., Váci-ut 167. 16050</p>	<p><b>Hausmeisterstelle</b> Sucht kinderloses Ehepaar, die die Reinlichkeit lieben. Der Mann ist vom Baufach. Bachmann, Hausmeister, Dobutova 110. 15993</p>	<p><b>Gyermekkertész</b> nő keresetkelt 3 gyermek mellé. Czim a kiadóban. 16009</p>	<p><b>Erfahrener Herrenkleider-Zuschneider</b> für feines Maßgeschäft sucht Posten. Arbeit auch ohne Anprobe. Gesf. Anträge unter „B. 981“ an die Exp. 15981</p>
<p><b>Gefährtes Fräulein</b> mit etwas Vermögen möchte einen 35-40jährigen Mann, wenn auch kinderlos, Witwer, Post- oder Bahnbetriebsbeamten heirathen. Briefe unter „Anständig 031“ an die Exp. 16031</p>	<p><b>Norddeutsche</b> Bonne, sowie deutsche Erziehlerin mit franz. u. Klavier für vornehme Aristokratenfamilie dringend gesucht durch H. Flegner, Nagymező-utca 14. 16034</p>	<p><b>Goldarbeiter</b> Werkzeuge, Patentstempelvorrichtungen, starke Presse, Angüsse etc., sehr billig abzugeben. Nr. in der Exp. 16000</p>	<p><b>Komptoirist</b>, perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, mit Kenntniss der Stenographie und der auf der Schreibmaschine geübt ist, wird für größeres Haus gesucht. Jene aus der Eisenbranche werden bevorzugt. Offerte zu richten unter „Fleißig 990“ an die Exp. 15990</p>	<p><b>Zalogházi</b> teendő kö mindén ágában jártas kisasszony állást keres. Szives ajánlatok „Ügyes 975“ jellege alatt a kiadóra. 15975</p>	<p><b>Welcher intelligente Herr</b> würde mit mir in anregende Korrespondenz treten? Briefe bis 28. d. unter „Marianna Nr. 49“ poste rest. Hauptpost. 15968</p>
<p><b>500 Joch Feld</b>, prima Ackerland, Komitat Bihar, mit Gebäuden, Tabakpflanzung, um 50.000 fl., wovon 30.000 fl. Amortisation, 10.000 fl. auf 6 1/2%, daher nur 10.000 fl. baar bezahlbar ist. Näheres unter „Vortheilhaft 600“ an die Ammoncent-Expedition Josef Schwarz, Maroffanergasse. 16062</p>	<p><b>Ein Spezerei- und Schnittwaarengeschäft</b>, das schon seit 54 Jahren konkurrenzlos in einem größeren Dorfe mit weiter Umgebung fortbesteht, wird sammt schöner Wohnung wegen Todesfalls verpackt oder verkauft. Eventuell ist das aus 100 Joch dazugehörige Gut sammt Wirtschaftsgebäuden auch zu vermieten. Nr. in der Exp. 16023</p>	<p><b>Tanuló</b> Falkenflug és Gottlieb egyenruházati és hadfelismerési intézetben, IV., Váci-utca 34, azonnali belépésre felvétetik. 31351</p>	<p><b>Verrechnungswirth</b> für ein großes Restaurant und Hotel in der Hauptstadt, welches an Jahresumsatz 50.000 fl. erzielt, wird an einen tüchtigen und intelligenten Geschäftsmann, welcher ein solches zu leiten im Stande ist, mit 1000 fl. Kautions sofort übergeben. Näheres ertheilt Diósi József, Hotel, Restaurant, Kaffeehaus, Geschäftskauf- und Verkaufsgesellschaft, Budapest, Rótt Szilárdgasse 30. 15996</p>	<p><b>Frangaise</b> sérieuse, diplômée, bonne musicienne, cherche un engagement pour la journée, ou la demi journée; leçons de français et de piano. Adresser offres sous „B. P. 777“ à l'exp. 15983</p>	<p><b>Intelligente</b> Frau (Witwe), mit sehr schönem Exterieur, sucht Stelle als Direktrice oder ähnliche Stellung, in Sanatorien hier oder Provinz. Anträge erbeten unter „Direktrice 005“ an die Exp. 16005</p>
<p><b>Seldergeschäft</b> auf dem frequentesten Plage Budapests, sehr schön eingerichtet, kann es Jedermann als ein gesundes und gutgehendes anempfehlen, ist sehr preiswürdig u. dringend zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemez, Józsefkörut 22. 16067</p>	<p><b>Verkäufer</b>, tüchtig in der Manufakturbranche und in Gemischtwaarenhandlung, wird aufgenommen bei Jgn. Klein, Baranya-Sellye. 31336</p>	<p><b>Das erste Mal</b> glücklich 1886. Bitte um genaue Adresse, unter welcher ich schreiben kann. Habe am 16. auch an Sie gedacht. Auf in Aussicht gestelltes Wiedersehen im Mai freue mich ungemein. 16052 Ihr Unveränderlicher.</p>	<p><b>Nagyon olcsó</b> 2 drb. politrozott szekéreny, ingaórák, tükör, kassza, teakazán és egy könnyű omnibusz-kocsi potom áron eladó. Kasa Géza, vendéglős, Lipótkörut 8. 16007</p>	<p><b>Intelligente</b> Wienerin gezehten Alters wünscht als Gesellschaftlerin, Hausrepräsentantin etc. baldigst unterzukommen. Nr. in der Exp. 16049</p>	<p><b>Wegen Abreise</b> preiswerth zu verkaufen: elegante, gediegene Möbel, Lampen, Dekorationsgegenstände, Küchenutensilien etc. Zu besichtigen von 10-5 Uhr VII., Csömöri-ut 31, Th. 30. 15970</p>
<p><b>Sam. Eichel, Liptó-Közvágy</b>, zu richten. 16024</p>	<p><b>Geschäftsübergabe</b>. Ein seit 40 Jahren am Marktplatz eines lebhaften, großen Ortes in der Bäckerei bestehendes Gemischtwaarengeschäft, Spezerei, Eisen, Glas und Leder, ist aus familiengründen, eventuell sammt dem Hause, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerte unter „G. M. 8173“ an Haagenstein u. Bogler (Zaulus u. Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. 31340</p>	<p><b>Bilanzfähiger Buchhalter</b>, welcher der doppelten Buchführung, sowie der ungarischen und deutschen Korrespondenz vollkommen mächtig und verlässlicher, selbstständiger Arbeiter ist, bei Fabrikunternehmen bereits servirt hat, wird bei einer Aktiengesellschaft acceptirt. Bewerber wollen ihre ung. u. deutsch geschriebenen, mit Zeugnissabschriften versehenen Offerte nebst Angabe der Ansprüche ehestens unter „Fabrikbeamter 334“ an d. Exp. einpenden. 31334</p>	<p><b>Kisasszony</b> irodába pénztár kezelésére azonnali felvétetik. Ajánlatok „Megbizható 004“ cizmen a kiadóra kéretnek. 16004</p>	<p><b>Redegewandter</b> Reisender für Deutschland gesucht. Offerte mit Photographie unter Chiffre „Reise 003“ an die Exp. 16003</p>	<p><b>Korrepetition</b> ertheilt Hörer der Philosophie, der mit Auszeichnung maturirt und im Unterrichten geübt ist. Gesf. Anträge unter „Tüchtig 977“ an die Exp. 15977</p>
<p><b>Agenten</b>, tüchtig, intelligent, redigewandt, bietet sich durch Verkauf eines Saisonartikels lobnender Verdienst. Kleine Kautions erwünscht. Andrassy-ut 51, II. em. 20. 16032</p>	<p><b>Ung. Erzieherin</b>, musikalisch und sprachentfend, deutsch, franz., auch für halbe Tage; sonstige Lehrkräfte u. Bonnen, empfiehlt Frau Assztalos Julia, Andrassystr. 51. 16008</p>	<p><b>Spezereigeschäft</b>, scharfer Expositen, in der Hauptstadt albetanntes solides, altes, gut renommirtes Geschäft, mit starkem Getränkeausgang und Trafik, welches an Tagesleistungen 60 fl. durchschnittlich konsumirt, mit schöner anstehender Wohnung, billiger Zins, wegen Heirath in der Provinz sofort zu verkaufen. Näheres: Diósi József, Budapest, Rótt Szilárdgasse 30. 15997</p>	<p><b>Bureaudiener</b>, welcher schon als solcher gedient, deutsch u. ungarisch spricht, gesucht. Selbstgeschriebene Offerte unter „Bureau 987“ an die Exp. 15987</p>	<p><b>Junge, intelligente</b> Frau (Witwe), mit sehr schönem Exterieur, sucht Stelle als Direktrice oder ähnliche Stellung, in Sanatorien hier oder Provinz. Anträge erbeten unter „Direktrice 005“ an die Exp. 16005</p>	<p><b>Wegen Abreise</b> preiswerth zu verkaufen: elegante, gediegene Möbel, Lampen, Dekorationsgegenstände, Küchenutensilien etc. Zu besichtigen von 10-5 Uhr VII., Csömöri-ut 31, Th. 30. 15970</p>

**Dr. Wagner & Comp.**  
Vereinigte Fabriken  
BUDAPEST—WIEN XVIII.  
IX., Tinódy-u. 3.

**OXYGEN-**  
und Sodawasser-Fabrik-Einrichtungen.  
**Bier-, Weinausschank- und Kühlapparate.**  
**KELLERARTIKEL.**  
Erste Budapester  
**Staniol- u. Metallkapsel-**  
**Fabrik.**  
Preiscurante gratis und franko.  
Export nach allen Ländern.

Größte Specialfabrik des Kontinents!  
In Folge Massenfabrikation billigste Preise!

**Beiseelbeercompot!**  
in 50% Prima Raff. Zucker eingekochten, versendet wie alljährlich in 5 Kg. Korbfässchen á 6 Kronen 6.— franko, in nur ff. Qualität

**Simon Reinisch,**  
Deschenitz, Böhmerwald.

**ECHE**  
Pariser Spezialitäten.  
Gummis- und Fischblasen, sowie sämtliche Damen-Perfumerien von der berühmtesten Fabrik

**F. Bergerand Fils**  
Paris, Rue des Archives 72  
sind am verlässlichsten zu beziehen von  
**POLGÁR SÁNDOR,**  
BUDAPEST,  
VII. Bez., Elisabethring 50  
(vis-à-vis Hotel Royal).  
Ausführlicher illustrierter Preis-courant franko.

Reinstes, gesündestes, bestes  
**Brod u. Gebäck**  
kann nur auf  
**Knet- u. Mischmaschinen**  
kontinuierlich  
**DAMPBACKÖFEN**  
„Werner & Pfeiderer“

hergestellt werden.  
Betrieb rationell, einfach, billig. Geringer Raumbedarf. Günstige Arbeitsumgebung.  
Vertreter: Béla Marik,  
Budapest, VII., Csömöri-ut 27.

**Reines Zeitungsmaschinenpapier** ist um 8 fl. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentnern á 7 fl. Näheres in der Exp.

**Zähne**  
auch ohne Gaumenplatten.  
Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14. SZ.  
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

**GUMMI-** Spezialitäten und Fischblasen (echt französisch) in feinsten Qualitäten  
1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Duzend.  
Capot American (kurz) von fl. 2 bis fl. 5 per Duz.  
Damen-Schwämmchen von fl. 2 bis fl. 8 per Duz.  
Damen-Spezialität fl. 1.80 per Stück.  
Kollektion für Herren fl. 5 (25 Stück).  
Versandt prompt bei strengster Discretion.  
**ROTHAUSER M. IGNÁCZ és FIA,**  
Budapest, Király-utca 6.

**Zähne**  
Prospekt gratis.  
In Gold-Platin, nach eigener Methode. — Günstig und garantiert unzerbrechlich. Per Zahn 5 fl., in Kaufgut 2 fl. per Zahn. 13112  
Auch ohne Gaumenplatte. — Schmerzloses Zahnziehen. — Plomben nach neuester Methode.  
**Zahnarzt PITZYLE**  
Zweites Atelier. Temesvár, Selter: Zahnarzt Dr. Schwenk.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Einträge werden ertheilt; Briefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Journalchines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

**Paffende Wohnung**  
für junges Ehepaar oder kleinere Familien per 1. Mai zu vermieten. Besteht aus grossen zweifelhändigen Zimmern, Küche, Boden, Keller. Podmaniczkygasse 21.

**Prachtvolle Gassenwohnungen**  
in vornehmer Lage, Eötvös-utca 44, auch einige schöne Hofwohnungen sehr preiswerth zu vermieten. 15777

**Több kisebb-nagyobb hónapos szoba**  
kiadó. Bővebbet: Váci-utca 9, az irodában. 31309

**Egy mindenre alkalmas tágas bolthelyiség**  
olcsón kiadó. Bővebbet Váci-utca 9, az irodában. 31310

**Wohnungen zu vermieten per 1. Mai.**

Eine schöne große Herrschaftswohnung, bestehend aus fünf zwei- und dreifelhändigen Gassenzimmern, 1. Stock, Treppenhauseingang; ferner mehrere dreizimmerige Gassenwohnungen mit günstigsten Bedingungen zu vermieten. Gyár-utca 42, Cse Lovag-utca. Hausinspektor. 15738

**Parterrehaus**  
für Industriezwecke, mit grossem Hof und Brunnen, wird auf 10 Jahre zu pachten gesucht. Kaufpreis nicht ausgeschlossen. Anträge Hauptpost restante „S. R. 17“. 15847

**Ferencz-körtlánál**  
földszintes önálló ház kisebb gyárnak vagy iparnak kiadó. Bővebbet Harminezad-utca 3, Berger-szalomban. 31321

**Schönes reines**  
Zimmer mit separatem Eingang ist bei einer kinderlosen Dame Isabellagasse 64, Cse Andrássystrasse, zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger. 16047

**Aradergasse 16,**  
Thür 7, sind 1-2 schön möblirte Monatzimmer, 1 per 16 fl., 1 per 14 fl. per sofort zu vermieten. 16051

**Egy bolthelyiség**  
portállal azonnal kiadó. Rotter D., fodrász, Nagykörönd-utca 14. 15994

**Schönes**  
zweifelhändigen Gassenzimmer mit sep. Eingang und Wohnzimmer, an 1 oder 2 Herren vom 1. März an zu vermieten. Lázár-utca 3 (nahe der Baskilla), 1. St., Th. 9. 15976

**Reitt möblirtes**  
Zimmer in der inneren Stadt gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Reitt u. rein“ an die Exp. 15992

**Mit separatem**  
Eingang hübsch möblirtes Gassenzimmer sofort zu vermieten, auch mit Verpflegung. Isabellagasse 91, 1. Stock 9, Cse Podmaniczky-utca. 16011

**Különbejáratu**  
csinosan butorozott szoba gyermektelen izr. családnál 10 értért kiadó. Esetleg teljes ellátás. Vörösmarty-utca 69, ajtó 16. 16065

**Hausrepräsentantin.**  
Eine bessere izr. Familie, Witwer mit erwachsenen Kindern, sucht intelligente und tüchtige Person zur selbstständigen Führung des Haushaltes. Anträge unter „S. R.“ an die Exp. 31352

**Junge Witwe,**  
sympathische, repräsentationsfähige Erscheinung, tüchtige Hausfrau wünscht zu vornehmer Persönlichkeit Stellung zur Führung des Haushaltes. Anträge unter „Tüchtig und intelligent 037“ an die Exp. 16037

**Papiergeschäft,**  
innere Stadt, alter Posten, ist wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Näheres unter „100“ an die Exp. 16039

**Pályázati hirdetmény.**  
A m. kir. államasutak. Magyar kir. államasutak. Üzletvezetőség Szeged. 36123 III. 1900. szám.

**Magyar kir. államasutak.**  
Üzletvezetőség Szeged. 36123 III. 1900. szám.

**Als Geschäftsführer, Vertreter, Magaziner oder ähnliche Stelle, ein gelehrter Kaufmann, röm.-k., der ungar. u. deutschen Sprache mächtig, repräsentationsfähig, mit den besten Konditionen versehen. Gest. Anträge erbitte I. ker., Kristina-körut 69, I. em. ajtó 7. 16015**

**Hausfräulein.**  
Zu Nähen und Kochen gewandtes Mädchen wird aufgenommen. Adresse: VI. Döbörbánya 25, 1. Stock. 12012

**Boroviezka**  
und **Slivovitz**  
nur in exquisiten, höchsten Qualitäten, neuer à R. 1.40, alter 1898er à R. 1.60 per Liter. Täglicher Postverand in nur neuen Demijohns von 3 Liter aufwärts aus der seit mehr als 100 Jahren bestehenden Brenneri des **S. Weinreb** in Janofalu, Post Tökösszék, Oberungarn. Ebenfalls abzugeben beiläufig 150 Kilogr. echtes rein destillirtes Wacholderöl (Oleum Juniperi) auch en détail von 3 Kilogr. aufwärts. Beträge unter R. 40 werden ohne Ausnahme nachgenommen. Muster werden nicht geschickt. Von 25 Liter aufwärts Spezialofferte. 31337

**Schönes**  
zweifelhändigen Gassenzimmer mit sep. Eingang und Wohnzimmer, an 1 oder 2 Herren vom 1. März an zu vermieten. Lázár-utca 3 (nahe der Baskilla), 1. St., Th. 9. 15976

**Reitt möblirtes**  
Zimmer in der inneren Stadt gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Reitt u. rein“ an die Exp. 15992

**Mit separatem**  
Eingang hübsch möblirtes Gassenzimmer sofort zu vermieten, auch mit Verpflegung. Isabellagasse 91, 1. Stock 9, Cse Podmaniczky-utca. 16011

**Különbejáratu**  
csinosan butorozott szoba gyermektelen izr. családnál 10 értért kiadó. Esetleg teljes ellátás. Vörösmarty-utca 69, ajtó 16. 16065

**Hausrepräsentantin.**  
Eine bessere izr. Familie, Witwer mit erwachsenen Kindern, sucht intelligente und tüchtige Person zur selbstständigen Führung des Haushaltes. Anträge unter „S. R.“ an die Exp. 31352

**Czokrász-**  
tanoncznak azonnal felvétetik egy jó házból való fin elköltö czokrászadában, I. Vár, Szentháromság-utca 7. 16010

**Eine Partie**  
neues Stahlisen geben billigt ab Weiner és Koln, Budapest, VIII., Mosonyi-utca 6, Alteisengeschäft. 31338

**Intelligente**  
Gebamme empfiehlt sich auch als Krankenwärterin. Adresse: Szerecsen-utca 18. 16028

**Zehrerinen, Kindergärtnerinen,**  
Bönnen, sowie Stundenslehrerinnen jeder Nationalität empfohlen und placirt höchst gewinnhaft **S. Schlefinger's** Bureau, geg. 1871, Budapest, Südtuca 6, I. em. 9. 31335

**Autständiges**  
Mädchen, intelligent, mit beabsichtigten Ansprüchen, wünscht zu einem älteren (wenn auch fränkischen) Herrn als Wirthschafterin baldigt unterzukommen. Romendabergasse 3, Thür 3, 1. Stock. 16021

**Gevesener**  
Wagenbauer und Riemenmeister sucht in diesem Fache Nachverkäufer. Geeignete Zuschriften unter „Jachmann 017“ an die Exp. 16017

**Suche**  
als Geschäftsführer, Vertreter, Magaziner oder ähnliche Stelle, ein gelehrter Kaufmann, röm.-k., der ungar. u. deutschen Sprache mächtig, repräsentationsfähig, mit den besten Konditionen versehen. Gest. Anträge erbitte I. ker., Kristina-körut 69, I. em. ajtó 7. 16015

**Hausfräulein.**  
Zu Nähen und Kochen gewandtes Mädchen wird aufgenommen. Adresse: VI. Döbörbánya 25, 1. Stock. 12012

**Boroviezka**  
und **Slivovitz**  
nur in exquisiten, höchsten Qualitäten, neuer à R. 1.40, alter 1898er à R. 1.60 per Liter. Täglicher Postverand in nur neuen Demijohns von 3 Liter aufwärts aus der seit mehr als 100 Jahren bestehenden Brenneri des **S. Weinreb** in Janofalu, Post Tökösszék, Oberungarn. Ebenfalls abzugeben beiläufig 150 Kilogr. echtes rein destillirtes Wacholderöl (Oleum Juniperi) auch en détail von 3 Kilogr. aufwärts. Beträge unter R. 40 werden ohne Ausnahme nachgenommen. Muster werden nicht geschickt. Von 25 Liter aufwärts Spezialofferte. 31337

**Schönes**  
zweifelhändigen Gassenzimmer mit sep. Eingang und Wohnzimmer, an 1 oder 2 Herren vom 1. März an zu vermieten. Lázár-utca 3 (nahe der Baskilla), 1. St., Th. 9. 15976

**Reitt möblirtes**  
Zimmer in der inneren Stadt gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Reitt u. rein“ an die Exp. 15992

**Mit separatem**  
Eingang hübsch möblirtes Gassenzimmer sofort zu vermieten, auch mit Verpflegung. Isabellagasse 91, 1. Stock 9, Cse Podmaniczky-utca. 16011

**Különbejáratu**  
csinosan butorozott szoba gyermektelen izr. családnál 10 értért kiadó. Esetleg teljes ellátás. Vörösmarty-utca 69, ajtó 16. 16065

**Hausrepräsentantin.**  
Eine bessere izr. Familie, Witwer mit erwachsenen Kindern, sucht intelligente und tüchtige Person zur selbstständigen Führung des Haushaltes. Anträge unter „S. R.“ an die Exp. 31352

**Hausrepräsentantin.**  
Eine bessere izr. Familie, Witwer mit erwachsenen Kindern, sucht intelligente und tüchtige Person zur selbstständigen Führung des Haushaltes. Anträge unter „S. R.“ an die Exp. 31352

**Nur — — — !**  
Wie begrüße ich Dein Kommen so inniglich — Du traust, schöner Abendstern — Dein sanftes Licht sah ich stets um mich — Willst Du auch so weit, so fern — Wie danke ich Dir für Dein Erscheinen — Es mildert der stummen Sehnsucht tiefes Weh — Die Augen füllen Thränen — Da ich Dich, Du Sonne, wieder am Himmel seh. Mylady for ever. 16033

**Englische**  
Damenkleider, sowie feste Jaquets und Spencer verfertigt elegant u. billigt Wiener Schneider. M. Stern, VII., Erzsébet-körut 34, ajtó 41. 16064

**Intelligente**  
ganz alleinlebende Witwe mit guten Zeugnissen sucht Posten als Wirthschafterin zu alleinlebendem Herrn. Zuschriften bitte unter „Pester-Zehrerin“ an die Exp. 16045

**Wäsche**  
und Kleiderausbesserin empfiehlt sich in die Häuser, welche auch auf Singermachine näht. Briefe unter „C. r. h.“ an die Exp. 16069

**Konkurs.**  
In der hiesigen izr. status quo-Gemeinde ist die Stelle eines tüchtigen Vorbeters, der zugleich Schöset überdell und Kote sein muß, mit dem Jahresgehalte von 700—800 Kronen, freier Wohnung, ganzer Gehalts im Werthe von 400 Kronen und den üblichen Nebenemolumenten, eventuell sofort zu besetzen. Bewerber auf diesen Posten, die Zeugnisse von 3 orthodoxen Rabbinen besitzen, können zum Probevortrag erscheinen, jedoch werden nur dem Acceptirten laut Uebereinkommen die Speesen vergütet. **Zsámbék**, am 25. Februar 1901. 16043 Der Kultusvorstand.

**Verkauf**  
I. Rang  
für Zuschneiden und Kleidermachen. Auch Schneiderei. Unterricht in Weiss, Kunstfäden und Point-lacet. Solisten werden aufgenommen und geheset. Verkauf modernster Schmitte nach Raff. S.-né Neuwirth R., **Andrássystrasse 51** (Ditogon). 16036

**Charcuterie**  
und Delikatessengeschäft mit Bodega, eines der besten Geschäfte der Hauptstadt, sehr elegant eingerichtet, mit 240 Kronen Tageslohn, welches nachgewiesen wird, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft sehr billig zu verkaufen. Näheres durch Gold u. Thurn, Agentur, Josephsring 15. 16042

**Gasthaus**  
in der Hauptstadt, auf frequentester Straße gelegen, wo Bier 600, Wein 480 Gekko konsumirt werden, welches nachgewiesen wird, elegant eingerichtet, sehr billiger Zins, ist fränkischer, hat einen Spottpreis zu verkaufen. Die Bierbrauerei borgt auf dieses Geschäft 1000 Kronen. Näheres durch Gold u. Thurn, Geschäftskauf- und Verkauf-Agentur, Josephsring 15. 16041

**Eine Dame,**  
aus Paris angekommen, sucht Stellung in seinem Hause oder Tagesstellung. Anträge an Madame Bayer, Mozsár-utca 9, I. em. 2. 16044

**Spezereigeschäft**  
in einer der größten und intelligentesten Provinzstädte, das erste und beste Geschäft dort, mit 60 prima Bücheln, hochlegant eingerichtet, wird sofort mit vortheilhaftesten Zahlungsbedingungen verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf u. Verkaufsbureau, József-körut 22. 16068

**Fräulein gesucht,**  
nur aus gutem Hause, mit angenehmem Aeußern, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig und in der Buchhaltung bewandert, für Atelier Mertens's in Társas, f. u. f. Photograph, Elisabethplatz 7. 16016

**Kalb**  
oder Rindfleisch, hinteres vom Schlügel, 5 Kilo-Rind fl. 2.50, 5 Kilo Tafelbutter fl. 4.10 franco Nachnahme. J. Glaser, Monasterzyska, Galizien. 16027

**Konkurs.**  
Dem Präsidium der Pancsovaer izr. Kultusgemeinde. Bei unferer Gemeinde ist in Folge Ablebens die **W. W.** Stelle ehefien zu besetzen. Bewerber, ungarische Staatsbürger, welche **אשר** sein müssen, haben ihre Befähigung, Alter und Familienstand, sowie den Nachweis, daß sie in solcher Eigenschaft zur Zufriedenheit bedient waren, bis längstens 15. März an den gefertigten Gemeindevorstand einzusenden. Auf Reisetkosten hat nur der Acceptirte Anspruch. **Pancsova**, den 21. Februar 1901. **Martus May**, Gem.-Präsident. **Salamon Goldgraber**, 31343 Sekretär.

**Stetzweibel,**  
Anbau-Zwiebel, rund oder länglich, vorzüglicher Qualität, liefert in 5 Kilo-Postpaketen per Nachnahme franko à 5 Kronen. **Bokor János**, Paprika- u. Produkt-Exporteur, Szegedin. 31346

**Komptoirist,**  
stiller, zuverlässiger Arbeiter mit schöner deutscher und ungarischer Schrift, wird zum sofortigen Eintritt für Fabrikkomptoir auf der Wainzerstrasse gesucht. Offerten unter „B. W. 48“ an die Exp. 31350

**Deutsch Ignác**  
föru- és gyermekruha-üzletben **Nagyváradon**  
ügyes elarusit-segedek felvetetnek, levélbeli ajánlatokra gyors válasz. 31342

**Tanulóányok**  
felvetetnek **Bergl Henrik**  
és társa cipőgyárában, Lehel-tér 10. 16058

**Magántitkári,**  
vagy ehhez hasonló állást helyben vagy vidéken keres gazdasági, kereskedelmi képzettséggel bíró több nyelvekben jártas javakorabeli egyén. Leveleket „L. D. 600“ alatt Schwarz József, hirtetési irodája, Marokkai-utca, továbbit. 16060

**Junge, distinguirte**  
Witwe wünscht die Bekanntheit eines gutheilten Herrn beifüss che zu machen. Briefe unter „S. R. 063“ an die Exp. 16063

**Fräulein,**  
der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, sucht Stelle in Konditorei oder dergleichen solidem Geschäft. Maria J., Molnár-utca 25, I. em. 7. 16040

**Platzagent**  
bei Spezerei- u. Delikatessenhändlern nachweisbar gut eingeführt, wird für ein erstes Haus gesucht. Adresse in **Blotner's Annoncen-Expd.**, IV., Süß-utca 6. 31347

**Tüchtige Komptoirist,**  
schöne Schrift, deutsch-ungarisch, auch für kleinere Reisen verwendbar, wird zu baldigem Eintritte gesucht. Nur Bewerber vom Fach finden Berücksichtigung. **Gustav Münch**, Kolonialwaaren-Agentur, **Debrezen**. 31341

**Schön- u. Schnell-schreibe-Kurs.**  
Auf Grund gewissenhaften Unterrichtes u. der mit durch viele Jahre angeeignet, von Fachmännern als vorzüglich anerkannter Methode, muß sich jeder noch so schlecht Schreibende eine überraschend schöne Schrift aneignen. **Adler J. V.**, Nagykörönd-utca 4, III. 27. **Bon 10—1** und **3—5 Uhr**. 16020

**Gyors-**  
és teher-árufelvételi hely Budapest Lipótvárosban. A székcs városi közönség nagy része nem bír tudomással arról, hogy a magyar kir. államasutak igazgatósága már évekkel ezelőtt „Budapest lipótvárosi városi-iroda“ czimen irodát rendezett be a Lipótvárosban — Arany János-utca 19. sz. alatt, — a hol a vasuton elszállítandó gyors- és teherárúk 1000 kgr. súlyig feladhatók, melyekről végleges átvételi elismervények (feladási vevények) szolgáltatnak ki. Terjedelmes, tüzeszélyes és oly árú, melyeknek vasuton való szállítása különös feltételekhez vankötve, a felvétel alul ki vannak zárva. Hivatalos órák hétköznapokon reggel 8 órától 12 óráig és d. u. 2 órától 7 óráig vannak megállapitva, — a törvényes munkaszüneti napokon azonban az irodának nyitva. A ezen városi irodában feladott árúknak az illető pályaudvarokra való kifutározásáért következő illetékek számíthatnak fel: a) gyorsárúk, ért: 10 kgr. súlyig 20 fill. 10—50 kgr. 40 fill., minden további megkezdett 50 kgr. ért 20 fill. Minthogy a szállitmányok csekély díjazásért a f5- és székváros IV—IX. kerületéből a lakásról ezen városi felvételi irodába is elszállitattanak, — a szállitó közönség azon előnyös helyzetben van, hogy szállitmányait nem kénytelen a távol eső pályaudvarokra tetemes költséggel személyesen kiszállitanni és ott a feladó vevény átvételéig órákat eltölteni, — hanem módjában áll ezen teendőt egy levelező lap utján a vasútintézetnél közvetlenül elvégeztetni, — miért is a magyar kir. államasutak igazgatóságának ezen intézkedése a szállitó közönség érdekét nagy mértékben előmozditja. 31263

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefertigt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gebräuchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen**  
offeriert billigt Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Götztergasse 6. 14022

**Größerer Lagerplatz sammt Bureau-Lokalitäten, größeren gedeckten Räumen, per März oder Mai, Bätvöste-utca 38, billigst zu vermieten. Nähere Auskunft bei Bruckner József és Fia, Bathy-utca 4. II. St. 15938**

**Erzieherinnen,** Damen und Kindergärtnerinnen empfohlen und placirt  
**Fran Pontelli,** Waijnering 42. 13627

**Kommiss,** thätig, der Spezerie- und Galanteriebranche, der der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache vollkommen mächtig, wird bei S. Silberstein, Löse (Zips), acceptirt. Nur diejenigen werden bevorzugt, die Offerte und Zeugnisfotos nebst Gehalts-Ansprüchen nur mit Photographie einfinden. 31324

**An Stelle** der Hausfrau und Mutter, als Vertrauensperson, Gesellschafterin, auch zur Führung des Haushaltes empfohlen sich intelligente Witwe, mittel alt, mit bescheidenen Ansprüchen. U. B., Wien, 2., Rothenberggasse 23, I. Stod, Th. 7. 15912

**Heirath.** Für ein bildschönes, gebildetes, bescheidenes, junges Mädchen mit 20.000 Kronen Mitgift wird ein isr. Staatsbeamter gesucht. Anträge unter Chiffre „Lebensglück“ an die Exp. Diskretion verbürgt. 31311

**Frischer Lachs,** rothfleischig, aufgeschnitten, Kilo 5 Kronen. Aranyossi, Wildhandlung, Vámbárcskörut 2, vis-à-vis der Centralmarkthalle. 31316

**Spiritus-Kontigent,** jedes Quantum, wird zu kaufen gesucht. Offerte an Kunststädter, Zeitungsbureau, Temesvár. 15913

**Zu sofortigem** Eintritt werden 2-3 tüchtige, intelligente Kommiss gesucht, die in der Herren-, Damen-Konfektions-, Manufaktur-, Hut- und Schuhbranche sehr thätig sind, selbstständige Verkäufer, der 3 Landes-sprachen kundig, die auch der polnischen, serbischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. Gehalt von 20-30 fl. per Monat nebst freier Station. Welsz testvérek, Petrozsény. 31275

**Gediegenes** Klavierunterricht ertheilt distinguirtes Fräulein zu mäßigen Preisen. Spricht perfekt deutsch, französisch u. italienisch. Gesf. Anträge unter „Tüchtig 567“ poste restante. 15567

**Groß- und Kleintrafik-** Geschäftsleiterin wird gesucht. Kautions erforderlich. Adr. in der Exp. 31277

**Praktikant** mit schöner Handschrift wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 31296

**The Berlitz School Sprachenschule, Budapest, Szeged, Atilla-u. 7.**  
Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Uebersetzungen werden befragt. 14490

**Ich kaufe auch verfehte Gegenstände löse ich aus und zahle dafür den vollen Werth.**  
Albert Ellinger, Juwelen- und Goldwaarengeschäft, IV., Korona-utca 3, Ede Kronprinzgasse. 30998

**Wollen Sie heirathen,** so lassen Sie sich rasch einschreiben in das „Mariage“-Institut, Budapest, Ferenczkörut 33, wo Damen und Herren mit dem Paarvermögen von 2000 Kr. bis 1.000.000 Kronen in Vormerkung zu finden sind. 15907

**Kommiss** der Galanteriewaarenbranche, als selbstständiger Leiter einer Badeort-Filiale für die Sommerzeit gesucht. Deutsch, ungarisch, event. kroatisch. Mit Kautions bevorzugt. Adr. in der Exp. 31307

**Paffend für Hochzeits- und Festgeschenke!**  
Zu billigsten Erzeugungspreisen Phantasie-Möbel-Spezialitäten in Mahagoni, grün u. braun, Tische, Säulen, Sockerl, Rippes- u. Bücher-etagere, Cigarrentische, Theetische, Kamintische, Spieltische, Toilette-Spiegel, Violinpulte und Noten-etagere, Cigarrentischen, Paravents, Vorhangkarnissen. Spezialität in Eisenbahn- und Dampfschiff-Cigarrentischen und Kosten bei

**Samu Schindler,** Drechslermeister, VI., Váci-körut 21 (Ipar-udvar). 31203

**Möbel-**kaufenden empfehlen wir, bevor sie sich ihren Bedarf an Möbeln beden, in ihrem eigenen Interesse die am 1. Stadtwerte Kecskeméti-utca 6 zu den billigsten Preisen angestellten Schlaf-, Speise- und Salonmöbel zu beschaffen. 30884

**Fechungs-Vorschläge** erhalten größere Grundbesitzer und Pächter zu günstigen Bedingungen. Adresse: Bankrepräsentanz in Budapest, Podmaniczkygasse 59. 15635

**Lastenaufzug** und eine 4er feuerfeste Kasse in gutem Zustande werden zu kaufen gesucht. Anträge sind Elisabethring 21, 3. St. 17, erbeten. 15742

**Junger Eisenhandlungskom** ist, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, mit schöner Handschrift, findet bei einer Aktiengesellschaft Anstellung. Offerte mit Referenzen unter „Eisen“ an die Annoncen-Expedition Anton Rezej, Budapest (Palais Haas). 15910

**Vorschläge** auf alle Gattungen Werthpapiere (rückzahlbar in beliebigen Raten) gibt zu den coulantesten Bedingungen **Lukács Vilmos,** Bankhaus, Budapest, Hauptkollektor der ungar. Klassenlotterie, **V. Fördö-utca 10.** Provingaufträge werden prompt effectuirt. 31047

**Konkurs.** In Alt-Pozna, Syemien, ist die Stelle eines שוחט ובודק ובודק der zugleich einige Kindern Deutsch und Hebräisch lehren muß, bis 20. April 1. Z. zu belegen. Gehalt 50 Kronen monatlich, Quartier, eine Kloster Holz per Jahr, wie auch annehmbare ווייזענער, welche das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben, wollen ihre Offerte und von anerkannten Rabbinen ihre רבנות wie auch ihren Familienstand bis 15. März an den Befertigten einfinden. Verusene werden zum Probevortrag zugelassen und nur den Acceptirten werden 40 Kronen für Uebersetzungs-kosten vergütet. Alt-Pozna, 22. Feber 1901. Josef Kohn. 31325

**Kindergärtnerin** zu 5- und 3-jährigen Mädchen gesucht. Intelligentes, gutmüthiges Mädchen möge Zeugnisabschriften und Photographie senden an Frau Karl Sternberg, Gatoan, Zuderfabrik. 31305

**Egy 20 év óta** fennálló nagy forgalmú fűszerüzlet Budapest legelőkelőbb helyén más vállalat miatt **eladó.** Bővebbet: **Steiner Simon divatruházában Teréz-körut 2. sz.** 15839

**Zu verkaufen** Tisch, Thee-Service und andere Gegenstände aus massivem Silber. Zu besichtigen von 10-11 1/2 Vormittags Theresienring 32, Thür 1. D. D. 15867

A magy. kir. államvasutak budapest-jobbparti üzletvezetősége 1901. évi pályázati és szállítási felhívás. A pályázatokat a pályázati és szállítási felhívások alapján kell benyújtani. A pályázatoknak a pályázati és szállítási felhívások alapján kell benyújtani. A pályázatoknak a pályázati és szállítási felhívások alapján kell benyújtani. 806/I. 901. számhoz.

**Anyagszállítási pályázati hirdetmény.** A magy. kir. államvasutak budapest-jobbparti üzletvezetősége 1901. évi pályázati és szállítási felhívás. A pályázatokat a pályázati és szállítási felhívások alapján kell benyújtani. A pályázatoknak a pályázati és szállítási felhívások alapján kell benyújtani. 806/I. 901. számhoz.

**Kaiser-Panorama,** welches durch mehrere Jahre auf der Andrássystrasse prosperirend betrieben wurde, würde wegen Abnehmens des Inhabers prompt in Pacht gegeben werden an Respektanten die eine entsprechende Sicherstellung bieten können. Adr. in der Exp. 31301

**Ein Mineralwasser-**Agent für Budapest aufgenommen gesucht. Offerte unter „U. B. 940“ an die Exp. 15940

**Großer Verdienst** für Agenten, welche Privatfunden besuchen, durch Verkauf eines ganz neuen, vom hohen Minister-Präsidium bewilligten Artikels. Rosenhof U. Arany János-utca 25. Nur von 9-10 Uhr Vormittag. 30646

**Kompanion** zu sehr lukrativem Unternehmen mit 2-3000 Gulden Kapital wird sofort gesucht. Gesf. Zuschriften unter „Glück 879“ an die Exp. 15985

**Zu Ós Budavára** ist ein größeres Quantum **Brennholz,** sowie **Bauhölzer** verschiedener Dimensionen, auch **Dachziegel** zu verkaufen. Zu besichtigen von 10-12 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags am Terrain des Unternehmens im Stadtwaldchen. 15917

**Waarenposten,** kleinere und große Quantitäten, kauft gegen Kasse **Simon Steiner, Teréz-körut 2. sz.** 15840

**Kondukteur** für Omnibus-Unternehmung gesucht in der Provinz, drei Landes-sprachen erforderlich, ein solcher, der bereits in dieser Eigenschaft thätig war, wird bevorzugt. Offerte sind an Rejzmayer, Galgóc, zu richten. 31312

**Buchhalter,** deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht für die Abendstunden unter bescheidenen Ansprüchen Nebenbeschäftigung. Offerte unter Chiffre „Gleich 817“ an die Exp. 15817

**Möbel.** Schlafzimmer, Kredenz, Divan, Hängelampe, Teppich, auch einzeln zu verkaufen. 6. Bez., Szabellagasse 94, I. St. 11. 15893

**Eisenbein-Billard-**tugeln, fehlerhaft oder gespalten, werden gekauft. Offerte IV., Bástya-utca 20. Von Provinz franko Budapest. 15911

**Nachmittags-**beschäftigung zur Führung der Bücher, Bilanzierung sucht perfekter tüchtiger Buchhalter. Derselbe besorgt auch ungarische, deutsche, französische, englische Korrespondenz, Feinste Referenzen. Mäßige Ansprüchen. Anträge unter „Tüchtig 50“ an die Annoncen-Expedition Anton Rezej, Budapest (Palais Haas). 15909

**Mignonflügel** von Wirth, wie neu; Stuhflügel, wenig benutzt mit engl. Repeatingmechanik; Pianino von Ehrbar, wenig gespielt; Harmonium, wie neu; neue Klaviere, Pianino und Harmoniums, nur beste Fabrikate, billigst bei Albert Kohn, Kossuth Lajos-u. 1 **Ferencziék bazára** I. lépcső. 31293

**Nur jetzt** ist Gelegenheit, wo man billig und gut kaufen kann. Ein altes, gut gehendes Kaffeegeschäft sammt Billard, eventuell elegante Wohnung und Einrichtung dazu, Verkäufer ist schon fünf Jahre Besitzer dieses Geschäftes, wegen unbedingter Abreise, wovon sich jeder Fachmann überzeugen kann. Adr. in der Exp. 16046

**Kurzes Klavier** von berühmtem Meister, vorzüglich im Ton, kunstvoller Ausstattung, ist sehr billig zu verkaufen. Szaboygasse Nr. 37/a, 2. St., Th. 10. 16019

**Eine Dogge,** Hündin mit vier Jungen, prachtvolle Exemplare, sehr billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister Johann Jergler, Váci-körut 21. 15950

**Friseurgeschäft** in der Nähe der Oper frankheitshalber billig zu verkaufen. Adresse: VI., Király-utca 38, II. em. 11. 15962

**Boune** zu zwei größeren Kindern wird gesucht. Adresse: Ker-tész-utca 39, 3. St. 15. 15978

**Beste Preise** für altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantschmuck in **A. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepeserstraße 6, Bazaregebäude.** Versetzte Juwelen etc. werden aus Eigenem Preisfrei ausgelöst u. der Mehrerwerb baar herausbezahlt. 30849

**Erzieherinnen,** Kindergärtnerinnen, Damen jeder Art empfiehlt u. placirt reell **Fekete A., Váci-körut 16.** 16057

**Geldbarlehen auf** Schuldscheine gegen mehrjährige Amortisation, Offizieren (auch auf Beitrags- u. sonstige Kautionen), Pensionisten streng ausgeführt. Näheres Waijnerboulevard 39, im Kaffeeshank. 16018

**Erzieherinnen,** Erzieher, Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und Damen empfiehlt und placirt die **Lehrkräfteagentur Keleti,** Váci-körut 22. 31348

**Parf- und Garten-**Renovierungen, sowie Umänderungen jeder Art in bester Ausführung hier u. Provinz durch **M. J. Schön,** Landschaftsgärtner, Budapest, V., Nádor-utca 8. 15964

**Ich gebe** 50 Kronen Honorar, der mir eine Stelle als Infantant oder andere Vertrauensstelle verschafft. Adr. in der Exp. 15966

**Utazói teendők-**ben is jártas könyvelő és levelező, ki hosszu ideig ügynökségnél volt alkal-mazva, magyarul, németül, francziául beszél, a szláv nyelveket jól bírja, állást keres. Megkeresés-eket „Megbizható R. 762“ czimen átvessz a kiadó-hivatal. 15762

**Kaffeeshank,** welchen ich 24 Jahre schon bestimme, das älteste und beste Geschäft bereits in Budapest, welches ich mit reinem Gemischen zbeliebiger größerer Familie auch zur Ankauf anempfehlen kann, da das Geschäft rentabel ist, bin ich nur wegen Ableben meines Mannes gezwungen zu verkaufen. Näheres Waijnerboulevard 39, im Kaffeeshank. 16018

**Erzieherinnen,** Kindergärtnerinnen, Damen empfiehlt und placirt die **Lehrkräfteagentur Keleti,** Váci-körut 22. 31348

**Parf- und Garten-**Renovierungen, sowie Umänderungen jeder Art in bester Ausführung hier u. Provinz durch **M. J. Schön,** Landschaftsgärtner, Budapest, V., Nádor-utca 8. 15964

**Ich gebe** 50 Kronen Honorar, der mir eine Stelle als Infantant oder andere Vertrauensstelle verschafft. Adr. in der Exp. 15966

**Großes sicheres Einkommen** für Wirthe und Hoteliers durch Ankauf eines, in einer industriellen Provinzstadt mit 15.000 Einwohnern gelegenen großen Hotels mit Kaffeeshank und Restaurant. Nötziges Paarkapital 5000 Gulden. Anfragen unter „Nr. 7756“ an Josef Schwarz, Annoncen-Bureau, Marokkanergasse. 16056

**Intelligente** junge Dame, die im Haushalt vertritt ist, sucht Posten als Haushälterin zu allein-stehendem Herrn aufs Land. Briefe erbeten unter „Tüchtig 550“ an die Exp. 15938

**Nur jetzt** ist Gelegenheit, wo man billig und gut kaufen kann. Ein altes, gut gehendes Kaffeegeschäft sammt Billard, eventuell elegante Wohnung und Einrichtung dazu, Verkäufer ist schon fünf Jahre Besitzer dieses Geschäftes, wegen unbedingter Abreise, wovon sich jeder Fachmann überzeugen kann. Adr. in der Exp. 16046

**Kurzes Klavier** von berühmtem Meister, vorzüglich im Ton, kunstvoller Ausstattung, ist sehr billig zu verkaufen. Szaboygasse Nr. 37/a, 2. St., Th. 10. 16019

**Eine Dogge,** Hündin mit vier Jungen, prachtvolle Exemplare, sehr billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister Johann Jergler, Váci-körut 21. 15950

**Friseurgeschäft** in der Nähe der Oper frankheitshalber billig zu verkaufen. Adresse: VI., Király-utca 38, II. em. 11. 15962

**Boune** zu zwei größeren Kindern wird gesucht. Adresse: Ker-tész-utca 39, 3. St. 15. 15978

**Beste Preise** für altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantschmuck in **A. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepeserstraße 6, Bazaregebäude.** Versetzte Juwelen etc. werden aus Eigenem Preisfrei ausgelöst u. der Mehrerwerb baar herausbezahlt. 30849

**Erzieherinnen,** Kindergärtnerinnen, Damen jeder Art empfiehlt u. placirt reell **Fekete A., Váci-körut 16.** 16057

**Geldbarlehen auf** Schuldscheine gegen mehrjährige Amortisation, Offizieren (auch auf Beitrags- u. sonstige Kautionen), Pensionisten streng ausgeführt. Näheres Waijnerboulevard 39, im Kaffeeshank. 16018

**Erzieherinnen,** Erzieher, Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und Damen empfiehlt und placirt die **Lehrkräfteagentur Keleti,** Váci-körut 22. 31348

**Parf- und Garten-**Renovierungen, sowie Umänderungen jeder Art in bester Ausführung hier u. Provinz durch **M. J. Schön,** Landschaftsgärtner, Budapest, V., Nádor-utca 8. 15964

**Ich gebe** 50 Kronen Honorar, der mir eine Stelle als Infantant oder andere Vertrauensstelle verschafft. Adr. in der Exp. 15966

**Beste Preise** für altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantschmuck in **A. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepeserstraße 6, Bazaregebäude.** Versetzte Juwelen etc. werden aus Eigenem Preisfrei ausgelöst u. der Mehrerwerb baar herausbezahlt. 30849

**Erzieherinnen,** Kindergärtnerinnen, Damen jeder Art empfiehlt u. placirt reell **Fekete A., Váci-körut 16.** 16057

**Geldbarlehen auf** Schuldscheine gegen mehrjährige Amortisation, Offizieren (auch auf Beitrags- u. sonstige Kautionen), Pensionisten streng ausgeführt. Näheres Waijnerboulevard 39, im Kaffeeshank. 16018

**Erzieherinnen,** Kindergärtnerinnen, Damen empfiehlt und placirt die **Lehrkräfteagentur Keleti,** Váci-körut 22. 31348

**Parf- und Garten-**Renovierungen, sowie Umänderungen jeder Art in bester Ausführung hier u. Provinz durch **M. J. Schön,** Landschaftsgärtner, Budapest, V., Nádor-utca 8. 15964

**Ich gebe** 50 Kronen Honorar, der mir eine Stelle als Infantant oder andere Vertrauensstelle verschafft. Adr. in der Exp. 15966

**Großes sicheres Einkommen** für Wirthe und Hoteliers durch Ankauf eines, in einer industriellen Provinzstadt mit 15.000 Einwohnern gelegenen großen Hotels mit Kaffeeshank und Restaurant. Nötziges Paarkapital 5000 Gulden. Anfragen unter „Nr. 7756“ an Josef Schwarz, Annoncen-Bureau, Marokkanergasse. 16056

**Intelligente** junge Dame, die im Haushalt vertritt ist, sucht Posten als Haushälterin zu allein-stehendem Herrn aufs Land. Briefe erbeten unter „Tüchtig 550“ an die Exp. 15938

**Nur jetzt** ist Gelegenheit, wo man billig und gut kaufen kann. Ein altes, gut gehendes Kaffeegeschäft sammt Billard, eventuell elegante Wohnung und Einrichtung dazu, Verkäufer ist schon fünf Jahre Besitzer dieses Geschäftes, wegen unbedingter Abreise, wovon sich jeder Fachmann überzeugen kann. Adr. in der Exp. 16046

**Kurzes Klavier** von berühmtem Meister, vorzüglich im Ton, kunstvoller Ausstattung, ist sehr billig zu verkaufen. Szaboygasse Nr. 37/a, 2. St., Th. 10. 16019

**Eine Dogge,** Hündin mit vier Jungen, prachtvolle Exemplare, sehr billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister Johann Jergler, Váci-körut 21. 15950

**Friseurgeschäft** in der Nähe der Oper frankheitshalber billig zu verkaufen. Adresse: VI., Király-utca 38, II. em. 11. 15962

**Boune** zu zwei größeren Kindern wird gesucht. Adresse: Ker-tész-utca 39, 3. St. 15. 15978

**Beste Preise** für altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantschmuck in **A. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepeserstraße 6, Bazaregebäude.** Versetzte Juwelen etc. werden aus Eigenem Preisfrei ausgelöst u. der Mehrerwerb baar herausbezahlt. 30849

**Erzieherinnen,** Kindergärtnerinnen, Damen jeder Art empfiehlt u. placirt reell **Fekete A., Váci-körut 16.** 16057

**Geldbarlehen auf** Schuldscheine gegen mehrjährige Amortisation, Offizieren (auch auf Beitrags- u. sonstige Kautionen), Pensionisten streng ausgeführt. Näheres Waijnerboulevard 39, im Kaffeeshank. 16018

**Erzieherinnen,** Erzieher, Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und Damen empfiehlt und placirt die **Lehrkräfteagentur Keleti,** Váci-körut 22. 31348

**Parf- und Garten-**Renovierungen, sowie Umänderungen jeder Art in bester Ausführung hier u. Provinz durch **M. J. Schön,** Landschaftsgärtner, Budapest, V., Nádor-utca 8. 15964

**Ich gebe** 50 Kronen Honorar, der mir eine Stelle als Infantant oder andere Vertrauensstelle verschafft. Adr. in der Exp. 15966

**Großes sicheres Einkommen** für Wirthe und Hoteliers durch Ankauf eines, in einer industriellen Provinzstadt mit 15.000 Einwohnern gelegenen großen Hotels mit Kaffeeshank und Restaurant. Nötziges Paarkapital 5000 Gulden. Anfragen unter „Nr. 7756“ an Josef Schwarz, Annoncen-Bureau, Marokkanergasse. 16056

**Intelligente** junge Dame, die im Haushalt vertritt ist, sucht Posten als Haushälterin zu allein-stehendem Herrn aufs Land. Briefe erbeten unter „Tüchtig 550“ an die Exp. 15938

**Nur jetzt** ist Gelegenheit, wo man billig und gut kaufen kann. Ein altes, gut gehendes Kaffeegeschäft sammt Billard, eventuell elegante Wohnung und Einrichtung dazu, Verkäufer ist schon fünf Jahre Besitzer dieses Geschäftes, wegen unbedingter Abreise, wovon sich jeder Fachmann überzeugen kann. Adr. in der Exp. 16046

**Kurzes Klavier** von berühmtem Meister, vorzüglich im Ton, kunstvoller Ausstattung, ist sehr billig zu verkaufen. Szaboygasse Nr. 37/a, 2. St., Th. 10. 16019

Allerlei.

(Ein Günstling des Sultans.) Aus Konstantinopel vom 15. d. schreibt man der „Fr. Ztg.“: Wieder hat der Tod aus der intimsten Umgebung des Sultans eine Persönlichkeit herausgeholt...

Funktionen Hadji Mahmud's auf die kurze Ausfahrt am Freitag nach der Moschee von Yildiz. Er schritt zu Fuß der doppelreihigen Ehreneskorte voran...

(60 Milliarden Zentner Kohlen.) Die Wirren in Ostasien nähern sich ihrem Ende und es tritt nunmehr an China einmal die Aufgabe heran...

schlossen, daß sich unterhalb der Kalksteinschicht abermals ein Kohlenlager befindet. Die Schansi-Kohle ist von vortheilhafter Beschaffenheit, eine sogenannte Anthracitkohle...

(Im italienischen Parlamente) wird aus Rom schreibt, von liberaler Seite der Antrag auf Einführung der Eheheideung wieder eingebracht werden.

(Die Verstrafung eines „Brodwucherers“) wird aus — Perrien gemeldet. Der Schah hat nach einer Mittheilung der „Köln. Ztg.“ den bisherigen Oberrichter Alfus ed Dauleh...

Der Mitgiftjäger.

Roman von Léon de Linscan. — Autorisirte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. —

Ich beherrschte ausschließlich den Markt, bis die Eisenbahnlinie nach San-Francisco eröffnet wurde. Meine einträglichsten Geschäfte machte ich indessen, als der Werth des Grundeigentums wieder stieg...

— Ja, rief Bertrane aus, ich hatte Sie auf den ersten Blick richtig beurtheilt. Und weshalb sollte ich es verschweigen, daß ich die Hoffnung nähre, daß Ihr Verlehr, Ihre Worte, Ihr Beispiel meinem Sohne zum Heile gereichen könnten...

Bucilly, der auf die Rolle des Beobachters angewiesen war, konnte sich nur mit einiger Mühe des Lachens enthalten, als er vernahm, daß die Arbeit für seinen Sohn „die größte Anziehungskraft“ besitze...

— Thut es Ihnen leid, mein Fräulein, daß Sie Amerika verlassen haben? Diese Frage, die sie mit größter Sicherheit aus dem Munde eines jeden Menschen erwarten durfte...

— Ach, mein Herr, Jedermann will wissen, ob es mir leid thut, Amerika verlassen zu haben. Und da ich immer zur Antwort gab: „Ja!“, so zog ich mir das Mißtrauen, zuweilen auch die Antipathie der Leute zu...

— Der meinigen werden Sie nicht verlustig gehen, versicherte Codoère, den diese Worte tief bewegten. Und was jene Freundschaften anbelangt, die sich durch eine Lüge erkauften...

Nun begann ihm Pascaline auseinanderzusetzen,

aus welchem Grunde es ihr leid thue, daß sie Amerika verlassen habe, trotzdem sie stets Werth darauf gelegt hatte, im Herzen Französin zu bleiben.

— Ich habe meinen Tapezierer für morgen in Ihr Haus bestellt, sagte Bertrane. Ich glaube, daß mich mein Sohn wird begleiten können.

— Ich werde mich nur geehrt fühlen, gnädige Frau. Was dagegen den Tapezierer anbetrifft, so bin ich kein großer Freund seines Gewerbes...

Als die Gäste Abschied genommen und sich die Thür hinter ihnen geschlossen hatte, sagte Codoère zu seiner Gattin:

— Wir übersiedeln in den Building? Du hast mir gar nichts davon gesagt...

— Hast Du mich etwa zu Rathe gezogen, als Du die Wohnung mietetest? Doch erweise mir den einzigen Gefallen und sage „Building“.

Codoère erröthete, denn er befürchtete, es werde da unverhofft eine Scene abgeben. Es war ihm nicht unbekannt, daß die holde Gefährtin seines Lebens das alte Sprichwort: „Die Freunde meines Gatten sind auch meine Freunde“ in einer gründlichen Weise umgestaltet und sich zur Lebensregel gemacht hatte...

Am nächsten Tage willigte Karl nach langem Sträuben ein, „das Kreuz auf sich zu nehmen“. Er kam sehr wohlfeilen Kaufes davon. Vater und Tochter waren ausgegangen, und man ließ nur Karten zurück.

— Das wird von ihnen sehr vernünftig sein, erklärte Bertrane. Es wird mir ganz lieb sein, wenn man uns zufrieden und unbehelligt läßt bei dem Werke, das wir vorhaben und das uns gelingen muß, da wir sonst verloren sind.

— D, es wird gelingen! Du, Mütterchen, bist eine große Diplomatin, und ich habe es bereits satt, mir jeden Franc zuzählen zu lassen.

Aus diesen „humorvollen“ Worten erkannte Frau von Bucilly, daß Norbert Leroy nicht untätig geblieben; doch sagte sie nichts. Karl wählte zwei von den übrigen Räumen entsprechend getrennte Zimmer für sich als Schlaf- und Rauchzimmer...

schick mit ihm über die schwierige Frage des Kreditirens zu verständigen.

Als er des Abends mit seiner Mutter allein war, lenkte er das Gespräch selbst auf seine zukünftigen Millionen, was für ein vortreffliches Symptom gelten konnte.

— Jedenfalls ist es Papa, der für mich eine reiche Frau entdeckt hat.

— Gewiß, meinte Bertrane; gleichwie Christoph Columbus Newyork entdeckt hat!

Es gibt im Leben vieler Männer eine Art der Wiedergeburt, die dem Alter vorangeht, gleichwie der Herbst dem Winter vorausgeht...

Obgleich Bucilly zweiundsiebzig Jahre zählte, hatte er dieses kritische Alter schon längst erreicht, viel früher als andere Männer, gleichwie er auch früher als Andere das heirathsfähige Alter erreicht haben mußte.

Ein solcher Mann eignete sich weit mehr als ein Anderer dazu, ein junges Mädchen rein platonisch zu verehren. Unter den jungen Mädchen, die von ihren Eltern begleitet, in seinem Hause verkehrten, hatten mehrere mit mehr oder weniger Zurückhaltung über ihn gespottet...

(Fortsetzung folgt.)

92864. szám.  
VI. 4. 1900.

# Verseny tárgyalási hirdetmény.

A m. kir. földmivelésügyi miniszter ur Ó Nagyméltósága 92864/900. szám alatt a gödöllői állami méhészgazdaságban egy lakóépületnek, egy pinczének, 3 faskamrának és egy nyárban étkezési helyül szolgáló épületnek felépítését engedélyezte.

Ezen építés körül előforduló munkák kivitelének biztosítása czéljából a gödöllői m. kir. koronauradalom igazgatóságának helyiségeiben 1901. évi márczius hó 10-én, délelőtti 11 órakor nyilvános zárt ajánlati versenytárgyalás fog tartatni.

Az ajánlatok az összes munkákra és az étkező helyiség és faskamrákra külön-külön is tehetők.

Vállalkozni óhajtók felhivatnak, hogy 1 koronás bélyeggel ellátott s lepecsételt ajánlataikat legkésőbb

**1091. évi márczius hó 10-ének délelőtti 11 órájáig**

a gödöllői kir. koronauradalom igazgatóságához nyujtsák be, miután a később érkezett vagy táviratilag benyujtott ajánlatok figyelembe vétetni nem fognak.

Az építés összes költségei legfeljebb 21,740 korona 98 fillér, azaz: Huszonegyezerhátszáznegyven korona 98 fillérben állapított meg. Ennél magasabb összegre vonatkozó ajánlatok nem fognak figyelembe vétetni.

Ajánlattevő vállalkozók tartoznak az általános feltételek 6. §-a szerint az ajánlati összeg 5%-nak megfelelő bánatpénzt a budapesti IX. kerületi m. kir. állampénztárnál vagy a gödöllői kir. adóhivatalnál letenni és az erről szóló nyugtát az ajánlathoz csatolni.

Az ajánlatban kijelentendő, hogy ajánlattevő az építési terveket, költségvetést, valamint az építési feltételeket s a helyi viszonyokat ismeri.

A földmivelésügyi m. kir. miniszter ur Ó Nagyméltósága fenntartja magának azt a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok közül az ajánlati összegre való tekintet nélkül, a legmegfelelőbbet választhassa.

Az építkezés akként folytatandó, hogy az épületek legkésőbb 1901. évi június hó 25-éig teljesen készen rendeltetésüknek átadhatók legyenek.

A munkákra vonatkozó tervek, költségvetések, szerződési és építési feltételek a gödöllői kir. koronauradalom igazgatóságánál a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Budapest, 1901. évi február hó 18-án.

**A m. kir. földmivelésügyi miniszterium gazdasági műszaki hivatala.**

13299

An der Ausstellung in Kairo und 1896 in London mit der Goldenen Medaille und Ehren-Diplom prämiirt. 15092

## Rheuma-Geist,

durch ärztliche Autoritäten anerkannt ausgezeichnetes äußerliches Heilmittel. Stauenswerth rasche und sichere Wirkung gegen körperliche Leiden aller Art, wie Rheuma, Gicht, Ischias, Neigen, Stichen, Herzensschuz zc. Zahn- u. Kopfschmerzen innerhalb 5 Minuten gefüllt. Preis einer Flasche 1 Krone, größere Flasche Kr. 2.40. Zu haben in allen Apotheken der Hauptstadt sowie beim Erzeuger Apotheker Julius Widder, S.-A.-Uj-hely. Hauptniederlage: Josef v. Török, Budapest, Königs-gasse 12 und in der Egger'schen Apotheke zum „Palatin.“

## Reisender,

Christ, Wiener, bisher durch Jahre für ein hiesiges Haus in Ungarn und Alpenländer thätig, wünscht seinen Posten baldigt zu verändern, würde eventuell für ein oder zwei eingeführte Häuser gegen Provision reisen. Gefl. Anträge unter „M. G. 1901“ Wien, V/2, postlagernd. 13230

**Oh jaj!** **Eljen!**

**Egger's Brustpastillen**

nur einmal versucht hat, ist überzeugt davon, daß seine bei Husten, Keuchhusten und Verschleimung rasch und sicher wirken, vorzüglich schmecken und den Appetit nicht beeinträchtigen.

Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen. Probekarton 50 Heller. Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien.

Haupt- und Versanddepot: „NADOR“-Apotheke, BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.

Egger's Brustpastillen haben sich rasch beliebt!

## Spezial-Geschäft

für  
Wachstuch, Ledertuch  
und  
Linoleum.

# LINOLEUM

Korkteppiche

**Neumayer Lipót, \***  
Budapest,  
Hauptgeschäft: VI., Váci-körút 1.  
Filiale: IV., Bécsi-utca 5.

**Linoleum**  
ist der hygienisch  
anerkannt beste, billigste  
und dauerhafteste Bodenbelag, ist  
staubfrei, schalldämpfend, elastisch, fugen-  
los u. haltbarer als jeder andere Fußboden.



**JOHANN HEINE**  
Landschaftsgärtner  
BUDAPEST, VII.,  
Csömöri-ut 93. Telefon.  
Spezialität:  
Gartentechnik, Projektierung  
und vollständige Ausführung  
von  
**Park und Gärten**  
in Stadt und Land. Pro-  
spekte und Anerkennungs-  
schreiben gratis u. franko.

## MÖBEL

in guter, solider Ausfüh-  
rung gegen vortheilhafte  
Ratenzahlungen

in  
**NATHAN IGNAC,**  
Tapezierer- und Tischler-  
Möbel-Hauptniederlage Bu-  
dapest, Erzsébet-körút 23.  
Preiscurant gratis u. franko.



## Antom. Waffenfänger

Für Matten N. 2., für Mäuse  
N. 1.20. Fangen ohne Beaufsich-  
tigung bis 40 Stück in einer Nacht,  
hinterlassen keine Witterung und  
ziehen sich von selbst. Schwaben-  
falle „Ellipse“ tausende Schwaben  
und Mücken in einer Nacht fangen,  
zu 1 fl. 20 fr. Ueberall die besten  
Erfolge. Versandt gegen Nachnahme.  
S. Schüller, Wien, II., Kurz-  
bauergasse 4. 10709

## Junger Graveur-

gehilfe, im Erhabenen tüchtig,  
sucht seinen Posten zu ändern.  
Auch in Provinzstadt. Zu-  
schriften erbitte unter „Pro-  
vinz 1901“ an die Exped.  
15687

Die seit 25 Jahren bestehende  
und bestbekannte Ordina-  
tions-Anstalt wird wärmstens  
empfohlen.

## Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und ver-  
alteten **Genaröhrnflüsse,**  
syphilitische Geschwüre, die  
allen Folgen der Syphilis,  
Manneshämorrhoiden durch  
Elektro-Massage oder Hy-  
drophor, Fluß bei Frauen  
ohne Einprägung, Ner-  
ven- und Rückenmarks-  
leiden, die hartnäckigsten  
Hautkrankheiten heilt rasch  
und gründlich ohne Berufs-  
führung

## Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments-  
arzt.  
Ordinations-Anstalt:  
Budapest, V.,  
Waitznerboulevard 4  
(Váci-körút 4),  
I. Stod, Eingang bei der  
Treppe.

Ordination von 9 bis 4 Uhr  
und von 7 bis 8 Uhr Abends.  
Honorar sehr mäßig. Briefe  
werden franco u. unter größter  
Diskretion beantwortet. Medis-  
kamente befragt.

Wohlgeboren Herrn  
**JOHANN FRIEDRICH**  
Apotheker  
in Malaczka.

## Malaczkaer Pillen

Bitte mir wieder von den vorzüglich wirkenden  
eine Rolle zu senden, und theile ich Ihnen zugleich mit, das  
ich von dieser Zeit an, seit ich dieselben gebrauche, nicht mehr  
an Magenichmerzen leide.  
Elet, am 16. Dezember 1897.

Ächtungsvoll  
**Hammer Mihály.**  
Depot in Budapest bei Herrn Apotheker  
Josef v. Török, Königs-gasse 12.

Preis einer Rolle, enthaltend 6 Schachteln, 1 fl. 5 fr. =  
2 Kr. 10 Heller; eine Schachtel 21 fr. = 42 Heller.

## Riviera Costumes

in Komb. m. Diners Taille n. engl. Frühjahrs-Model-  
len (letzte Neuheit) fertigt:  
k. k. Hon. Harminczad-utca 3, I. Et.  
Zurückgelegte Ballkleider wegen Saisonschluss billigst.

## NEW-YORK

## Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet im Jahre 1845.  
Die sämtlichen Gewinne bilden  
Eigenthum der Versicherten.

Auszug aus dem Jahresberichte vom Jahre 1899:

Witwen	1 Milliarde, 166 Millionen Kronen
Jahreseinkommen	258
Den Versicherten wurden	
im Jahre 1899 aus-	
bezahlt	109
Neue Geschäfte im Jahre	
1899	998
Ueberschuß am Ende des	
Jahres 1899	204

Die Summe der im Jahre 1899 den Versicherten  
ausbezahlten Gewinne befristet sich auf 14 Millio-  
nen Kronen.  
Die New-York besitzt Filialen in allen Ländern der  
civilisirten Welt.

Die Polizzen der New-York sind unanfechtbar vom  
Tage der Ausstellung.  
Referenzen in Ungarn:  
**Ungarische allgemeine Kreditbank.**  
**Pesterungarische Kommerzialbank.**  
Generaldirektion für Ungarn:  
**BUDAPEST, Erzsébet-körút 9-11**  
(New-York-Palais).

## Doppelt Elektro-Magnetisches Kreuz oder Stern.

N. B. N. 86967 heißt u. R. B. Influxenza verbunden mit  
nuntert auf unter Ga-  
rantie: bei Gicht, Rheu-  
matismus, Asthma, Schi-  
schenleiden, Ischias,  
Schwerhörigkeit, Nerven-  
lähmung, Appetitlosigkeit, Blei-  
sucht, Zahnschmerzen,  
Migräne, Herzklappen,  
Impotenz, Kopfschmerz, Epilepsie, hinfällender Krankheit, sowie  
in allen Nervenleiden. Bis zu 20 Jahre alte Krankheiten  
wurden damit vollständig geheilt!! Der Patient, der von  
meinen Apparaten in längstens 45 Tagen nicht geheilt ist,  
erhält das Geld sofort zurück. Wo Alles vergeblich war,  
bitte meinen Apparat zu versuchen. 11551  
Der kleine Apparat fl. 2.—. Nur für Kinder u. empfindsame Frauen  
zu gebrauchen. Der große Apparat fl. 3.—. Bei  
älteren Krankheiten bis zu 20 Jah-  
ren zu gebrauchen.  
Gegen Nachnahme o. Vorausz. versendet d. Centrale für Zus- u. Ausland.  
Albert Müller, Budapest, V., Vadasz-u. 42/H (Ecke Kálmán-u.)